

# Gemeinkosten-Controlling (CO-OM)



ADDON.IDESCOOM

Release 4.6C



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Hinweis
	Empfehlung
	Syntax

## Typographische Konventionen

Format	Beschreibung
<i>Beispieltext</i>	Wörter oder Zeichen, die vom Bildschirmbild zitiert werden. Dazu gehören Feldbezeichner, Bildtitel, Drucktastenbezeichner sowie Menünamen, Menüpfade und Menüeinträge. Querverweise auf andere Dokumentationen
<b>Beispieltext</b>	Hervorgehobene Wörter oder Ausdrücke im Fließtext, Titel von Grafiken und Tabellen
BEISPIELTEXT	Namen von Systemobjekten. Dazu gehören Reportnamen, Programmnamen, Transaktionscodes, Tabellennamen und einzelne Schlüsselbegriffe einer Programmiersprache, die von Fließtext umrahmt sind, z.B. SELECT und INCLUDE.
<code>Beispieltext</code>	Ausgabe auf dem Bildschirmbild. Dazu gehören Datei- und Verzeichnisnamen und ihre Pfade, Meldungen, Namen von Variablen und Parametern, Quelltext und Namen von Installations-, Upgrade- und Datenbankwerkzeugen.
<b>Beispieltext</b>	Exakte Benutzereingabe. Dazu gehören Wörter oder Zeichen, die Sie genau so in das System eingeben, wie es in der Dokumentation angegeben ist.
<Beispieltext>	Variable Benutzereingabe. Die Wörter und Zeichen in spitzen Klammern müssen Sie durch entsprechende Eingaben ersetzen, bevor Sie sie in das System eingeben.
BEISPIELTEXT	Tasten auf der Tastatur, z.B. Funktionstasten wie F2 oder die ENTER-Taste

## Inhalt

<b>Gemeinkosten-Controlling (CO-OM)</b> .....	<b>9</b>
<b>Kostenstellenrechnung (CO-CCA)</b> .....	<b>10</b>
<b>Formelplanung</b> .....	<b>11</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	12
Daten für dieses Beispiel .....	13
Einstellungen im Customizing .....	14
Template den Kostenstellen zuordnen .....	16
Statistische Kennzahl zur Kostenstelle anzeigen .....	17
Formelplanung durchführen .....	18
Ergebnisse in der Kostenstellenplanung anzeigen .....	19
<b>Rezeptplanung</b> .....	<b>20</b>
Daten für dieses Beispiel .....	23
Wertmäßige Rezeptplanung .....	24
Ressource: Einstellungen im Customizing .....	27
Mengenmäßige Rezeptplanung .....	29
Rezeptplanung im Informationssystem auswerten .....	31
<b>Übernahme der geplanten Abschreibungen in die Kostenstellenplanung</b> .....	<b>33</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	34
Daten für dieses Beispiel .....	35
Planübernahme durchführen.....	36
Planungsbericht aus Sicht der Kostenstellenrechnung anzeigen.....	38
Planungsbericht aus Sicht der Anlagenbuchhaltung anzeigen.....	40
<b>Personalkostenplanung</b> .....	<b>42</b>
Daten für dieses Beispiel .....	43
Personalkostenplanung für den Organisationsbereich Personal für das laufende Jahr mit Sollbezügen anlegen.....	45
Eine durchgeführte Planung wieder aufnehmen.....	49
Personalkostenplanung auf der Grundlage der Basisbezüge durchführen .....	50
Personalkostenplanung auf der Grundlage der Abrechnungsergebnisse durchführen.....	52
Planungsversion für die Budget-Planung freigeben .....	54
Geplante Personalkosten in die Budgetplanung überleiten .....	55
Geplante Personalkosten für das laufende Jahr in der Kostenrechnung anzeigen.....	56
<b>Planabstimmung und Kopieren von Planversionen für Kostenstellen und Aufträge</b> .....	<b>57</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	58
Daten für dieses Beispiel .....	62
Basisplanversion für Kostenstellen kopieren .....	63
Basisplanversion für Aufträge kopieren .....	65
Planabstimmung ausführen .....	66
Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsarten analysieren .....	67
Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsaufnahmen analysieren .....	69
Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Kostenarten analysieren .....	71
<b>Komponentenschichtung</b> .....	<b>73</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	74
Daten für dieses Beispiel .....	75
Kostenelementeschema pflegen.....	76
Elementeschema zur Planversion zuordnen .....	77
Switchschema pflegen .....	78

Switchschema im Rahmen der Leistungsartenplanung zuordnen.....	79
Ergebnisse der Komponenteniteration analysieren .....	81
<b>Verteilung .....</b>	<b>83</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	84
Daten für dieses Beispiel .....	85
Zyklus für die Verteilung anzeigen .....	86
Verteilung ausführen .....	88
Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen .....	89
<b>Umlage.....</b>	<b>90</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	91
Daten für dieses Beispiel .....	92
Zyklus für die Umlage anzeigen .....	93
Umlage ausführen .....	95
Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen .....	96
<b>Indirekte Leistungsverrechnung.....</b>	<b>97</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	98
Daten für dieses Beispiel .....	99
Zyklus für die indirekte Leistungsverrechnung anzeigen .....	100
Indirekte Leistungsverrechnung Plan ausführen.....	102
<b>Soll = Ist-Leistungsverrechnung .....</b>	<b>104</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	105
Daten für dieses Beispiel .....	106
Leistungsart anzeigen .....	107
Soll = Ist-Leistungsverrechnung durchführen .....	108
Leistungsnetz anzeigen .....	109
Ergebnisse anzeigen.....	110
<b>Plan- und Istkostensplittung .....</b>	<b>112</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	113
Daten für dieses Beispiel .....	114
Splittungsschema anzeigen .....	115
Zuordnung des Splittungsschemas zur Kostenstelle anzeigen .....	116
Planungsbericht zur Kostenstelle 4278 anzeigen .....	117
Plankostensplittung aufrufen und anzeigen .....	118
<b>Kostenstellenabweichungen.....</b>	<b>119</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	120
Daten für dieses Beispiel .....	121
Abweichungsermittlung ausführen .....	122
Verarbeitungsschritte der Abweichungsermittlung erklären .....	123
Erklärungskomponente Kostensplittung .....	125
Erklärungskomponente Abweichungen .....	126
<b>Statistische Kennzahlen aus dem Logistikinformationssystem übernehmen .....</b>	<b>127</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	128
Daten für dieses Beispiel .....	129
Statistische Kennzahlen aus dem LIS übernehmen .....	130
Statistische Kennzahl im Kostenstellenberichtswesen auswerten .....	132
Verbindung zwischen der Statistischen Kennzahl und dem LIS herstellen .....	133
Kostenstelle zuordnen und Statistische Kennzahl pflegen .....	134
<b>Abgrenzungen mit Zuschlagsverfahren .....</b>	<b>135</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	136
Daten für dieses Beispiel .....	137
Zuschlagsschema definieren .....	138

IDES-Zuschlagsschema analysieren .....	143
Zuschlagsrechnung ausführen .....	145
Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen .....	147
Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen .....	148
<b>Abgrenzungen mit Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren .....</b>	<b>150</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	151
Daten für dieses Beispiel .....	152
Customizing der Soll=Ist-Abgrenzung anzeigen/definieren .....	153
Kostenstellenplanung analysieren .....	155
Abgrenzung ausführen .....	157
Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen .....	158
Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen .....	159
<b>Report Painter: Berichte mit Formeln anlegen .....</b>	<b>161</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	162
Daten für dieses Beispiel .....	163
Berichtslayout: Prozeß .....	164
Berichte anlegen .....	165
Zeilen definieren .....	167
Zeilen auflösen .....	169
Summenzeile definieren .....	170
Spalte zum Anzeigen der kumulierten Ist-Kosten definieren .....	171
Zellen definieren .....	172
Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtkosten definieren .....	173
Spalte zum Anzeigen der kumulierten Plankosten definieren .....	174
Zellen definieren .....	175
Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtplankosten definieren .....	176
Zeile für die statistische Kennzahl Mitarbeiter definieren .....	178
Spalte für .....	180
Spalte für .....	181
Zellen definieren .....	182
Zeile für den Personalaufwand je Mitarbeiter definieren .....	183
Spalte zum Anzeigen des Istpersonalaufwands je Mitarbeiter definieren .....	184
Zusätzliche Selektionskriterien definieren .....	185
Berichte prüfen und sichern .....	186
Berichte ausführen .....	187
<b>Die Verwendung von Schwellwerten in der Kostenstellenrechnung .....</b>	<b>188</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	189
Daten für dieses Beispiel .....	190
Kostenstellen-Schwellwertbericht ausführen .....	191
Schwellwertbedingungen ändern .....	192
Berichte an andere Anwender senden .....	193
Berichte im Eingang anzeigen .....	194
<b>Gemeinkostenaufträge (CO-OPA) .....</b>	<b>195</b>
<b>Aktive Verfügbarkeitskontrolle auf einer Kostenstelle .....</b>	<b>196</b>
Anzeigen / anlegen eines Innenauftrags .....	197
Auftragsart anzeigen/anlegen .....	198
Toleranzgrenzen anzeigen/anlegen .....	199
Budgetprofil anzeigen/anlegen .....	201
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	202
<b>Innenauftrag mit Easy Cost Planning und Execution Services .....</b>	<b>203</b>
Daten für dieses Beispiel .....	204
Innenauftrag mit Order Manager anlegen und Kosten planen .....	205

Auftrag zur Genehmigung versenden und freigeben .....	207
Execution Services durchführen .....	209
<b>Mittelbindung bei Innenaufträgen.....</b>	<b>211</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	212
Daten für dieses Beispiel .....	214
Einstellungen im Customizing .....	215
Mittelbindung anlegen als Obligowert und die Budgetbeziehung .....	216
Mittelbindung im Informationssystem anzeigen als Obligowert und im Vergleich zum Budget .....	218
Manuelle Mittelverwendung als Abbau des Mittelbindungsbetrages .....	219
Mittelbindung durch Rechnung abbauen .....	220
Mittelbindungsbelege im Informationssystem auswerten .....	222
Verbrauchsentwicklung der Mittelbindung abrufen .....	223
<b>Planintegrierte Innenaufträge .....</b>	<b>224</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	225
Daten für dieses Beispiel .....	226
Planintegration für Aufträge aktivieren .....	227
Geplante Leistungsaufnahme anzeigen .....	228
Disponierte Leistung anzeigen .....	229
Planabrechnung durchführen .....	230
Abrechnungsergebnisse im Auftrags-Infosystem anzeigen .....	232
Abrechnungsergebnisse im Kostenstellen-Infosystem anzeigen .....	234
Planabrechnung stornieren .....	235
<b>Budgetverwaltung auf Innenaufträgen .....</b>	<b>236</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	237
Daten für dieses Beispiel .....	238
Budgetprofil definieren .....	239
Nummernkreis für Budgetbelege definieren .....	240
Budgetprofil und Auftragsart verknüpfen .....	241
Auftragsbudgetwerte ändern .....	242
Budgetnachträge anzeigen .....	244
<b>Aktive Verfügbarkeitskontrolle für Innenaufträge .....</b>	<b>245</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	246
Daten für dieses Beispiel .....	247
Toleranzgrenzen pflegen .....	248
Daten für den Budgetverantwortlichen pflegen .....	249
Innenauftrag anlegen .....	250
Originalbudgets vergeben .....	251
Erste Buchung auf den Auftrag durchführen .....	252
Aktuelles Budget/Verfügbares Budget anzeigen .....	254
Zweite Buchung auf den Auftrag durchführen .....	255
Mail dem Budgetverantwortlichen anzeigen .....	257
<b>Obligos für Innenaufträge anlegen und im Reporting verwenden.....</b>	<b>258</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	259
Daten für dieses Beispiel .....	260
Manuelle Mittelreservierungen anzeigen .....	261
Manuelle Mittelreservierungen anlegen .....	262
Manuelle Mittelreservierungen im Reporting anzeigen .....	263
Bestellanforderungen eingeben .....	264
Bestellanforderungen im Reporting anzeigen .....	265
Manuelle Mittelreservierungen abbauen .....	266
Bestellanforderung in Bestellung umwandeln .....	267

Bestellungen im Reporting anzeigen .....	269
<b>Mengenbezogene Gemeinkostenzuschläge .....</b>	<b>271</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	272
Daten für dieses Beispiel .....	273
Kalkulationsschema definieren .....	274
Ist-Zuschläge berechnen .....	276
Verrechnete Zuschläge im Auftragsberichtswesen anzeigen .....	277
<b>Innenaufträge - Abrechnung an die Ergebnisrechnung sowie Betragsabrechnung bei Innenaufträgen .....</b>	<b>278</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	279
Daten für dieses Beispiel .....	280
Betragsabrechnung aktivieren .....	281
Abrechnungsvorschrift anzeigen .....	282
Abrechnung ausführen .....	283
Daten zurücksetzen .....	285
<b>Hierarchische Auftragsabrechnung .....</b>	<b>286</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	287
Daten für dieses Beispiel .....	288
Selektionskriterien anzeigen .....	289
Anordnung eines Auftrages in der Abrechnungshierarchie anzeigen .....	290
Auftragsabrechnung ausführen .....	291
<b>Auftragsabrechnung mit Ursprungszuordnung .....</b>	<b>293</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	294
Daten für dieses Beispiel .....	295
Ursprungsschema definieren .....	296
Abrechnungsvorschrift anzeigen .....	297
Auftragsabrechnung ausführen .....	298
<b>Wertbezogene Zuschläge (fix und var) .....</b>	<b>300</b>
Zusatzinformationen zu diesem Beispiel .....	301
Daten für dieses Beispiel .....	302
Definition des Kalkulationsschemas anzeigen .....	303
Ist-Zuschläge berechnen .....	305
Den verrechneten Zuschlag im Auftragsberichtswesen anzeigen .....	306
Ist-Zuschläge stornieren .....	307
<b>Kosten- und Erlösartenrechnung (CO-CEL) .....</b>	<b>308</b>
<b>Abstimmung FI/CO .....</b>	<b>309</b>
Daten für dieses Beispiel .....	310
Einstellungen für Abstimmbuchungen - Steuern definieren .....	311
Einstellungen für Abstimmbuchungen - Konten definieren .....	312
Abstimmung FI/CO anzeigen .....	315
Geschäftsbereichs- und buchungskreisübergreifende Buchungen untersuchen .....	316
Abstimmbuchungen ausführen .....	318

## **Gemeinkosten-Controlling (CO-OM)**

[Kostenstellenrechnung \(CO-CCA\) \[Seite 10\]](#)

[Gemeinkostenaufträge \(CO-OPA\) \[Seite 195\]](#)

[Kosten- und Erlösartenrechnung \(CO-CEL\) \[Seite 308\]](#)

[Prozesskostenrechnung \(CO-ABC\) \[Extern\]](#)

## Kostenstellenrechnung (CO-CCA)

### Stammdaten

[Rezeptplanung \[Seite 20\]](#)

[Formelplanung \[Seite 11\]](#)

### Planung

[Übernahme der geplanten Abschreibungen in die Kostenstellenplanung \[Seite 33\]](#)

[Personalkostenplanung \[Seite 42\]](#)

[Planabstimmung und Kopieren von Planversionen für Kostenstellen \[Seite 57\]](#)

[Komponentenschichtung \[Seite 73\]](#)

### Periodenabschluß

[Verteilung \[Seite 83\]](#)

[Umlage \[Seite 90\]](#)

[Indirekte Leistungsverrechnung \[Seite 97\]](#)

[Soll-Ist-Leistungsverrechnung \[Seite 104\]](#)

[Plan- und Istkostensplittung \[Seite 112\]](#)

[Kostenstellenabweichungen \[Seite 119\]](#)

[Statistische Kennzahlen aus dem Logistikinformationssystem übernehmen \[Seite 127\]](#)

[Abgrenzungen mit Zuschlagsverfahren \[Seite 135\]](#)

[Abgrenzungen mit Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren \[Seite 150\]](#)

[Nachbewertung von Leistungen auf Kostenstellen und Gemeinkostenaufträgen \[Extern\]](#)

### Informationssystem

[Report Painter: Berichte mit Formeln anlegen \[Seite 161\]](#)

[Die Verwendung von Schwellwerten in der Kostenstellenrechnung \[Seite 188\]](#)

## Formelplanung

### Einsatzmöglichkeiten

Die Formelplanung ist eine Planungshilfe und kann für eine leistungsunabhängige und – abhängige Planung verwendet werden. Anhand einer im System hinterlegten Formel, die Kostenstellen zugeordnet werden kann, ermittelt das System anhand der jeweils eingegebenen Rechenformel und Bedingungen welche Planwerte sich hieraus für jede einzelne Kostenstelle ergeben. Wird die Formelplanung im Echtlauf durchgeführt werden die Werte auf Kostenstellenebene gebucht. Diese Planungshilfe eignet sich in erster Linie für eine Top-Down-Planung, in der für bestimmte Kostenstellen und Kostenarten bestimmte Regeln zur Bestimmung der Planwerte hinterlegt werden können. Man erspart sich hierdurch die manuelle Eingabe jedes Kostenstellenleiters für die jeweilig zu beplanende Kostenart.

Im folgenden Prozeß wird beispielhaft die Ermittlung der Büromaterialkosten dargestellt. Hierbei wird unterstellt, daß Verwaltungskostenstellen mehr Ausgaben für Büromaterial als sonstige Kostenstellen haben.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 12\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 13\]](#).

1. [Einstellungen im Customizing \[Seite 14\]](#)
2. [Template den Kostenstellen zuordnen \[Seite 16\]](#)
3. [Statistische Kennzahl zur Kostenstelle anzeigen \[Seite 17\]](#)
4. [Formelplanung durchführen \[Seite 18\]](#)
5. [Ergebnisse in der Kostenstellenplanung anzeigen \[Seite 19\]](#)

---

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

In der Planung stellt die SAP mehrere Planungshilfen zur Verfügung. Unter anderem die Formelplanung. Hinzu kommen die Planungstools Ressourcenplanung und Rezeptplanung.

Zunächst können die Primärkosten in der Kostenartenplanung manuell gemäß ihrem Wert erfasst werden.

In der Ressourcenplanung wird über die Anzahl der Ressourcen, die voraussichtlich in Anspruch genommen werden, und dem hinterlegten Ressourcenpreis der Planwert bestimmt. In der Rezeptplanung hat man die Alternative entweder über die Kosten einer statistischen Kennzahl den Planwert zu bestimmen (wertmäßig), oder über die Anzahl einer Ressource (mit deren hinterlegtem Preis) pro statistischer Kennzahl (mengenmäßig).

Die Formelplanung bietet gegenüber den zuvor genannten Planungstools zwei wesentliche Vorteile. Zunächst kann man anhand der Formelplanung mehrere Kostenstellen in einem Lauf beplanen. Über die eingegebene Formel ermittelt das System zudem einen Planwert, der abhängig von zuvor bestimmten Parametern und Bedingungen ermittelt wird. Hier kann je nach gewählter Umgebung eine große Anzahl von verschiedenen im System vorhandenen Daten genutzt werden.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Daten
Template	IDES-PRIM1
Umgebung	CPI
Kostenstelle	1210, 4130
Version	0
von Periode	1
bis Periode	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr
Statist. Kennzahl	9100
Selektionsvariante	IDES-PRIM1
Testlauf	Markiert
Detailliste	Markiert
Planerprofil	SAPALL
Leistungsart	*
Kostenart	476000

## Einstellungen im Customizing

## Einstellungen im Customizing

## Verwendung

Zunächst muß das Template für die jeweilige Formelplanung gepflegt werden. Es steuert unter den eingegebenen Bedingungen die Ermittlung der Planwerte für die jeweiligen Kostenstellen.

## Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge</i> → <i>AcceleratedSAP</i> → <i>Customizing</i> → <i>Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, CPT2

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling* → *Kostenstellenrechnung* → *Planung* → *Formelplanung*.
4. Wählen Sie  vor *Template definieren*.
5. Doppelklicken Sie auf *Template für Formelplanung ändern*.
6. Falls Sie aufgefordert werden, den *Kostenrechnungskreis zu setzen*, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Template	IDES-PRIM1
Umgebung	CPI

8. Wählen Sie .



Die Formel zur Planung der Büromaterialkosten und die zugehörige Methode hierzu werden angezeigt. Die Formelplanung zu den Büromaterialkosten besteht in diesem Fall aus 2 Formeln bzw. Methoden.

9. Doppelklicken Sie auf das grau unterlegte Feld der ersten Zeile mit der Bezeichnung  *FORMEL*.

Aus der Formel läßt sich erkennen, daß die statistische Kennzahl *9100*, für Mitarbeiter, aus der Planung des aktuellen Geschäftsjahres mit dem Faktor 10 multipliziert werden soll. In der Methode wird festgelegt unter welcher Bedingung dies erfolgen soll.

10. Wählen Sie .

11. Doppelklicken Sie auf das grau unterlegte Feld der ersten Zeile mit der Bezeichnung  *METHODE*.

## Einstellungen im Customizing

12. Doppelklicken Sie auf das Feld mit der '4'.

Anhand der Eingaben können Sie erkennen, daß die Formel unter der Bedingung angewandt wird, daß die Kostenstellenart 4 vorliegt, also eine Verwaltungskostenstelle.

13. Wählen Sie  *Abbrechen* und .

14. Doppelklicken Sie auf das grau unterlegte Feld der zweiten Zeile mit der Bezeichnung  *FORMEL*.

In dieser Formel wird lediglich mit dem Wert 5 multipliziert. Wie Sie nachfolgend erkennen können geschieht dies aus dem Grund, daß es sich hierbei um keine Verwaltungskostenstellen handelt. In diesem Fall wird von der Hälfte der Büromaterialkosten ausgegangen.

15. Wählen Sie .

16. Doppelklicken Sie auf das grau unterlegte Feld der zweiten Zeile mit der Bezeichnung  *METHODE*.

Die Formel der zweiten Zeile wird dann angewandt, wenn die Kostenstellenart ungleich einer Verwaltungskostenstelle ist. Bei allen Kostenstellen, die nicht Verwaltungskostenstellen sind wird demnach mit EUR 5,- multipliziert.

17. Wählen Sie 2 mal .

18. Im Dialogfenster wählen Sie *Nein*.

19. Wählen Sie .

20. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Template den Kostenstellen zuordnen

## Template den Kostenstellen zuordnen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Planung</i> aus: <i>Formelplanung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, KS02

2. Wählen Sie  vor *Templates für Kostenstellen zuordnen*.

3. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Kostenstelle	1210

4. Wählen Sie *Stammdaten*.
5. Wählen Sie die Registerkarte *Templates*.

Im Feld zur leistungsunabhängigen Formelplanung ist das Template *IDES-PRIM1* bereits eingetragen. Unter der Registerkarte *Grunddaten* können Sie im Feld zur Art der Kostenstelle erkennen, daß es sich um eine Verwaltungskostenstelle handelt.

6. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Customizing: Projektbearbeitung* gelangen und wiederholen Sie die Schritte 2 - 5 nochmals mit der Kostenstelle 4130, einer Hilfskostenstelle, der ebenfalls das Template zugeordnet ist.
7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Statistische Kennzahl zur Kostenstelle anzeigen

### Verwendung

Die Kennzahl für die Anzahl der Mitarbeiter (9100) ist pro Kostenstelle gepflegt. Sie bestimmt im weiteren den Faktor mit dem die angesetzten Büromaterialkosten pro Mitarbeiter multipliziert werden.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Statistische Kennzahlen → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP47

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Version	0
von Periode	1
bis Periode	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	1210
Statist. Kennzahl	9100

3. Wählen Sie .

Für die Telefonkostenstelle sind 6 Mitarbeiter gebucht.

4. Wählen Sie  und wiederholen Sie die Schritte 2 - 3 für die Kostenstelle 4130.

Für die Kostenstelle 4130 sind im selben Zeitraum 4 Mitarbeiter gebucht.

Nachfolgend wird die Formelplanung durchgeführt. Hierbei müsste bei der Kostenstelle 1210 der Jahresgesamtwert 720,- EUR (10,- EUR pro Verwaltungskostenstellenmitarbeiter \* 6 Mitarbeitern \* 12 Perioden) und bei der Kostenstelle 4130 240,- EUR (5,- EUR pro Mitarbeiter \* 4 Mitarbeitern \* 12 Perioden) betragen.

5. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen

## Formelplanung durchführen

## Formelplanung durchführen

### Verwendung

Die Formelplanung führt das jeweils selektierte Template für die Kostenstellenplanung aus und bucht die ermittelten Werte in der Planung auf den jeweiligen Kostenstellen pro Periode.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion für die Formelplanung folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planungshilfen → Formelplanung → Kosten und Statistische Kennzahlen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KPT6

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Selektionsvariante	Markieren
Selektionsvariante	IDES-PRIM1
Version	0
Periode	1
bis	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr
Testlauf	Demarkieren
Detailliste	Markieren

3. Wählen Sie .

4. Doppelklicken Sie auf die Zeile *Anzahl der ermittelten Werte*.

Für die Kostenstellen 1210 und 4130 wurden die zuvor erwarteten Werte 720,- und 240,- EUR ermittelt.

5. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ergebnisse in der Kostenstellenplanung anzeigen

### Verwendung

In der Kostenstellenplanung werden die Ergebnisse der Formelplanung gebucht. Im Folgenden wird das Ergebnis der Formelplanung in der Kostenstellenplanung angezeigt.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planerprofil setzen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP04

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Planerprofil	SAPALL

3. Wählen Sie .

4. Rufen Sie die Transaktion zur Anzeige der Kostenstellenplanung folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Kosten-Leistungsaufnahmen → Ändern</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP06

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Version	0
von Periode	1
bis Periode	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	1210
Leistungsart	*
Kostenart	476000

6. Wählen Sie .

Für die Kostenstelle 1210 wurde durch die Formelplanung der Planwert für die Büromaterialkosten eingestellt.

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Rezeptplanung

# Rezeptplanung

## Einsatzmöglichkeiten

Mit der Rezeptplanung können Sie leistungsunabhängige und leistungsabhängige primäre Kosten sowohl wert- als auch mengenmäßig planen, indem Sie proportionale Abhängigkeiten zwischen dem kostenverursachenden Objekt und den benötigten Bestandteilen nutzen. Das System kann primäre Kosten über ein Rezept sowohl für eine **statistische Kennzahl** (leistungsunabhängig und leistungsabhängig) als auch für eine Leistungsart (nur leistungsabhängig) errechnen.

Bei der **wertmäßigen** oder kostenbasierten Rezeptplanung planen Sie pro Einheit einer statistischen Kennzahl oder Leistungsart leistungsunabhängige bzw. leistungsabhängige primäre Kosten. Die wertmäßige Rezeptplanung findet typischerweise v.a. Anwendung im Verwaltungsbereich. Dort lassen sich meist nur mit großem Aufwand proportionale Zusammenhänge bestimmen. Vielmehr werden hier oft verschiedene kostenverursachende Teile unter einem Sammelbegriff summiert, z.B. Büromaterial, und pro kostenverursachender Einheit, z.B. Mitarbeiter, geplant.

Bei der **mengenmäßigen** Rezeptplanung planen Sie pro Einheit einer statistischen Kennzahl oder Leistungsart den Verbrauch einer Ressource, d.h. z.B. *Verbrauch Schrauben pro Auto* oder *Verbrauch Schmiermittel pro Fertigungsstunde*. Die gesamten Plankosten ergeben sich aus dem Verbrauch pro Leistungseinheit oder Einheit einer statistischen Kennzahl multipliziert mit der Menge des verursachenden Objektes, z.B. Anzahl Autos, und der Bewertung mit dem Ressourcenpreis. Die mengenbasierte Rezeptplanung findet typischerweise v.a. Anwendung im Fertigungsbereich, wo i.d.R. einfache proportionale Abhängigkeiten zwischen Endprodukt und den nötigen Zusatzstoffen bestehen.

Sie möchten Kosten für die Erstellung einer Autokarosserie planen. Dazu werden u.a. neben diversen Karosserieteilen auch Schmiermittel, Schrauben und Nieten benötigt, die als Ressourcen zu definieren sind. In der Rezeptplanung errechnet das SAP-R/3-System aus den geplanten Mengen der einzelnen Karosseriebestandteile (Blechteile, Schrauben, Nieten), den entsprechenden Preisen und der jeweils benötigten Menge pro Karosserie (= Rezeptmenge) die Kosten für die Karosserie.

## Beispiel zur Rezeptplanung

Der Rezepttyp steuert in der Rezeptplanung die verschiedenen Planungsalternativen. Mit dem Rezepttyp legen Sie fest, worauf sich der Rezeptpreis oder die Rezeptmenge beziehen.

Der Rezepttyp kann folgende Werte annehmen:

1.

Der Rezeptpreis oder die Rezeptmenge bezieht sich auf die Planmenge einer statistischen Kennzahl, die **leistungsunabhängig oder leistungsabhängig** geplant wurde.

Wenn Sie eine leistungsabhängige Rezeptplanung durchführen, zieht das SAP-R/3-System die leistungsabhängig geplante Statistische Kennzahlenmenge zur Berechnung der Plankosten heran. Ist keine leistungsabhängige Statistische Kennzahl geplant, setzt das System den Wert der Statistischen Kennzahl in der Planung auf Null.

Wenn Sie eine leistungsunabhängige Rezeptplanung durchführen, zieht das SAP-R/3-System die leistungsunabhängig geplante Statistische Kennzahlenmenge zur Berechnung der Plankosten heran.

Das SAP-R/3-System schreibt die Kosten voll fix fort.

2.

Der Rezeptpreis oder die Rezeptmenge bezieht sich auf die Planmenge einer statistischen Kennzahl, die **leistungsunabhängig** geplant wurde.

Auch wenn Sie leistungsabhängige Kosten mit der Rezeptplanung, Rezepttyp 2, planen, zieht das System immer die **leistungsunabhängig** geplante Menge der statistischen Kennzahl zur Errechnung der Plankosten heran.

Eine Rezeptplanung mit Rezepttyp 2 entspricht einer leistungsunabhängigen Rezeptplanung mit Rezepttyp 1.

Das SAP-R/3-System schreibt die Kosten voll fix fort.

3.

Der Rezeptpreis oder die Rezeptmenge bezieht sich auf die Planmenge einer Leistungsart. Rezepttyp 3 können Sie nur für **leistungsabhängig** zu planende Objekte verwenden.

Das SAP-R/3-System schreibt die Kosten voll variabel fort.

Der Rezepttyp ist direkt mit der **Rezeptverursachungsart** korreliert. Diese legt fest, ob das System zur Berechnung der Plankosten und des Planverbrauchs leistungsunabhängig oder leistungsabhängig geplante Mengen statistischer Kennzahlen oder geplante Mengen von Leistungsarten heranzieht. Die Planmenge zur Rezeptverursachungsart stellt das System in die **Rezeptverursachungsmenge** ein.

Das SAP-R/3-System berechnet die Plankosten periodengenau.

Falls Sie periodisch unterschiedliche Rezeptpreise, Rezeptmengen oder Ressourcenpreise definiert haben, sind diese Werte im Übersichtsbild der Planung nicht sichtbar. Das System bildet dort einen **Mittelwert**. Die genauen Werte können Sie nur im **Periodenbild** der Planung sehen.

Bei Änderungen der Preise oder Mengen führt das System ein Nachbewertung der Planung durch.

Zusätzliche fixe Kosten, die nicht rezeptabhängig sind, können Sie unter dergleichen Kostenart nur planen, indem Sie eine weitere Ressource definieren, z.B. *Zusätzliche Fixkosten*. Den Ressourcenpreis müssen Sie mit 1 vorgeben.

## Voraussetzungen

Bevor Sie eine Rezeptplanung ausführen, sollten Sie folgende Funktionen bearbeiten:

Für eine kostenbasierte Rezeptplanung:

Statistische Kennzahlenplanung oder Kennzahlenübernahme aus LIS oder Kennzahlenermittlung mit der Formelplanung

Leistungsartenplanung oder Leistungsübernahme aus PP oder Indirekte Leistungsverrechnung

Für eine mengenbasierte Rezeptplanung:

Statistische Kennzahlenplanung oder Kennzahlenübernahme aus LIS oder Kennzahlenermittlung mit der Formelplanung

Leistungsartenplanung oder Leistungsübernahme aus PP oder Indirekte Leistungsverrechnung

## Rezeptplanung

**Ressourcendefinition**, Preispflege, Planung Ressourcenverbrauch

Sie können auch Daten aus SAP-fremden Systemen als Basis für die Rezeptplanung nutzen.

## Funktionsumfang

Die Rezeptplanung umfaßt folgende Funktionen:

Manuelle Planung primärer Kosten

Nachbewertung

## Manuelle Planung

SAP stellt das Standard-Planerprofil SAPR&R zur Verfügung. Dieses Planerprofil enthält Standard-Planungslayouts für die wert- und mengenmäßige Rezeptplanung auf Kostenstellen.

Wenn Sie eine Rezeptplanung ausgeführt haben und anschließend eine Kostenplanung mit einem Planungslayout aufrufen, in dem Rezeptpreis und Rezeptmenge nicht enthalten sind, sind die Plankosten nicht eingabebereit.

## Nachbewertung

Wenn Sie die Menge einer statistischen Kennzahl oder eine Leistungsmenge ändern, bewertet das SAP-R/3-System Ihre Planung automatisch nach.

Wenn Sie die Rezeptplanung mit Werten (statistischen Kennzahlen, Leistungsarten) ausführen, die Sie nicht manuell geplant haben, so führt das SAP-R/3-System die Nachbewertung nicht automatisch aus. In diesem Fall müssen **Sie** die bereits geplanten Kosten nachbewerten. Nur so ist gewährleistet, daß Ihre Planung den aktuellen Stand hat.

## Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 23\]](#).

1. [Wertmäßige Rezeptplanung \[Seite 24\]](#)
2. [Ressource:Einstellungen im Customizing \[Seite 27\]](#)
3. [Mengenmäßige Rezeptplanung \[Seite 29\]](#)
4. [Rezeptplanung im Informationssystem auswerten \[Seite 31\]](#)

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Version	0	0
von Periode	01	01
bis Periode	12	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	1000	1000
Statist. Kennzahl	9100	9100
Planerprofil	SAPR&R	SAPR&R
Planungslayout: wertmäßige Rezeptplanung	1-1R2	1-1R2
Kostenart (Büromaterial)	476000	476000
Rezepttyp	2	2
Planungslayout: mengenmäßige Rezeptplanung	1-1R3	1-1R3
Kostenart (External Services)	476300	476500
Ressource	SAP-KURST	SAP-TRAIND
Anzeigevariante	1SAP	1SAP

## Wertmäßige Rezeptplanung

## Wertmäßige Rezeptplanung

### Verwendung

Sie wollen die Büromaterialkosten je Mitarbeiter je Kostenstelle planen. Diese Kosten wollen Sie leistungsunabhängig als fixe Kosten planen. Dazu planen Sie zunächst die Anzahl der Mitarbeiter als leistungsunabhängige statistische Kennzahl je Kostenstelle. Da diese statistischen Kennzahlen schon geplant sind, lassen Sie sich die Werte anzeigen:

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Statistische Kennzahlen → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP47

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Layout	1-301	1-301
Version	0	0
von Periode	01	01
bis	12	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	1000	1000
Statist.Kennzahl	9100	9100

4. Wählen Sie .

Sie sehen, daß auf der Kostenstelle 1000 unter dem statistischen Kennzeichen 9100 6 (7) Mitarbeiter geplant sind.

5. Markieren Sie die Zeile und wählen Sie .

Sie sehen die 6 (7) Mitarbeiter je Periode.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

7. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

Wertmäßige Rezeptplanung

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planerprofil setzen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP04

8. Geben Sie das Planerprofil *SAPR&R* ein und wählen Sie .

9. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Kosten/Leistungsaufnahmen → Ändern</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP06

10. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Layout	1-1R2	1-1R2
Version	0	0
von Periode	01	01
bis Periode	12	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	1000	1000
Kostenart	476000	476000



Das Layout können Sie verändern, indem Sie die Pfeile nutzen:  für „nächstes Layout“,  für „voriges Layout“.

11. Wählen Sie .

12. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
R	2	2	Rezepttyp
RzptVArt	9100	9100	Rezeptverursacher
Rezeptpreis fix	10	10	

Eventuell müssen Sie, nach den ersten beiden Eingaben zunächst  wählen, damit das dritte Feld eingabebereit wird.

13. Anschließend wählen Sie .

Sie erhalten als Planwert 720 EUR (12 Monate \* 6 Mitarbeiter \* 10 EUR).

14. Markieren Sie die Zeile und wählen Sie .

Sie sehen als Bestätigung die Werte je Monat.

**Wertmäßige Rezeptplanung**

15. Wählen Sie *Plandaten* → *Buchen*.

16. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ressource: Einstellungen im Customizing

### Voraussetzung

Ehe mit der mengenmäßigen Rezeptplanung begonnen werden kann, sehen Sie sich im Customizing die *Preisfindung für eine Ressource* an. Die mengenmäßige Rezeptplanung holt den Preis aus einer Anwendung, die für die Applikation Vertrieb entwickelt wurde.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie .
2. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge</i> → <i>AcceleratedSAP</i> → <i>Customizing</i> → <i>Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KPRI,SPRO,KPR4,KPRC,KPR8,KPRA,OKEV

3. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
4. Wählen Sie *Controlling* → *Kostenstellenrechnung* → *Planung* → *Ressourcenplanung*.
  - A. Preistabellen definieren (KPRI):
 

Sie bestimmen, in welcher Abhängigkeit Preise festgelegt werden sollen, z. B. in Abhängigkeit vom Land, Kostenrechnungskreis, Buchungskreis, Kostenstelle usw. In diesem Beispiel wird die *Tabelle: 136 Preis pro Kostenrechnungskreis* genutzt.
  - B. Zugriffsfolgen definieren (SPRO):
 

Hier wird bestimmt, in welcher Reihenfolge, z. B. in der Folge Kostenstelle, Region, Land, Kostenrechnungskreis, die Preisfindung bezüglich der Abhängigkeiten erfolgen sollen. Es wird vom Speziellen zum Allgemeinen gegangen. Durch Setzen eines Exklusivkennzeichens bei einem Merkmal kann die weitere Suche abgebrochen werden. In diesem Beispiel wird die *Zugriffsfolge: K001 Ressourcen Kostenstelle* genutzt.
  - C. Konditionsarten definieren (KPR4):
 

Dort werden für jede Preistabelle die Preise hinterlegt. Über die Auswahl entscheidet die Zugriffsfolge und das Exklusivkennzeichen. In diesem Beispiel wird die Konditionsart: *KURS (TRAIN)* für den Kostenrechnungskreis und die Ressource: *SAP-KURST (SAP-TRAIKD)* mit dem Preis von 1000 EUR ( 1000 USD) je Tag genutzt.
  - D. Kalkulationsschemata definieren (KPRC):
 

Es bestimmt die Konditionsarten und deren Reihenfolge für die Preisfindung. In diesem Beispiel wird das Kalkulationsschema: *TRAIKD* mit der Kondition: *TRAI* genutzt.
  - E. Bewertungsvarianten definieren (KPR8):
 

Sie definiert die Reihenfolge der herangezogenen Kalkulationsschemata. In diesem Beispiel wird die *IDES-Bewertungsvariante: 1 Ressource* genutzt.
  - F. Kalkulationsschemata zu Bewertungsvariante zuordnen (KPRA):
 

Die Bewertungsvariante *1* wird dem Kalkulationsschema *TRAIKD* zugeordnet.

---

**Ressource: Einstellungen im Customizing**

G. Bewertungsvariante zu Version zuordnen: (OKEV):

Sie bestimmt die Bewertungsvariante, die ausgewählt wird. Markieren Sie die Zeile der Version 0. Wählen Sie  --> *Einstellungen pro Geschäftsjahr*. Doppelklicken Sie auf das laufende Geschäftsjahr.

5. Wählen Sie *System* → *Löschen Modus*.

## Mengenmäßige Rezeptplanung

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Kosten/Leistungsaufnahmen → Ändern</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP06

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Layout	1-1R3	1-1R3
Version	0	0
von Periode	01	01
bis Periode	12	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	1000	1000
Kostenart	476300	476500
Ressource	SAP-KURST	SAP-TRAIND



Das Layout können Sie verändern, indem Sie die Pfeile nutzen: für „nächstes Layout“, für „voriges Layout“.

3. Wählen Sie .

4. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
R	2	2	Rezepttyp
RzptVArt	9100	9100	Rezeptverursacher
Rezeptmenge fix	1	1	Planverbrauch fix

Eventuell müssen Sie, nach den ersten beiden Eingaben zunächst wählen, damit das dritte Feld eingabebereit wird.

5. Anschließend wählen Sie , damit die Werte errechnet werden.

Sie erhalten als Planwert 72000 EUR, das ist 12 Monate \* 6 Mitarbeiter \* 1 Kurstag je Periode und Mitarbeiter zu einem Ressourcenpreis von 1000 EUR pro Kurstag.  
Verschieben Sie das Bild so, daß Sie auch den rechten Teil der Ausgabe sehen können.

6. Markieren Sie die Zeile und wählen Sie .

Sie sehen als Bestätigung die Werte je Monat.

7. Wählen Sie *Plandaten → Buchen*.

**Mengenmäßige Rezeptplanung**

8. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Rezeptplanung im Informationssystem auswerten

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Kostenstellen: Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	1000	1000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Periode	01	01
bis	12	12
Version	0	0

3. Wählen Sie  *Ausführen*. Unter der Kostenart 476000 Büromaterial wird das Ergebnis der wertmäßigen Rezeptplanung und unter der Kostenart 476300 (476500) External Services das Ergebnis der mengenmäßigen Rezeptplanung unter zur Hilfenahme der Ressource SAP-KURST (SAP-TRAI) angezeigt.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

5. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Einzelposten → Kostenstellen Einzelposten Plan</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBP

6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	1000	1000
Kostenart	476000	476000
Version	0	0
Periode	01	01
bis	12	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Anzeigevariante	1SAP	1SAP

**Rezeptplanung im Informationssystem auswerten**

7. Wählen Sie in der Zeile für die Eingabe der Kostenart .  
In der ersten Zeile wird die Kostenart *476000* angezeigt.
8. Geben Sie in der nächsten Zeile die Kostenart *476300 (476500)* ein und wählen Sie .
9. Wählen Sie .  
Unter der Kostenart *476000* Büromaterial finden Sie das Ergebnis der wertmäßigen Rezeptplanung und unter der Kostenart *476300 (476500)* External Services das Ergebnis der mengenmäßigen Rezeptplanung unter zur Hilfenahme der Ressource *SAP-KURST (SAP-TRAIIND)*.
10. Markieren Sie eine Kostenart und wählen Sie .  
Alle Felder des Einzelpostensatzes mit deren Inhalt werden angezeigt.
11. Wählen Sie .
12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
13. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

# Übernahme der geplanten Abschreibungen in die Kostenstellenplanung

## Einsatzmöglichkeiten

Die Planübernahme ermöglicht es, bereits geplante Werte der Anlagenbuchhaltung, also die geplanten Abschreibungen und Zinsen, direkt in die Kostenstellenplanung zu übertragen. D.h., Sie müssen diese Daten nicht manuell in der Kostenstellenrechnung pflegen, sondern Sie erhalten die Werte so, wie sie in der Anlagenbuchhaltung geplant wurden.

Diese Planübernahme kann sowohl aus der Anlagenbuchhaltung heraus durchgeführt werden, als auch aus dem Controlling. Aus diesem Grund werden in diesem Skript auch beide Wege aufgezeigt.

Im folgenden Prozeß wird zuerst die Planübernahme simuliert. Anschließend lassen Sie sich in einem zweiten Modus das Ergebnis einer bereits durchgeführten Planübernahme in einem Kostenstellenbericht anzeigen.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [Seite 34].

## Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [Seite 35].

1. [Planübernahme durchführen \[Seite 36\]](#)
2. [Planungsbericht aus Sicht der Kostenstellenrechnung anzeigen \[Seite 38\]](#)
3. [Planungsbericht aus Sicht der Anlagenbuchhaltung anzeigen \[Seite 40\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen ist es wichtig, daß das Controlling alle relevanten Daten und Kennzahlen eines Unternehmens erhält, weiterverarbeitet und berichtet. Zu diesen Daten gehören natürlich auch die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen der Anlagenbuchhaltung.

Im Rahmen der Planungsintegration zwischen den Systemen der Kostenstellenrechnung und der Anlagenbuchhaltung können Sie die in der Anlagenwirtschaft periodisch ermittelten Abschreibungen und Zinsen einer Anlage in die Primärkostenplanung der Kostenstellenrechnung übernehmen. Dabei müssen diese Werte nicht noch einmal explizit in der Kostenstellenplanung geplant werden, sondern werden maschinell übernommen.

Da diese Planübernahme von Unternehmen zu Unternehmen organisatorisch unterschiedlich geregelt sein kann, gibt es im SAP R/3 ein Tool, auf welches sowohl die Anlagenbuchhaltung als auch das Controlling zugreifen und das die Planübernahme durchführt.

Beispielsweise könnte in einem Unternehmen die Anlagenbuchhaltung für die Planübernahme verantwortlich sein. In diesem Unternehmen wird dann die Planübernahme aus der Anlagenbuchhaltung heraus durchgeführt, und das Controlling kann dann ohne eigenen Planungsaufwand auf diese geplanten Abschreibungen und Zinsen zugreifen. In einem anderen Unternehmen ist das Controlling verantwortlich für die Übernahme der Planwerte aus der Anlagenbuchhaltung. In diesem Fall wird die Planübernahme direkt aus der Kostenstellenrechnung durchgeführt, d.h. für die Anlagenbuchhaltung besteht kein expliziter Planungsaufwand.

Zu beachten ist noch, daß die Verknüpfung der Anlagenbuchhaltung und des Controllings über den Anlagenstammsatz realisiert ist. In dem Anlagenstammsatz legen Sie eine Zuordnung der Anlage zu einer Kostenstelle fest. Auf die dort zugewiesene Kostenstelle werden dann alle Plan- und Istwerte dieser Anlage gebucht. Hier können Sie dieser Anlage auch noch eine Leistungsart zuweisen. Dadurch erhalten Sie die Möglichkeit, die Planübernahme leistungsartenabhängig durchzuführen. Diese leistungsabhängige Planung kann im kalkulatorischen Bereich dann wichtig sein, wenn es sich bei der Anlage beispielsweise um eine Maschine handelt. Da im Regelfall bei einer höheren Auslastung der Maschine auch die Abnutzung ansteigt, muß diese Abnutzung berücksichtigt werden. Diese Berücksichtigung wird durch die Zuweisung einer Leistungsart zu der Anlage realisiert.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Daten	Beschreibung
Buchungskreis	1000	IDES AG Frankfurt
Kostenstelle	4220	Produktion Pumpen
Bewertungsbereich	20	Kalkulation
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	
Periode von	01	
Periode bis	12	
Leistungsart	1420	Maschinenstunden
Planversion	0	
Kostenrechnungskreis	Kostenrechnungskreis	IDES Europa
Kostenart	481000	Kalk. Abschreibung
	483000	Kalk. Zinsen
Anzeigevariante	/IDES01	
Kostenstellenbericht	RKSBPL00	Planungsbericht
Anlagenbericht	RASIMU01	Abschreibungsvorausschau
Sortiervariante	0002	Buchungskreis / Werk / Kostenstelle

## Planübernahme durchführen

## Planübernahme durchführen

## Verwendung

Nachfolgend führen Sie eine Plandatenübernahme aus der Anlagenbuchhaltung in die Kostenstellenrechnung im Testlauf durch. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten.

Zuerst wird die Planübernahme aus der Anlagenbuchhaltung heraus angestoßen (beginnen Sie mit Punkt 1.). Bei der zweiten Möglichkeit wird die Planübernahme aus dem Controlling aus gesteuert. Wollen Sie diese durchführen, so beginnen Sie bei Punkt 3.

## Vorgehensweise

- Um die Plandatenübernahme aus der Anlagenbuchhaltung heraus anzustoßen, rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Finanzwesen → Anlagen → Periodische Arbeiten → Primärkostenplanung AfA/Zinsen</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87099918

- Geben Sie im Bereich *Planungszeitraum* das laufende Geschäftsjahr ein und wählen Sie . Fahren Sie nun mit Punkt 4. fort.

- Um die Plandatenübernahme aus dem *Controlling* heraus anzustoßen, rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planungshilfen → Übernahmen → Afa/Zinsen AM</i>
<b>Transaktionscode</b>	AR13

- Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Buchungskreis	1000
Anlagen selektieren	markiert
Kostenstelle	4220
Bewertungsbereich	20
Geschäftsjahr	laufendes Jahr
Periode von	01
bis	12
Kostenrechnungskreis	1000
Leistungsart	1420
Planversion	0
Planung leistungsartenunabh.	markiert

Planübernahme durchführen

Planung leistungsartenabh.	markiert
Zinsen einbeziehen	markiert
Planung auf Kostenstelle	markiert
Testlauf	markiert
Summenbericht	markiert



Wenn Sie die aktuellen Werte der Anlagenbuchhaltung übernehmen möchten, müssen Sie das Feld *Testlauf* demarkieren.

5. Wählen Sie .

Der Bericht beginnt mit der ausgewählten *Kostenstelle 4220 Produktion Hochleistungspumpen*. Die geplanten Abschreibungen und Zinsen aller Anlagen, die dieser Kostenstelle zugewiesen sind, werden pro Periode angezeigt. Danach erhalten Sie die Werte für die Anlagen, die leistungsunabhängig geplant wurden. Die Werte der *Kostenarten 481000 Kalkulatorische Abschreibungen* und *483000 Kalkulatorische Zinsen* werden aufgezeigt. Durch die Auswahl der *Leistungsart 1420 Maschinenstunden*, die Sie in den Eingabefeldern angegeben haben, erhalten Sie außerdem noch die Werte der *Leistungsart 1420*. Dieses Ergebnis wird weiter in die Werte der einzelnen Kostenarten für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen unterteilt. Somit haben Sie die Werte, die leistungsabhängig und die leistungsunabhängig geplant wurden, in einem Bericht.

Erst nach dem Aufriß der Kostenarten wird der Bericht mit der nächsten Kostenstelle fortgeführt.

Da es sich bei diesem Bericht um einen Summenbericht handelt, werden die Kosten am Ende des Berichtes verdichtet. In diesem Beispiel werden die Daten zuerst auf Geschäftsbereichs-, dann auf Buchungskreis- und letztendlich auf Kostenrechnungskreisebene summiert.

6. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Planungsbericht aus Sicht der Kostenstellenrechnung anzeigen

## Planungsbericht aus Sicht der Kostenstellenrechnung anzeigen

### Verwendung

In diesem Bericht sehen Sie die Ergebnisse der Planübernahme.

### Vorgehensweise

1. Um einen zweiten Modus zu öffnen, wählen Sie .
2. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Kostenstellen: Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL



3. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000

4. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenstelle	4220
Geschäftsjahr	laufendes Jahr
Periode von	01
Periode bis	12
Version	0

5. Wählen Sie  **Ausführen**.

Das Ergebnis der Planung für die Kostenstelle 4220 im laufenden Geschäftsjahr für die Perioden 1 - 12 wird angezeigt.

Der Bericht beginnt mit den leistungsunabhängig geplanten Kosten. Außerdem werden die Kostenarten nach Typ sortiert und auch summiert. Deswegen stehen die Primären Kostenarten an erster Stelle.

6. Markieren Sie die Zeile mit der Kostenart *481000 Kalk. Abschreibung* im Bereich *Leistungsunabhängige Kosten*.
7. Wählen Sie .

**Planungsbericht aus Sicht der Kostenstellenrechnung anzeigen**

Sie sehen einen Periodenaufriß der Leistungsunabhängig geplanten Abschreibungen.

8. Wählen Sie .

9. Markieren Sie die Kostenart *481000 Kalk. Abschreibung* im Bereich *Leistungsabhängige Kosten*.

10. Wählen Sie .

Sie sehen den Periodenaufriß der Kostenart 481000 mit den Leistungsabhängig geplanten Abschreibungen.

11. Wählen Sie .

12. Markieren Sie hier auch die Kostenart *483000 Kalk. Zinsen*.

13. Wählen Sie .

Sie sehen den Periodenaufriß der Kostenart 483000 mit den Leistungsabhängig geplanten Zinsen.

14. Vergleichen Sie nun den Kostenstellenbericht mit dem Bericht der eben durchgeführten Primärkostenplanung, indem Sie zwischen den zwei geöffneten Modi wechseln.

Falls Sie nun Unterschiede feststellen, resultiert dies daraus, daß Ihre Planung in der Kostenstellenrechnung manuell durchgeführt wurde, bzw. daß sich die Planwerte der Anlagenbuchhaltung geändert haben. Wenn Sie die Primärkostenplanung im Echtlauf durchführen (dabei dürfen Sie bei den Eingabefeldern der Planübernahme das Feld *Testlauf* nicht markieren), sind die Werte Ihres Kostenstellenberichtes und die des Berichtes der Primärkostenplanung identisch.

15. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Planungsbericht aus Sicht der Anlagenbuchhaltung anzeigen

## Planungsbericht aus Sicht der Anlagenbuchhaltung anzeigen

### Verwendung

Nachfolgend sehen Sie die Ergebnisse der in der Anlagenbuchhaltung geplanten Abschreibungen und Zinsen. Diese Werte wurden mittels der Planübernahme in die Kostenstellenrechnung übergeleitet.

### Vorgehensweise

- Um einen dritten Modus zu öffnen, wählen Sie .
- Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Finanzwesen → Anlagen → Infosystem → Berichte zur Anlagenbuchhaltung → Abschreibungsvorausschau → Abschreibung aktive Anlagen (Abschreibungssimulation)</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012936

- Wählen Sie .
- Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Buchungskreis	1000
Anlagen selektieren	markiert
Nimm Anlagenwerte zum Stand GJ-Beginn	markiert
Kostenstelle	4220
Berichtsdatum	31.12. laufendes Jahr
Bewertungsbereich	20
Anzeigevariante	/IDES01



Ein Bewertungsbereich repräsentiert die Bewertung des Anlagevermögens zu einem bestimmten Zweck (z.B. Handelsbilanz, Steuerbilanz, kalkulatorische Werte usw.). Daher können Sie auch pro Bewertungsbereich mit unterschiedlichen Abschreibungsmethoden arbeiten. Durch die Auswahl des Bewertungsbereiches 20 legen Sie fest, daß Sie die Ergebnisse nach kalkulatorischen Richtlinien sehen möchten.

- Wählen Sie .  
Sie sehen das Ergebnis Ihrer Planung für die Kostenstelle 4220 im laufenden Geschäftsjahr für die Perioden 1 - 12.
- Wählen Sie *System → Löschen Modus*, um die anderen Modi zu löschen.

---

Planungsbericht aus Sicht der Anlagenbuchhaltung anzeigen

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

---

**Personalkostenplanung**

## Personalkostenplanung

### Einsatzmöglichkeiten

Mit dem Prozeß Personal-Kostenplanung zeigen wir Ihnen auf, wie Personalkosten über Sollvorgaben oder Basisbezüge unter Berücksichtigung von vakanten oder teilbesetzten Planstellen geplant werden können. Ziel der Personalkostenplanung ist es, unterschiedliche Prozesse der Kostenplanung zu unterstützen. Ist der Prozeß der Personalkostenplanung für das Unternehmen abgeschlossen, so kann die gewünschte Planungsversion in die Budgetplanung des gesamten Unternehmens übernommen werden.

Es ist sinnvoll, diesen Prozeß mit den Vorjahreszahlen durchzuspielen, falls die Personalplanung im laufenden Jahr noch nicht weit genug fortgeschritten ist.

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 43\]](#).

1. [Personalkostenplanung für den Organisationsbereich Personal für das laufende Jahr mit Sollbezügen anlegen \[Seite 45\]](#)
2. [Eine durchgeführte Planung wieder aufnehmen \[Seite 49\]](#)
3. [Personalkostenplanung auf der Grundlage der Basisbezüge durchführen \[Seite 50\]](#)
4. [Personalkostenplanung auf der Grundlage der Abrechnungsergebnisse durchführen \[Seite 52\]](#)
5. [Planungsversion für die Budget-Planung freigeben \[Seite 54\]](#)
6. [Geplante Personalkosten in die Budgetplanung überleiten \[Seite 55\]](#)
7. [Geplante Personalkosten für das laufende Jahr in der Kostenrechnung anzeigen \[Seite 56\]](#)

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Daten
Planvariante	aktueller Plan
Organisationseinheit von	1001 (Personal-D Matchcode)
Planungszeitraum von	01. 01. bis 31. 12. des Planungsjahres
Tiefe Organisationsstruktur	leer
Org. Änderungen einbeziehen	leer
Zeitraum	9 (jährlich)
Währung	DEM
Alternative Bewertung	leer
Nur Objektkürzel verwenden	Markieren
Alle Planstellen auflösen	leer
Sekr. PA-D(S)	Markieren
Anzahl	3,00
Datum	01. 07. des Planungsjahres
Kostenbestandteil (Werthilfetaste)	G050
Beginndatum der Erhöhung	01. 07. des Planungsjahres
Prozentsatz der Erhöhung	10
Planungsversion	01 PP Planung Personalbereich 01. 01. - 31. 12. des Planungsjahres
Planungsgruppe	<Ihr Username>
Bemerkungen	jährlich in DEM
Passwort	vergeben Sie kein Passwort
Organisationseinheit von	100
Planungszeitraum von	01. 01. bis 31. 12. des Planungsjahres
Tiefe Organisationsstruktur	leer
Org. Änderungen einbeziehen	leer
Zeitraum	9 (jährlich)
Währung	DEM (siehe Schlüssel)
Nur Objektkürzel verwenden	leer
Alle Planstellen auflösen	Markieren
Alle Planstellen auflösen	leer
Kostenrechnungskreis	1000

**Daten für dieses Beispiel**

Kostenstelle	2200
Kostenstellengruppe	leer
Geschäftsjahr	2000
Von Periode	001
Bis Periode	012
Version	000
Kostenstellengruppe	H1220
Kostenartengruppe	OAS

## Personalkostenplanung für den Organisationsbereich Personal für das laufende Jahr mit Sollbezügen anlegen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Personal</i> → <i>Personalmanagement</i> → <i>Personalkostenplanung</i> → <i>Planungsgruppe</i> → <i>Anlegen</i> → <i>Sollbezüge</i>
<b>Transaktionscode</b>	PP28

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Planvariante	Aktueller Plan
Organisationseinheit von	1001
Planungszeitraum von bis	01. 01. bis 31. 12. des Planungsjahres
Tiefe Organisationsstruktur	leer
Org. Änderungen einbeziehen	Demarkieren
Zeitraum	jährlich
Währung	DEM
Alternative Bewertung	Normalfall
Nur Objektkürzel verwenden	Markieren
Alle Planstellen auflösen	Demarkieren

3. Wählen Sie .

Falls das Bild *Fehlerliste Datenselektion* erscheint, wählen Sie  *Weiter ohne Korrektur*.



Das Bild zeigt Planstellen, für die Kostendaten fehlen. Dies ist auf eine fehlende Abrechnungssimulation zurückzuführen. Diese Personalnummern werden daher nicht in der Kostenplanung berücksichtigt.

Im Bild *Personalkosten ändern: Übersicht Organisationseinheiten* sehen Sie drei Registerkarten: *Organisationseinheit*, *Kostenstelle* und *Kostenobjekt*. Die Referenzwerte stellen den Ausgangssachverhalt in absoluten Werten dar.

4. Wählen Sie die Registerkarte *Organisationseinheit*.

5. Um die zugehörigen Detaildaten anzuzeigen, wählen Sie mit Doppelklick *Personal-D*.

Falls statt *Personal-D 0 00001001* angezeigt wird, wählen Sie *Sicht* → *Schlüssel*.

Eine tabellarische Auflistung aller Organisationseinheiten der Abteilung *Personal-D* mit dem aktuellen Betrag und dem Referenzwert erscheint.

6. Wählen Sie .

### Personalkostenplanung für den Organisationsbereich Personal für das laufende Jahr mit Sollbezügen anlegen

7. Wählen Sie mit Doppelklick *Pers.adm.-D (Personaladministration (D))*.

Eine Aufgliederung der Organisationseinheit in ihre Stellen mit der dazugehörigen Planstellenanzahl erscheint.

Auf diesem Bild können Sie die Anzahl der Planstellen verändern.

8. In der Tabelle wählen Sie mit Rechtsklick eine freie Stelle und *Einfügen Zeile*.

9. Neben *Kostenobjekt* wählen Sie die Werthilfetaste.

10. Wählen Sie mit Doppelklick *Sekr. PA-D (S)*.

11. Im Dialogfenster nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Daten
Anzahl	3
Beginn	01. 07. des Planungsjahres
Ende	31. 12. des Planungsjahres



Beachten Sie, daß die im Dialogfenster angegebene Zahl an Stellen die Gesamtzahl für diesen Zeitraum ist.

12. Wählen Sie *Prüfen*.

13. Wählen Sie .

Im Bild Personalkosten ändern: Kostenobjekte pro Organisationseinheit erscheint eine neue Zeile mit folgenden Einträgen:

- Sekr. PA-D (S)
- 3,00
- 01. 07. des Jahres
- 31. 12. des Jahres
- 81491, 25

14. Wählen Sie .

Im Bereich *Pers.adm.-D* können Sie die Veränderungen erkennen. Der aktuelle Betrag hat sich durch die Einstellung von zwei zusätzlichen Sekretärinnen zum 01. 07. des Jahres erhöht. Die Planung von zusätzlichen Planstellen bzw. deren Reduzierung ist nur innerhalb der aktuellen Planversion gültig und hat keine Auswirkungen auf das Organisationsmanagement.

15. Wählen Sie die Registerkarte *Organisationseinheit*.

16. Wählen Sie mit Doppelklick *Gesamt*.

17. Wählen Sie .

Die SAP-eigene Präsentationsgrafik erscheint.

Über *2D-Sicht*, *3D-Sicht* und *Optionen* → *Farbenzuordnung* können Sie sich die Grafik Ihren Wünschen entsprechend anpassen.

**Personalkostenplanung für den Organisationsbereich Personal für das laufende Jahr mit Sollbezügen**

- 18. Wählen Sie , bis Sie zum Bild *Personalkosten ändern: Kostenobjekte pro Organisationseinheit* gelangen.
- 19. Auf der Registerkarte *Kostenobjekte* markieren Sie die Zeile *Sekr. PA-D (S)* mit der Anzahl 4.
- 20. Wählen Sie  *Kostenbestandteile*.



Dieser Vorgang simuliert eine prozentuale Erhöhung eines Kostenbestandteils. Soweit der Kostenbestandteil nicht direkt (d.h. für jeden Mitarbeiter explizit) bewertet wird, wirkt sich eine Veränderung auf alle Unternehmensbereiche aus.

- 21. Wählen Sie  *Kostenbestandteile*.
- 22. Im Dialogfenster *Kostenbestandteile ändern* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenbestandteil	G050
Beginndatum der Erhöhung	01. 07. des Planungsjahres
Prozentsatz der Erhöhung	10

- 23. Wählen Sie .
- 24. Wählen Sie , bis Sie zum Bild *Personalkosten ändern: Übersicht Organisationseinheiten* gelangen.  

Auf der Registerkarte *Organisationseinheit* sehen Sie, wie sich die Werte der Planstellen / Stellen geändert haben.
- 25. Um alternativ die absoluten Werte der Kostenbestandteile zu ändern, wählen Sie  *Kostenbestandteile*.

Das Dialogfenster *Kostenbestandteile ändern* mit den entsprechenden Sachkonten (Kostenarten) erscheint, in dem Sie durch Überschreiben neue Werte eingeben können.  
 Diese Änderungen sind nicht gültig für direkt bewertete Kostenbestandteile und gelten nur für die aktuelle Planversion.

- 26. Wählen Sie .
- 27. Um die Abweichungen der Planung vom Referenzwert in Prozent darzustellen, wählen Sie *Einstellungen → Referenzwert → Prozentual*.
- 28. Um zu den absoluten Werten zurückzukehren, wählen Sie *Einstellungen → Referenzwert → Absolut*.
- 29. Wählen Sie die Registerkarte *Kostenstelle*.

Die Bildüberschrift wechselt zu *Personalkosten ändern: Übersicht Kostenstellen*.

Die Personalkosten werden nicht mehr nach Organisationseinheiten, sondern nach Kostenstellen aufgelistet.

- 30. Um die Kostenstelle *Personal* in ihre zugehörigen Organisationseinheiten aufzugliedern, wählen Sie mit Doppelklick *Personal*.
- 31. Wählen Sie  *Kostenbestandteile*.

### Personalkostenplanung für den Organisationsbereich Personal für das laufende Jahr mit Sollbezügen anlegen

Eine Untergliederung der Kostenstelle in ihre zugehörigen Kostenbestandteile mit den zugeordneten Sachkonten (Kostenarten) erscheint.

Sie sehen die Erhöhung der Kostenbestandteile im Vergleich zu den Ausgangswerten (Referenzwerte).

32. Wählen Sie .

Ein Dialogfenster erscheint, in dem Sie Ihre Planung (ohne Referenzwerte) unter einer eigenen Versionsnummer abspeichern können.

33. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Planungsversion	01 PP Planung Personalbereich 01. 01. - 31. 12. des Planungsjahres
Planungsgruppe	<Ihr Username>
Bemerkungen	jährlich in DEM
Paßwort	vergeben Sie kein Paßwort

34. Wählen Sie .

In der Statuszeile erscheint die Meldung: *Planungsgruppe 01 PP <Username> wurde abgespeichert.*

35. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster *Personalkostenplanung* wählen Sie *Ja*.

## Eine durchgeführte Planung wieder aufnehmen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Personal</i> → <i>Personalmanagement</i> → <i>Personalkostenplanung</i> → <i>Verwaltung</i>
<b>Transaktionscode</b>	PP26

2. Öffnen Sie die Mappe *Planung Personalbereich* mit ihrem Zeitraum.
  3. Markieren Sie Ihre Planungsversion.
  4. Wählen Sie .
  5. Wählen Sie *Planungsgruppe* → *Referenzplan* → *Anzeigen*.
  6. Öffnen Sie die Mappe *Planung Personalbereich* mit ihrem Zeitraum.
  7. Wählen Sie mit Doppelklick Ihre Planversion.
  8. Im Dialogfenster wählen Sie .
- Die entsprechende Planungsversion mit allen Einträgen erscheint.



Über *Ansicht* → ... können Sie sich verschiedene Sichten anzeigen lassen, z.B.:

- Personalkosten pro Orga / Kontierungsobjekt
  - Kostenobjekte pro Orga / Kontierungsobj.
  - Personalkosten pro Kostenobjekt
  - Kostenbestandteile pro Kostenobjekt
  - Kostenbest. pro Orga / Kontierungsobj.
8. Wählen Sie , bis Sie zum Bild *Verwaltung der Planungsversionen* gelangen.
  9. Wählen Sie .

Falls Sie mehrere Versionen gespeichert haben, können Sie jetzt eine dieser Planversionen als Referenzwerte laden.

10. Um eine andere Planversion zu laden, wählen Sie  *Referenzplan*.
  11. Öffnen Sie die Mappe mit der gewünschten Planversion.
  12. Im Dialogfenster *Auswahl einer Planung* wählen Sie mit Doppelklick die gewünschte Version.
  13. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
- Im Dialogfenster *Personalkostenplanung* wählen Sie dabei *Ja*.

## Personalkostenplanung auf der Grundlage der Basisbezüge durchführen

## Personalkostenplanung auf der Grundlage der Basisbezüge durchführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Personal</i> → <i>Personalmanagement</i> → <i>Personalkostenplanung</i> → <i>Planungsgruppe</i> → <i>Anlegen</i> → <i>Basisbezüge</i>
<b>Transaktionscode</b>	PP2B

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Planvariante	Aktueller Plan
Organisationseinheit von	1001
Planungszeitraum von	01. 01. bis 31. 12. des Planungsjahres
Tiefe Organisationsstruktur	leer
Org. Änderungen einbeziehen	Demarkieren
Zeitraum	jährlich
Währung	DEM
Nur Objektkürzel verwenden	Demarkieren
Alle Planstellen auflösen	Markieren

3. Wählen Sie .

Falls das Bild *Fehlerliste Datenselektion* erscheint, wählen Sie  *Weiter ohne Korrektur*.

4. Wählen Sie die Registerkarte *Organisationseinheit*.

5. Wählen Sie mit Doppelklick *Personaladministration (D)*.

Falls statt *Personal-D 0 00001001* angezeigt wird, wählen Sie *Sicht* → *Schlüssel*.

Eine Auflistung der zu dieser Organisationseinheit gehörenden Personen erscheint.

6. Um die einzelnen Kostenbestandteile einer Person zu betrachten, wählen Sie im Bereich *Kostenobjekt* mit Doppelklick die Person.

Eine Auflistung der Kostenbestandteile aus dem Infotyp *Basisbezüge der Person* erscheint.

7. Wählen Sie  *Kostenbestandteile*.

8. Ändern Sie den Betrag eines Kostenbestandteiles durch Überschreiben ab.

9. Wählen Sie .

10. Wählen Sie , bis Sie zum Bild *Personalkosten ändern: Übersicht Organisationseinheiten* gelangen.

11. Betrachten Sie die Auswirkung Ihrer Änderungen.

---

**Personalkostenplanung auf der Grundlage der Basisbezüge durchführen**

12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster *Personalkostenplanung* wählen Sie *Ja*.

## Personalkostenplanung auf der Grundlage der Abrechnungsergebnisse durchführen

## Personalkostenplanung auf der Grundlage der Abrechnungsergebnisse durchführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Personal</i> → <i>Personalmanagement</i> → <i>Personalkostenplanung</i> → <i>Planungsgruppe</i> → <i>Anlegen</i> → <i>Abrechnungsergebnisse</i>
<b>Transaktionscode</b>	PP2P

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Planvariante	Aktueller Plan
Organisationseinheit von	1001
Planungszeitraum von	01. 01. bis 31. 12. des Planungsjahres
Tiefe Organisationsstruktur	leer
Org. Änderungen einbeziehen	Demarkieren
Zeitraum	jährlich
Währung	DEM
Zeitraum Abrechnungsergebnisse	01. 01. bis 31. 12. des Planungsjahres
Nur Objektkürzel verwenden	Demarkieren
Alle Planstellen auflösen	Demarkieren

3. Wählen Sie .

Falls das Bild *Fehlerliste Datenselektion* erscheint, wählen Sie  *Weiter ohne Korrektur*.

Das Bild *Personalkosten ändern: Übersicht Organisationseinheiten* erscheint.

In der unteren Bildhälfte sind die Personalkosten der Planstelleninhaber auf Grundlage der Abrechnungsergebnisse des obigen Auswahlzeitraumes aufgelistet.



Grundsätzlich bietet das System ebenso die Möglichkeit Abrechnungsergebnisse für die Zukunft zu simulieren (siehe Zeitraum Abrechnungsergebnisse).

4. Um die einzelnen Kostenbestandteile der Abrechnung einer Person zu betrachten, wählen Sie im Bereich *Kostenobjekt* mit Doppelklick eine Person.

Eine Auflistung der Kostenbestandteile aus der Kosten- und Gehaltsabrechnung dieser Person erscheint.

5. Wählen Sie  *Kostenbestandteile*.

**Personalkostenplanung auf der Grundlage der Abrechnungsergebnisse durchführen**



Weitere Anwendungsbeispiele der Planung auf Abrechnungsergebnissen ergeben sich aus den bereits aufgeführten Funktionalitäten der Planungen auf Soll- bzw. Basisbezügen.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Planungsversion für die Budget-Planung freigeben

## Planungsversion für die Budget-Planung freigeben

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Personal → Personalmanagement → Personalkostenplanung → Planungsintegration Controlling → Planungsversion freigeben</i>
<b>Transaktionscode</b>	PP27

2. Markieren Sie Ihre zuvor gesicherte Version.

3. Wählen Sie .

In der Statuszeile erscheint die Meldung: *Planungsversion XXX ist konsistent - Freigabe möglich.*

4. Wählen Sie .

5. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

In der Statuszeile erscheint die Meldung: *Planungsversion XXX wurde für das Rechnungswesen freigegeben.*



Änderungen nach erfolgter Freigabe sind möglich und bei erneuter Freigabe werden dann lediglich die Abweichungen übertragen.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Geplante Personalkosten in die Budgetplanung überleiten

## Geplante Personalkosten in die Budgetplanung überleiten

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planungshilfen → Übernahmen → Personalkosten HR</i>
<b>Transaktionscode</b>	KPHR



Da wir im Beispiel zuvor nur die Personalkosten für den Bereich Personalwesen geplant haben, führen wir eine Überleitung der abgespeicherten Planungsversion nicht durch. Um Ihnen die Integration dennoch zeigen zu können, wird eine Planungsvariante für die gesamte Personalkostenplanung des Unternehmens übergeleitet.

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Version	000
Periode von	001
Periode bis	012
Geschäftsjahr	2000

3. Wählen Sie .

Falls das Dialogfenster *Kostenrechnungskreis setzen* erscheint, geben Sie bei *Kostenrechnungskreis* 1000 ein und wählen .

4. Im Dialogfenster *Auswahl einer Planungsversion der Personalkostenplanung* markieren Sie die Planungsversion und wählen .

5. Beenden Sie die Meldung mit .

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Geplante Personalkosten für das laufende Jahr in der Kostenrechnung anzeigen

## Geplante Personalkosten für das laufende Jahr in der Kostenrechnung anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Kostenstelle Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Kostenstelle	2200
Geschäftsjahr	2000
Periode	1 - 12
Version	0

3. Wählen Sie  *Ausführen*.

Es erscheint das Bild *Kostenstellen: Planungsbericht*, das eine Übersicht über die geplanten Personalkosten zeigt.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Planabstimmung und Kopieren von Planversionen für Kostenstellen und Aufträge

### Einsatzmöglichkeiten

Die Planabstimmung dient dazu, die geplante Leistung (den Output) einer Kostenstelle mit der geplanten Abnahmemenge dieser Leistung (der disponierten Leistung) abzustimmen.

Planversionen für Kostenstellen- und Auftragsplanungen werden dazu genutzt, um nebeneinander Planungen mit unterschiedlichen Annahmen zu führen. In diesem Prozeß besteht über das Kopieren einer Basisplanversion die Möglichkeit, den Prozeß der Planabstimmung zu wiederholen.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 58\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 62\]](#).

1. [Basisplanversion für Kostenstellen kopieren \[Seite 63\]](#)
2. [Basisplanversion für Aufträge kopieren \[Seite 65\]](#)
3. [Planabstimmung ausführen \[Seite 66\]](#)
4. [Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsarten analysieren \[Seite 67\]](#)
5. [Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsaufnahmen analysieren \[Seite 69\]](#)
6. [Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Kostenarten analysieren \[Seite 71\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die Planabstimmung dient dazu, die geplante Leistung (den Output) einer Kostenstelle mit der geplanten Abnahmemenge dieser Leistung (der disponierten Leistung) abzustimmen. In der Regel wird der Planungsablauf so durchgeführt, daß zuerst die Senderkostenstellen ihre Planleistungsmengen im System erfassen und danach die Abnehmer dieser Leistung ihre Abnahmemengen planen. Die Differenz zwischen geplanter Senderleistungsmenge und abgenommener Leistungsmenge zeigt Über- oder Unterkapazitäten je Senderkostenstelle auf (die Planleistung ist ungleich der disponierten Leistung). Wird die Planleistung der Senderkostenstellen entsprechend der disponierten Abnahme angepaßt, hat dies Auswirkungen auf die Planung der Senderkostenstelle:

- Die variabel geplanten Kosten müssen entsprechend der Mengenänderung der Leistungsart verändert werden (z.B. Mehr- oder Minderverbrauch an Energie für eine Maschine entsprechend der Veränderung der Maschinenlaufzeit).
- Die variabel geplanten Leistungsbezüge von anderen Kostenstellen müssen ebenfalls an die veränderte Leistungsmenge angepaßt werden (z.B. leistungsabhängige Instandhaltung durch andere Kostenstellen).

Genau hier setzt die Planabstimmung an, indem sie die folgenden Planungsänderungen automatisch durchführt:

- Einstellen der disponierten Leistung als Planleistung.

Wenn eine Kostenstelle z.B. eine Planleistung von 1000 Maschinenstunden aufweist, die disponierte Leistung jedoch nur 500 Maschinenstunden beträgt, werden durch die Planabstimmung 500 Maschinenstunden als Planleistung eingestellt (Korrektur der 1000 H auf 500 H).

- Neuberechnung der variabel geplanten Kosten- und Verbrauchsmengen.

Wurden variable Kosten von beispielsweise 1000 auf der Leistungsart Maschinenstunden geplant, werden diese Kosten entsprechend der Änderung der Leistungsmenge verändert (in unserem Beispiel auf 500). Diese Änderung betrifft jedoch nicht nur die Kosten, sondern natürlich auch eine variabel geplante Verbrauchsmenge dieser Kostenart. Fixe Kosten und fixe Verbrauchsmengen werden durch die Planabstimmung nicht verändert.

- Neuberechnung der variabel geplanten Leistungsaufnahmen.

Wurden die Leistungsaufnahmemengen voll oder teilweise variabel geplant (z.B. 100 H Instandhaltung von der Instandhaltungskostenstelle), werden auch diese Abnahmemengen entsprechend der Mengenänderung der Basisleistungsart verändert. Bei unserem Beispiel würde die Abnahmemenge auf 50 H reduziert, wenn dieser Leistungsbezug variabel auf Basis der Leistungsart Maschinenstunden geplant ist. Fix geplante Abnahmemengen werden durch die Planabstimmung nicht verändert.

Aufgrund variabel geplanter Leistungsaufnahmen kann die Veränderung der Leistungsmenge einer einzigen Kostenstelle die Änderung der Planung vieler Senderkostenstellen bewirken. Betrachtet man z.B. eine Leistungskette, bei der die Fertigungskostenstelle Leistung von der Instandhaltungskostenstelle benötigt und diese wieder Energie von der Energiekostenstelle bezieht, kann man ermesen, wieviel Änderungsaufwand durch die Planabstimmung automatisch durchgeführt wird (über alle Stufen der Leistungskette). Durch den iterativen Ablauf der Planabstimmung werden sogar rekursive Leistungsstrukturen berücksichtigt (wenn beispielsweise eine Kostenstelle die Leistungsaufnahme von einer Kostenstelle plant, an die sie selbst Leistung abgibt).

Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

**Besonderheiten der Planabstimmung**

- Die Planabstimmung ist eingeschränkt wiederholbar.
- Durch die Planabstimmung werden die disponierten Abnahmemengen als Planleistung eingestellt und damit geht der ursprüngliche Planwert unwiderruflich verloren. Will man diese Ursprungsdaten erhalten, empfiehlt es sich, vor Durchführung der Planabstimmung, die Ursprungsvariante als neue Planvariante zu sichern oder die Planabstimmung zuerst in einer alternativen Planvariante zu testen. Deshalb führen Sie zunächst [Basisplanversion für Kostenstellen kopieren \[Seite 63\]](#) und [Basisplanversion für Aufträge kopieren \[Seite 65\]](#) durch.
- Die Planabstimmung verändert nur Plansätze, die manuell geplant (erfaßt) wurden.

Nach Durchführung der Planabstimmung müssen maschinelle Planungstransaktionen wie beispielsweise Abgrenzung und indirekte Leistungsverrechnung für die entsprechende Planvariante (erneut) durchgeführt werden. Deshalb ist es besser, den Planungsablauf so zu gestalten, daß diese Transaktionen erst nach Abstimmung des Leistungsgeflechtes durchgeführt werden. Dies ist auch sinnvoll, da eine gezielte Kostenstellenplanung erst nach Kenntnis der zu leistenden Menge durchgeführt werden kann. Die Werte der Planabstimmung können manchmal nur Vorschlagswerte sein, wenn beispielsweise sprungfixe Kosten (z.B. fixe Kosten einer Schichtänderung) berücksichtigt werden sollen.

- Die Planabstimmung verändert bei Kostenstellen ohne disponierte Leistung keine Planwerte.

Wenn Kostenstellen über keine disponierte Leistung verfügen, dann wird die Planung dieser Kostenstelle nicht verändert (es wird also nicht Null als Planleistung eingestellt, sondern es erfolgt keine Änderung der Planleistungsmenge und damit der gesamten Planung dieser Kostenstelle). Dies kann vorteilhaft sein bei Endkostenstellen (wie z.B. Fertigungskostenstellen). Es empfiehlt sich jedoch auch bei solchen Kostenstellen die Abnahmemengen zu planen. Ist beispielsweise die Planungsintegration über S.O.P. im Einsatz, werden systemgestützt die Leistungen bei den Fertigungskostenstellen disponiert. Wenn nicht, kann man für diesen Zweck auch Objekte wie Kostenstellen oder Planintegrierte Aufträge verwenden. Diese Objekte könnten beispielsweise Produktgruppen repräsentieren, für die Leistungsaufnahmen von den Fertigungskostenstellen geplant werden. Durch diese Vorgehensweise wird die disponierte Leistung bei den Fertigungskostenstellen ermittelt und somit ein Kapazitätsabgleich auch dort ermöglicht. Zusätzlich können Sie für diese Kostenstellen die Planabstimmung nutzen, da hierfür eine disponierte Leistung erforderlich ist.

**Beispiel**

Im nachfolgenden Prozeß gibt es vier Kostenstellen mit jeweils einer Leistungsart:

- eine Energiekostenstelle 1230, mit der Leistungsart 1232 Energie Verbrauch KWh,
- eine Instandhaltungskostenstelle 4300, mit der Leistungsart 1410 Reparaturstunden.

Diese Kostenstelle nimmt zur Hälfte fix und zur Hälfte variabel geplant die gesamte Energieleistung von der Energiekostenstelle ab.

- zwei Fertigungskostenstellen 4275 und 4276, mit jeweils der Leistungsart 1420 Maschinenstunden.

Diese Kostenstellen nehmen jeweils zu gleichen Anteilen die gesamte Instandhaltungsleistung von der Instandhaltungskostenstelle ab. Diese Leistungsaufnahme ist zur Gänze variabel geplant. Die Fertigungskostenstelle 4275 verfügt über keine disponierte Leistung. Bei der Fertigungskostenstelle 4276 ist die disponierte Leistung doppelt so hoch wie die Planleistung (disponiert über Planintegrierten Auftrag).

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Auf allen Kostenstellen wurden jeweils zwei Kostenarten geplant. Eine Kostenart mit nur fixen Kosten, die andere mit fixen und variablen Kosten. Auf der Energiekostenstelle wurde neben den Kosten auch eine fixe und variable Verbrauchsmenge geplant.

Basisplanversion ist die Version 20. Diese Version wird in die Planversion 21 kopiert. Danach wird in der Version 21 die Planumwertung durchgeführt.

Nachfolgend wird die Handhabung der Planabstimmung, die Funktionsweise und die aufgrund der Ausgangsdaten ermittelten Ergebnisse erläutert. Zur leichteren Nachvollziehbarkeit sehen Sie nachfolgend die Daten vor und nach der Planabstimmung (jeweils für 1. Periode).

Änderungen durch die Planabstimmung sind kursiv und fett dargestellt. Die Darstellung ist von unten nach oben zu interpretieren, beginnend mit Kostenstellen 4275 und 4276, danach Kostenstelle 4300 und zuletzt Kostenstelle 1230:

	Vor Planabstimmung		Nach Planabstimmung	
Kostenstelle Energie 1230				
Kostenarten	fix	variabel	fix	variabel
430000 Gehälter	1000	0	1000	0
416200 Strom Verbrauch/KWH	1000	1000	1000	1250
Leistungsart	geplant	disponiert	geplant	disponiert
1232 Energieverbrauch KWH	1000	1000	1250	1250
Kostenstelle Instandhaltung 4300				
Kostenarten	fix	variabel	fix	variabel
430000 Gehälter	1000	0	1000	0
420000 Löhne	1000	1000	1000	1500
Leistungsaufnahme	fix	variabel	fix	variabel
1232 Energieverbrauch KWH	500	500	500	750
Leistungsart	geplant	disponiert	geplant	disponiert
1410 Reparaturstunden	1000	1000	1500	1500
Kostenstelle Produktion PC I 4275				

Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Kostenarten	fix	variabel	fix	variabel
430000 Gehälter	1000	0	1000	0
420000 Löhne	1000	1000	1000	1000
Leistungsaufnahme	fix	variabel	fix	variabel
1410 Reparaturstunden		500		500
Leistungsart	geplant	disponiert	geplant	disponiert
1420 Maschinenstunden	1000	0	1000	0
Kostenstelle Produktion PC II 4276				
Kostenarten	fix	variabel	fix	variabel
430000 Gehälter	1000	0	1000	0
420000 Löhne	1000	1000	1000	1000
Leistungsaufnahme	fix	variabel	fix	variabel
1410 Reparaturstunden		500		1000
Leistungsart	geplant	disponiert	geplant	disponiert
1420 Maschinenstunden	1000	2000	2000	2000

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	IDES Europe/IDES Nordamerika
Kostenstellen	1230	1230	Energie
	4300	4300	Instandhaltung
	4275	4275	Produktion PC I
	4276	4276	Produktion PC II
Auftrag	860010	800304	
Kostenstellengruppe	PLANABST	PLANRECON	
Leistungsartengruppe	IDES-ALL	ICCA-ACTI	
Perioden	1, 1-12	1, 1-12	
Geschäftsjahr	1997	1997	
Planversion	20	20	Version vor Planabst.
Planversion	21	21	Version nach Planabst

## Basisplanversion für Kostenstellen kopieren

### Verwendung

Zunächst wird für die Kostenstellen die Basisplanversion 20 in die Planversion 21 kopiert. Die Version 21 dient dazu, die Planabstimmung durchzuführen. Da der Kopiervorgang wiederholt werden kann, ist es möglich, die Planabstimmung zu wiederholen.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planungshilfen → Kopieren → Plan in Plan</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP97

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Zielkostenstellen		
alle Kostenstellen	Markieren	Markieren
Vorlage (Plan)		
Version	20	20
Periode	1	1
bis	12	12
Geschäftsjahr	1997	1997
Vorl.Kst=Ziel Kst.	Markieren	Markieren
Ziel (Plan)		
Version	21	21
Periode	1	1
bis	12	12
Geschäftsjahr	1997	1997
Plandaten		
alle Plandaten	Markieren	Markieren
Struktur mit Werten	Markieren	Markieren

**Basisplanversion für Kostenstellen kopieren**

Ablaufsteuerung		
rücksetzen und überschreiben	Markieren	Markieren
Hintergrundverarbeitung	Demarkieren	Demarkieren
Testlauf	Demarkieren	Demarkieren
Detailliste	Markieren	Markieren

4. Wählen Sie .

5. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

Das System kopiert die Plandaten in die Version 21. Die vorhandenen Daten werden überschrieben und die Struktur mit Werten wird übernommen. Damit ist sichergestellt, daß die Planversion 21 vor dem Kopieren zurückgesetzt und alle Plandaten aus der Version 20 übernommen werden.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

7. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Basisplanversion für Aufträge kopieren

### Verwendung

Nun wird die Basisplanversion 20 für Aufträge in die Planversion 21 kopiert. Die Version 21 dient dazu, die Planabstimmung durchzuführen. Da der Kopiervorgang wiederholt werden kann, ist es möglich, die Planabstimmung zu wiederholen.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Planung → Planungshilfen → Plan in Plan kopieren</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO14

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Innenaufträge		
Selektionsvariante	IDES-Version20	IDES-Version20
Vorlage (Plan)		
Version	20	20
Periode	1	1
bis	12	12
Geschäftsjahr	1997	1997
Ziel (Plan)		
Version	21	21
Periode	1	1
bis	12	12
Geschäftsjahr	1997	1997
Ablaufsteuerung		
rücksetzen und überschreiben	Markieren	Markieren
Hintergrundverarbeitung	Demarkieren	Demarkieren
Testlauf	Demarkieren	Demarkieren

3. Wählen Sie .
4. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.
5. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
6. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Planabstimmung ausführen

**Planabstimmung ausführen**

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planungshilfen → Planabstimmung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KPSI

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Felder</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenstellengruppe	PLANABST	PLANRECON
alle Geschäftsprozesse	Markieren	Markieren
Version	21	21
Periode	1	1
bis	12	12
Geschäftsjahr	1997	1997
Hintergrundverarbeitung	Demarkieren	Demarkieren
Testlauf	Demarkieren	Demarkieren
Detaillisten	Markieren	Markieren

3. Wählen Sie .

Sie sehen die Kostenstellen, die Leistungsarten auf diesen Kostenstellen, die bisherige Planleistung (*Planleistung gesamt*), die neue Planleistung (aufgrund der disponierten Leistung) und die *Leistungsdifferenz*.

4. Verlassen Sie nicht das Bild.

Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsarten analysieren

## Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsarten analysieren

Nachfolgend analysieren Sie die Änderungen der Planabstimmung bei den Leistungsartenmengen der Kostenstellen. Durch die Planabstimmung wird die disponierte Leistung als neue Planleistung eingestellt.

1. Im Bild *Planabstimmung: Liste* wählen Sie .
2. Markieren Sie die Kostenstelle 1230 und wählen Sie  *Leist.Analyse*.
3. Um die Baumstruktur zu expandieren, wählen Sie +.

Sie sehen, daß:

- die Kostenstelle 4300 Instandhaltung Leistung von der Kostenstelle 1230 Energie abnimmt.
- die Produktionskostenstellen 4275 und 4276 Leistungen von der Kostenstelle 4300 Instandhaltung abnehmen.
- der Auftrag 860010 (800304) Leistung von der Produktionskostenstelle 4276 abnimmt.

Nachfolgend werden Sie diese Situation mit Hilfe der Planungsberichte nachvollziehen.

4. Wählen Sie .
5. Eröffnen Sie einen Alternativmodus. Wählen Sie dazu .
6. Rufen Sie in Ihrem neuen Modus die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichtse zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Leistungsarten: Abstimmung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013629

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Geschäftsjahr	1997	1997
Von Periode	1	1
Bis Periode	1	1
Planversion	20	20
Kostenstellengruppe	PLANABST	PLANRECON
Leistungsartengruppe	IDES-ALL	ICCA-ACTI

8. Wählen Sie .
- Sie sehen in der Liste die disponierte Leistung und die Planleistung der einzelnen Kostenstellen in der Basisplanvariante 20:
- die Fertigungskostenstelle 4275 hat keine disponierte Leistung

**Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsarten analysieren**

- die Fertigungskostenstelle 4276 hat eine disponierte Leistung, die doppelt so hoch ist, wie die Planleistung
  - bei den Kostenstellen 1230 *Energie* und 4300 *Instandhaltung* entsprechen die disponierten Leistungen den Planleistungen
  - das Planleistungsnetz ist nicht abgestimmt bei den Kostenstellen 4275 und 4276 (Planleistung ist ungleich disponierter Leistung).
9. Vergleichen Sie die Berichtswerte mit Ihrem ursprünglichen Modus im Bild *Planabstimmung: Liste*.

Sie sehen bei Kostenstelle 4276, daß die Planabstimmung die disponierten Werte als *Planleistung neu* ausweist.

10. Im Bild *Leistungsarten: Abstimmung* wählen Sie .

11. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

12. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Geschäftsjahr	1997	1997
Von Periode	1	1
Bis Periode	1	1
Planversion	21	21
Kostenstellengruppe	PLANABST	PLANRECON
Leistungsartengruppe	IDES-ALL	ICCA-ACTI

13. Wählen Sie .

Sie sehen in der Version 21, in der die Planabstimmung durchgeführt wurde, daß disponierte Leistung und Planleistung gleich sind. Ausnahme bildet die Kostenstelle 4275. Hier wurde durch die Planabstimmung aufgrund der fehlenden disponierten Leistung keine Berechnung durchgeführt.

14. Vergleichen Sie den Bericht mit dem Modus im Bild *Planabstimmung: Liste*.

Sie sehen, daß bei allen Kostenstellen die *Planleistung neu* als Planleistung eingestellt wurde. Sie sehen aber auch, daß nicht nur die Kostenstelle 4276 verändert wurde (diese hatte in der Ursprungsvariante eine disponierte Leistung von 2000 und eine Planleistung von 1000), sondern daß auch die Kostenstellen 4300 *Instandhaltung* und 1230 *Energie* eine neue Leistungsmenge aufweisen (diese war in der Basisplanversion jeweils 1000). Nachfolgend wird analysiert warum sich die Leistungsmenge bei diesen Kostenstellen ebenfalls verändert hat.

15. Wählen Sie vom Bild *Leistungsarten: Abstimmung* , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

16. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsaufnahmen analysieren

## Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsaufnahmen analysieren

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Planungsberichte</i> aus <i>Kostenstellen: Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	4276	4276
Geschäftsjahr	1997	1997
Periode	1	1
bis	1	1
Planversion	20	20

3. Wählen Sie  *Ausführen* .

Sie sehen die Planwerte für die Produktionskostenstelle 4276 in Periode 1. Im aktuellen Bericht sehen Sie die Daten vor der Planabstimmung (Planversion 20).

In der Zeile 615000 *DILV Reparaturen* sehen sie eine Leistungsaufnahme von der Kostenstelle 4300 Instandhaltung. In der Spalte *Menge gesamt* sehen Sie, daß die Abnahmemenge von 500 H variabel geplant ist.

4. Betrachten Sie den Modus *Planabstimmung: Liste*.

Bei Kostenstelle 4276 sehen Sie, daß durch die Planabstimmung die Planleistung von 1000 auf 2000 erhöht wird. Damit müßte aber auch die variabel geplante Leistungsaufnahme von der Instandhaltungskostenstelle 4300 von 500 H auf 1000 H steigen.

5. Um dies zu überprüfen, wechseln Sie in den Modus *Kostenstellen: Planungsbericht*.

6. Wählen Sie hier .

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	4276	4276
Geschäftsjahr	1997	1997
Periode	1	1
bis	1	1
Planversion	21	21

8. Wählen Sie  *Ausführen*.

**Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Leistungsaufnahmen analysieren**

Sie sehen den Planungsbericht für die Kostenstelle 4276 nach Ausführung der Planabstimmung.

In Zeile 615000 *DILV Reparaturen* sehen Sie, daß die Leistungsaufnahme von der Kostenstelle 4300 Instandhaltung von 500 H in der Basisplanvariante 20 tatsächlich auf 1000 H erhöht wurde.

9. Wechseln Sie in den Modus *Planabstimmung: Liste*.

10. Markieren Sie die Kostenstelle 1230 und wählen Sie  *Leist.Analyse*.

11. Um die Baumstruktur zu expandieren, wählen Sie +.

Sie sehen folgende Informationen:

- in der Zeile der Kostenstelle 4276 (*LEI 4276/1420*) sehen Sie den ursprünglichen Leistungsbezug von der Kostenstelle 4300 (beachten Sie die Stufung der Baumstruktur). In der Spalte *Planbezug var* steht der alte Wert von 500 H und in der Spalte *Planbezug var. neu* steht der neue Wert von 1000 H.
- die Abnahmemenge der Kostenstelle 4275 von der Instandhaltungskostenstelle 4300 hat sich nicht verändert (aufgrund der fehlenden disponierten Leistung wurde keine Planungsänderung durchgeführt).
- die Leistungsaufnahme der Kostenstelle 4300 Instandhaltung von der Kostenstelle 1230 Energie wurde erhöht. Wenn Sie die Werte in der Zeile *LEI 4300/1410* betrachten, sehen Sie, daß diese Leistungsaufnahme mit 500 KWH variabel (*Planbezug var.*) und mit 500 KWH fix geplant war (*Bezug fix*). Der fixe Wert hat sich nicht verändert, der variable Wert wurde jedoch auf 750 KWH erhöht (*Planbezug var.neu*). Der Grund kann in dieser Darstellung einfach nachvollzogen werden. Durch die höhere Leistungsaufnahme der Kostenstelle 4276 von der Kostenstelle 4300 mußte auch die Kostenstelle 4300 die Leistungsmenge erhöhen, was wiederum einen Mehrverbrauch an Energie von der Kostenstelle 1230 zur Folge hatte.

12. Wählen Sie .

Sie sehen daß auch die Energiekostenstelle 1230 aufgrund des höheren Energieverbrauches durch die Instandhaltungskostenstelle die Planleistung von 1000 auf 1250 erhöhen mußte.

13. Wechseln Sie in den Modus *Kostenstellen: Planungsbericht*.

14. Markieren Sie in der Spalte *Partnerobjekt 4300* (die Instandhaltungskostenstelle) und wählen Sie .

Sie sind damit vom Planungsbericht der Fertigungskostenstelle 4276 in den Planungsbericht der Instandhaltungskostenstelle 4300 gesprungen.

In der Zeile 617000 *DILV Energie* sehen sie eine Leistungsaufnahme von der Kostenstelle 1230 Energie mit den Abnahmemengen 500 H fix und 750 H variabel (wie bereits vorhin im Leistungsabstimmungsbaum der Planabstimmung gesehen).

15. Markieren Sie in der Spalte *Partnerobjekt 1230* (die Energiekostenstelle) und wählen Sie .

16. Verlassen Sie nicht das Bild.

Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Kostenarten analysieren

## Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Kostenarten analysieren

1. Wechseln Sie in den Modus *Planabstimmung: Liste*.

In der Zeile der Energiekostenstelle 1230 sehen Sie, daß die neue Planleistung 1250 KWH beträgt.

Die variablen Kosten und variablen Verbrauchsmengen dieser Kostenstelle müßten entsprechend erhöht werden. Um dies nachzuvollziehen, werden Sie den Planungsbericht für die Energiekostenstelle in der Basisversion 20 aufrufen und mit dem Planungsbericht der Version 21 vergleichen

2. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
3. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.
4. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Kostenstellenrechnung aus Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Kostenstellen: Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	1230	1230
Geschäftsjahr	1997	1997
Periode	1	1
bis	1	1
Planversion	20	20

6. Wählen Sie  *Ausführen*.

Sie sehen die Planwerte für die Energiekostenstelle 1230 in Periode 1. Im aktuellen Bericht sehen Sie die Daten vor der Planabstimmung (Planversion 20). Im Alternativmodus haben Sie die gleiche Kostenstelle mit den Daten nach der Planabstimmung (Planversion 21).

Die Leistungsmenge dieser Kostenstelle beträgt 1000 KWH (zu sehen in der letzten Zeile des Planungsberichtes).

7. Wählen Sie in der Zeile der Kostenart 416200 *Strom Verbrauch/KWH* .

Sie sehen, daß die fixe und variable Verbrauchsmenge jeweils 10 beträgt.

8. Gehen Sie in den Alternativmodus, in dem Sie die gleiche Kostenstelle nach der Planabstimmung sehen.

In diesem Planungsbericht sehen Sie, daß die Planleistung auf 1250 KWH erhöht wurde.

**Ergebnis der Planabstimmung bezüglich der Kostenarten analysieren**

9. Wählen Sie in der Zeile der Kostenart *416200 Strom Verbrauch/KWH* .

Die variablen Kosten der Kostenart *416200* wurden auf *1250* und die variable Menge auf *13* (bei Darstellung mit mehr Dezimalstellen *12,5*) erhöht. Die variablen Kosten und Verbrauchsmengen wurden also entsprechend der Leistungsartenmenge dieser Kostenstelle verändert, die fixen Kosten und Mengen jedoch nicht.

10. Verlassen Sie den Alternativmodus mit *System* → *Löschen Modus*.

11. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Komponentenschichtung

### Einsatzmöglichkeiten

Die Tarifiermittlung bietet die Möglichkeit, die Tarife, zusätzlich zur normalen Iteration, in Form einer Komponentenschichtung zu ermitteln. Darunter wird die Aufteilung des Verrechnungspreises einer Leistungsart in bis zu 40 Kostenelemente verstanden. Diese Kostenelemente repräsentieren entweder

- einzelne Kostenbestandteile (wie z.B. Löhne, Gehälter, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder
- die Kosten gesamter Kostenstellen (wie z.B. Energie, Instandhaltung).

Im folgenden Prozeß wird zuerst das Customizing für das Einrichten der Komponentenschichtung erläutert. Anschließend wird die Zuordnung eines Switchschemas gezeigt und letztlich der Schichtungsbericht, der die Ergebnisse der Tarifiermittlung mit Komponentenschichtung anzeigt.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [Seite 74].

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [Seite 75].

1. [Kostenelementeschema pflegen \[Seite 76\]](#)
2. [Elementeschema zur Planversion zuordnen \[Seite 77\]](#)
3. [Switchschema pflegen \[Seite 78\]](#)
4. [Switchschema im Rahmen der Leistungsartenplanung zuordnen \[Seite 79\]](#)
5. [Ergebnisse der Komponenteniteration analysieren \[Seite 81\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Mit Hilfe der Komponentenschichtung ist es möglich zu analysieren, welche Kostenbestandteile in den Verrechnungspreisen der Leistungsartentarife enthalten sind.

Das Prinzip dabei ist einfach: Sie können Kostenarten, Kostenartengruppen und auch ganze Kostenstellen in Schichtungselementen steuern. In diese Schichtungselemente werden die entsprechenden eigenen Kosten einer Kostenstelle, aber auch die Kosten von leistenden Kostenstellen eingesteuert. Haben Sie beispielsweise die Kostenart Löhne in das Element 1 (Löhne) gesteuert, dann werden die Löhne z.B. einer Fertigungskostenstelle in diesem Element ausgewiesen. Leistet eine Instandhaltungskostenstelle an die Fertigungskostenstelle, werden auch die Löhne der Instandhaltungskostenstelle in dieses Element gesteuert:

Instandhaltungs-kostenstelle	Fertigungs-kostenstelle	Schichtungsergebnis bei Fertigungskostenstelle
Löhne 10.000	Löhne 20.000	Löhne 30.000
Gehälter 8.000	Gehälter 7.000	
Energie 10.000	Energie 10.000	Andere Elemente: 35.000

Eine zusätzliche Möglichkeit besteht darin, ganze Kostenstellen in Schichtungselemente zu steuern. Dazu wird ein sogenanntes Switchschema benötigt, in dem die Zuordnung von Kostenstellen (oder Teilen davon) zu Schichtungselementen erfolgt. Das Ergebnis unseres Beispiels könnte dann so aussehen:

Instandhaltungs-kostenstelle	Fertigungs-kostenstelle	Schichtungsergebnis bei Fertigungskostenstelle
Löhne 10.000	Löhne 20.000	Löhne 20.000
Gehälter 8.000	Gehälter 7.000	Instandhaltung 28.000
Energie 10.000	Energie 10.000	Andere Elemente 17.000

Die Komponentenschichtung ist für Plantarife und Isttarife verfügbar. Beachten Sie jedoch, daß die Schichtung bei Verwendung von politischen (manuellen) Tarifen nicht möglich ist, sondern nur bei iterativ ermittelten Verrechnungspreisen.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	IDES Europe/IDES Nordamerika
Elementeschema	IE	IU	
Kostenelement	30	30	Personalnebenkosten
Planversion	0	0	
Switchschema	IEN	IEY	Energiekostenstelle
Planerprofil	SAP104	SAP104	
von Periode	1	1	
bis Periode	12	12	
Geschäftsjahr	2000	2000	
Kostenstellen	1230	1230	Energie
	4270	4270	Prod. Glühbirnen II

## Kostenelementeschema pflegen

## Kostenelementeschema pflegen

### Verwendung

Sie sehen den Aufbau eines Elementeschemas und die Zuordnung von Kostenarten zu den Elementen.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	OKTZ, SPRO

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Leistungsverrechnung → Tarifiermittlung → Einstellungen zur Kostenschichtung*.
4. Wählen Sie  vor *Kostenelementeschema definieren*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Elementeschema definieren* und wählen Sie  *Auswählen*.
6. Markieren Sie die Zeile des Elementeschemas *IE* für Europa (*IU* für Nordamerika).
7. Doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Elemente mit Eigenschaften*.  
Sie sehen die im Elementeschema definierten Kostenelemente (*Löhne, Gehälter* etc.).
8. Markieren Sie die Zeile des *Elements 30 Personalnebenkosten*.
9. Doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Zuordnung: Element – Kostenartenintervall*.  
Sie sehen die dem Element *30 Personalnebenkosten* zugeordneten Kostenarten.  
Sämtlichen Elementen wurden auf diese Art die entsprechenden Kostenarten zugeordnet.
10. Wählen Sie , bis Sie in das Dialogfenster *Aktion auswählen* gelangen.

## Elementeschema zur Planversion zuordnen

### Verwendung

Hier wird die Zuordnung des Elementeschemas zu einer Planversion dargestellt. Zur Durchführung ist es erforderlich, daß Sie den vorhergehenden Schritt *Kostenelementeschema pflegen* durchgeführt haben und sich im Customizing im Dialogfenster *Aktion auswählen* befinden.

### Vorgehensweise

1. Positionieren Sie den Cursor auf *Versionen pflegen* und wählen Sie  *Auswählen*.
2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Markieren Sie die Zeile der *Version 0 (Plan/Istversion)*.
4. Wählen Sie  *Einstellungen pro Geschäftsjahr*.
5. Doppelklicken Sie auf das *Geschäftsjahr 1998*.  
 Unter *Tarifiermittlung* sehen Sie die Zuordnung des *Elementeschemas IE IDES Europa (IU IDES U.S.A.)*. Sie können für jedes Planjahr und für jede Planversion unterschiedliche Elementeschemata verwenden.
6. Wählen Sie  und , bis Sie auf das Bild *Customizing: Projektbearbeitung* gelangen.

## Switchschema pflegen

## Switchschema pflegen

### Verwendung

Hier wird die Zuordnung einer Kostenstelle zu einem Kostenelement dargestellt. So wird beispielsweise die Kostenstelle Energie in ein Element des Elementeschemas gesteuert. Zur Durchführung ist es erforderlich, daß Sie die vorhergehenden Schritte ausgeführt haben und sich in der entsprechenden Baumstruktur des Customizings befinden.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Einstellungen zur Kostenschichtung</i>  vor <i>Switchschema definieren</i>
<b>Transaktionscode</b>	OKER

2. Markieren Sie **die** Zeile des Switchschemas *IEN Energiekostenstelle (IEY Energiekostenstelle)*.
3. Wählen Sie  *Elemente zu Switchschema*.  
In der Spalte *ZEI* sehen Sie daß alle Elemente des Switchschemas in das Element *70* gesteuert werden. Die Zuordnung des Switchschemas zur Kostenstelle Energie erfolgt im Rahmen der Leistungsartenplanung.
4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Switchschema im Rahmen der Leistungsartenplanung zuordnen

## Switchschema im Rahmen der Leistungsartenplanung zuordnen

### Verwendung

Hier wird die Zuordnung eines Switchschemas im Rahmen der Leistungsartenplanung gezeigt. Das Kostenelementeschema wurde einer Planversion zugeordnet und gilt somit für alle Kostenstellen. Mit dem Switchschema können Sie zusätzlich eine je Kostenstelle/Leistungsart differenzierte Steuerung von Kosten in Kostenelemente erreichen. Im vorhergehenden Schritt wurde das Switchschema gezeigt, welches alle Kostenstellenkosten in das Element Energie zuordnet. Nachfolgend sehen Sie, wie die Kosten der Kostenstelle 1230 Energie mit Hilfe des Switchschemas in das entsprechende Element Energie gesteuert werden.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Planerprofil setzen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP04

2. Geben Sie folgendes Planerprofil ein:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Planerprofil	SAP104	SAP104

3. Wählen Sie .

4. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Wählen Sie vom Knoten Planung aus Leistungserbringung/Tarife → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP27

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Version	0	0
von Periode	1	1
bis Periode	12	12
Geschäftsjahr	2000	2000
Kostenstelle	1230	1230
Leistungsart	*	*
Eingabe	frei	frei

6. Wählen Sie .

**Switchschema im Rahmen der Leistungsartenplanung zuordnen**

Sie sehen in der Spalte SwS (Switchschema) die Zuordnung des Switchschemas *IEN* (*IEY*) (auch den Kostenstellen 4100, 4110 und 4300 ist ein Switchschema zugeordnet).

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ergebnisse der Komponenteniteration analysieren

### Verwendung

Hier werden die Iterationsergebnisse der Einstellungen gezeigt. Die Komponenteniteration wurde dabei schon ausgeführt, und Sie werden mit dem Standardberichtswesen die Ergebnisse analysieren.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Plan/Ist-Vergleiche → Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013611

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	2000	2000
Von Periode	1	1
Bis Periode	12	12
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe		
oder Werte	4270	4270

3. Wählen Sie .

Die gesamten Kosten der Kostenstelle 4270 werden angezeigt. Betrachten Sie im folgenden die Werte in der Spalte *Plankosten*. In der Zeile *Belastungen* sehen Sie die Kosten, die in die Verrechnungspreise der Kostenstelle einfließen. In der Zeile *Entlastungen* die Summe der Entlastungen durch die Leistungsverrechnung dieser Kostenstelle. Wenn Sie weiter nach unten blättern, sehen Sie die beiden Leistungsarten *1420 Maschinenstunden* und *1421 Lohnstunden*, die von dieser Kostenstelle verrechnet werden. Sie sehen jedoch keinerlei Komponentenschichtung. Diese wird im Alternativmodus angezeigt.

4. Um im Bild *Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichungen: Selektieren* einen Alternativmodus zu öffnen wählen Sie .
5. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

## Ergebnisse der Komponenteniteration analysieren

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Weitere Berichte → Kostenstellen: Kostenschichtung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013644

6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	2000	2000
von Periode	1	1
bis Periode	12	12
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe		
oder Wert(e)	4270	4270

7. Wählen Sie .

Sie sehen wieder die gesamten Kosten der Kostenstelle 4270. Im Unterschied zum vorhergehenden Bericht im Alternativmodus sind die Kosten auf die beiden Leistungsarten 1420 und 1421 aufgeteilt und innerhalb der Leistungsarten in die einzelnen Schichtungselemente. Sie können je Leistungsart sehen, welche Lohnanteile oder Energiekosten dieser Leistungsart zugeordnet wurden und damit auch im Verrechnungspreis dieser Leistungsart enthalten sind. Vergleichen Sie die Planwerte in der Zeile **\*\* Summe** mit dem Planwert in der Zeile **Entlastung** im anderen Bericht. Sie sehen, daß diese beiden Werte gleich sind.

8. Wählen Sie *System → Löschen Modus*.

9. Falls das Dialogfenster *Abfrage: speichern Extrakt* erscheint, wählen Sie *Nein*.

10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

11. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Verteilung

### Einsatzmöglichkeiten

Die Verteilung dient zur Verrechnung von geplanten oder im Ist gebuchten Kosten. Dabei verrechnen Sie von Kostenstellen auf die Empfänger. Empfänger können sein: andere Kostenstellen, Aufträge, Projekte, etc..

In diesem Prozeß wird die Verteilung der Plankosten dargestellt. Es wird gezeigt, wie ein Verteilungszyklus definiert und wie die Weiterverrechnung der Kosten durchgeführt wird. Die Verteilung der Ist-Kosten erfolgt analog, mit dem Unterschied, daß ein anderer Verteilungszyklus benutzt wird.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [Seite 84].

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [Seite 85].

1. [Zyklus für die Verteilung anzeigen \[Seite 86\]](#)
2. [Verteilung ausführen \[Seite 88\]](#)
3. [Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen \[Seite 89\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Wesentliches Merkmal der Verteilung ist, daß nur primäre Kostenarten verteilt werden können und die zu verteilende Kostenarteninformation direkt an den Empfänger weitergegeben wird. Wird z.B. die Kostenart 420000 verteilt, erfolgt die Entlastung auf der Senderkostenstelle und die Belastung beim Empfänger unter dieser Kostenartennummer. Wurde diese Kostenart zusätzlich auch direkt auf einen Empfänger gebucht, ist dennoch ein getrennter Berichtsausweis der verteilten Kosten und direkt gebuchten Kosten möglich. Damit ist sichergestellt, daß keinerlei Vermischung von eigenen und fremden (verrechneten) Kosten erfolgt.

Grundlage für diesen Prozeß ist die Kostenstelle Telefon. Deren Kosten werden für die gesamten verbrauchten Telefoneinheiten im Buchungskreis 2000 (4000) auf die Empfängerkostenstellen auf Basis der statistischen Kennzahl 9201 (Telefoneinheiten) in Plan und Ist verteilt. Diese statistische Kennzahl ist auf den Empfängerkostenstellen geplant und im Ist gebucht. Zum einen dient diese Kennzahl als Basis für die Verteilung, gleichzeitig aber auch für die Ausweisung der verbrauchten Telefoneinheiten im Berichtswesen.



Die Kostenstelle Telefon hat natürlich mehr Kosten als nur die Kosten für die verbrauchten Telefoneinheiten. Die restlichen Kostenstellenkosten, die nach der Verteilung noch auf der Telefonkostenstelle verbleiben, werden (wie in der Praxis häufig üblich) mit Hilfe der Umlage aufgrund der installierten Telefonapparate auf die Empfängerkostenstellen weiterverrechnet.

Die Verteilung bietet zahlreiche Möglichkeiten, von denen im nachfolgenden Prozeß nur einige Ausprägungen dargestellt werden. Bitte lesen Sie deshalb auch die entsprechende Systemdokumentation.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Zyklus	I-DP-2	I-DP-4
Periode von	001	001
Periode bis	012	012
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Planversion	0	0
Kostenstelle	2-1210	4-1210

## Zyklus für die Verteilung anzeigen

## Zyklus für die Verteilung anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge</i> → <i>AcceleratedSAP</i> → <i>Customizing</i> → <i>Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSV8

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling* → *Kostenstellenrechnung* → *Planung* → *Verrechnungen* → *Verteilung*.
4. Wählen Sie  vor *Verteilung definieren*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Plan-Verteilung ändern* und wählen Sie  *Auswählen*.
6. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Zyklus	I-DP-2	I-DP-4
Anfangsdatum	01.01.1995	01.01.1995

8. Wählen Sie .

Die Kopfdaten des Verteilungszyklus werden angezeigt. Hier werden Einstellungen vorgenommen, die für alle Segmente (Verteilungsdefinition je Sender) gleich sind. Neben Feldern wie Währungen etc. ist hier zum Beispiel auch definiert, daß die (Plan-)Version 0 für die Verteilung herangezogen werden soll.

9. Wählen Sie .

Sie sehen welche Bereiche mit Hilfe der Verteilung verrechnet werden (in unserem Beispiel nur die Kostenstelle Telefon).

10. Um das Dialogfenster wieder zu schließen, wählen Sie .

11. Wählen Sie *1.Segment*.

12. Wählen Sie die Registerkarte *Segmentkopf*.

Hier ist definiert, daß die Kostenart zu 100% wie geplant auf Basis von Variablen Anteilen auf die Empfänger weiterverrechnet wird. Variable Anteile in unserem Beispiel sind die statistischen Kennzahlen für verbrauchte Telefoneinheiten, die auf den Empfängern geführt werden.

13. Wählen Sie die Registerkarte *Sender/Empfänger*.

Sie sehen die Festlegung der Sender- und Empfängerkostenstellen. Sender ist die Kostenstelle *2-1210 Telefon (4-1210 Telephone)*. Verrechnet wird die *Kostenart 473120*.

## Zyklus für die Verteilung anzeigen

14. Um die dazugehörigen Detaildaten aufzurufen, doppelklicken Sie auf die Empfänger Kostenstelle *VC2-010 (VC4-010)*.

Der Aufriß für das Set der Empfängerstellen wird angezeigt. Es beinhaltet alle Kostenstellen des Buchungskreises *2000 (4000)*, in dem die Verteilung durchgeführt wird. Nicht enthalten ist die Senderkostenstelle selbst (sie wäre damit gleichzeitig auch Empfänger). Welche Kostenstelle jedoch tatsächlich Empfänger sein wird, hängt davon ab, ob die Verteilungsbasis dort gefunden wird. Nachfolgend sehen Sie, was in unserem Beispiel als Verteilungsbasis dient.

15. Wählen Sie .

16. Wählen Sie die Registerkarte *Empfängerbezugsbasis*.

Sie sehen unter *Selektionskriterien*, daß die Statistische Kennzahl *9201* Telefoneinheiten als Basis für die Verteilung dient. Diese Kennzahl ist auf den Empfängerstellen geplant und im Ist gebucht. Sie repräsentiert die verbrauchten Telefoneinheiten der Empfängerstellen.

17. Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Falls Sie beim Zurückgehen gefragt werden, ob der bearbeitete Zyklus gesichert werden soll, wählen Sie *Nein*.

## Verteilung ausführen

## Verteilung ausführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Verteilung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSVB

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Periode	001	001
bis	012	012
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Hintergrundverarbeitung	demarkieren	demarkieren
Testlauf	markieren	markieren
Detaillisten	markieren	markieren
Zyklus	I-DP-2	I-DP-4
Anfangsdat	01.01.1995	01.01.1995

3. Wählen Sie .

Sie sehen, daß mit dem Zyklus ein Sender (unsere Telefonkostenstelle) mit der Kostenart 473120 auf 16 Empfänger verteilt wird.

4. Wählen Sie  *Sender*.

Sie sehen die Senderkostenstelle 2-1210 (4-1210) und die Summe aller bei den Empfängern gefundenen Telefoneinheiten, ausgewiesen unter *Senderbasis*.

5. Markieren Sie die Kostenstelle 2-1210 (4-1210) in der Zeile der Periode 7 und wählen Sie  *Empfänger*.

Sie sehen auf welche Empfängerkostenstellen weiterverrechnet wird. Der unter *Bezugsbasis* ausgewiesene Wert ist die Anzahl der bei den Empfängern aufgelaufenen Telefoneinheiten (bzw. der Wert der Statistischen Kennzahl 9201).

6. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen

- Um einen Alternativmodus im Bild *Anzeige Plan-Verteilung Kostenstellenrechng Empfängerliste* zu eröffnen, wählen Sie .
- Rufen Sie in dem neuen Modus die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Plan/Ist-Vergleiche → Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013611

- Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Von Periode	7	7
Bis Periode	7	7
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe		
oder Wert(e)	2-1210	4-1210

- Wählen Sie .

Sie sehen in der Spalte *Kostenarten* unter *Belastung* die verteilte Kostenart 473120, mit der die Kosten dieser Kostenstelle weiterverrechnet wurden.

- Doppelklicken Sie auf die Kostenart 473120. Im folgenden Dialogfenster wählen Sie *Kostenstellen: Planungsübersicht* und .

Der Bericht enthält sowohl die manuell geplanten, als auch die durch Verrechnungen im Plan entstanden Plandaten dieser Kostenstelle.

- Blättern Sie bis zur Kostenart 473120, die unter *Verteilung* aufgeführt ist.

Sie sehen in der Spalte *Partnerobjekt* alle Empfängerstellen und in den Wertespalten die verteilten Plankosten.

Vergleichen Sie das Berichtsbild mit dem ursprünglichen Anzeigemodus, der die Empfängerliste der Verteilung zeigt. Sie sehen, daß die Kostenverhältnisse der Plankosten im Bericht den Verhältnissen der Bezugsbasen in der Empfängerliste der Verteilung entsprechen.

- Um den Alternativmodus zu schließen wählen Sie *System → Löschen Modus*.

- Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Umlage

# Umlage

## Einsatzmöglichkeiten

Die Umlage dient zur Verrechnung von geplanten oder im Ist gebuchten Kosten. Dabei verrechnen Sie von Kostenstellen auf die Empfänger. Empfänger können sein: andere Kostenstellen, Aufträge, Projekte, etc..

Im Beispiel wird die Umlage der Plankosten dargestellt. Es wird gezeigt, wie ein Umlagezyklus definiert und wie die Weiterverrechnung der Kosten durchgeführt wird. Die Umlage der Istkosten erfolgt analog, mit dem Unterschied, daß ein anderer Umlagezyklus benutzt wird.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 91\]](#).

## Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 92\]](#).

1. [Zyklus für die Umlage anzeigen \[Seite 93\]](#)
2. [Umlage ausführen \[Seite 95\]](#)
3. [Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen \[Seite 96\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Wesentliches Merkmal der Umlage ist, daß (im Gegensatz zur Verteilung) primäre und sekundäre Kostenarten verrechnet werden können. Im Unterschied zur Verteilung wird nicht mit der Ursprungskostenart der Senderkostenstelle verrechnet, sondern mit einer eigenen Umlagekostenart (Sekundärkostenart). Wird z.B. die Kostenart 420000 umgelegt, erfolgt die Verrechnung dieser Kostenart mit einer Umlagekostenart. Beim Sender wird mit dieser Umlagekostenart entlastet und beim Empfänger belastet. Die wesentliche Information beim Empfänger ist hier nicht, daß die Kostenart 420000 umgelegt wurde, sondern daß z.B. die Kostenstelle Telefon (oder Teile der Kosten dieser Kostenstelle) weiterverrechnet wurde.

Grundlage für das Beispiel ist die Kostenstelle Telefon. Ein Teil der Kosten dieser Kostenstelle wurde bereits durch die Verteilung verrechnet (siehe [Verteilung \[Seite 83\]](#)). Diese Kosten waren die Kosten für die Telefoneinheiten, die auf Basis der verbrauchten Telefoneinheiten auf die Empfängerkostenstellen verteilt wurden. Für diesen Zweck wurde auf den Empfängerkostenstellen die Statistische Kennzahl Telefoneinheiten geplant und im Ist gebucht. Zusätzlich zur Statistischen Kennzahl für Telefoneinheiten gibt es auf den Empfängerkostenstellen eine Statistische Kennzahl, mit der die Anzahl der Telefonapparate im Plan und Ist erfaßt werden. Die nach der Verteilung verbleibenden Kosten der Kostenstelle Telefon werden auf Basis dieser Kennzahl auf die Empfängerkostenstellen umgelegt.

Die Umlage bietet zahlreiche Möglichkeiten, von denen im nachfolgenden Beispiel nur einige Ausprägungen dargestellt werden.

Bitte lesen Sie deshalb auch die entsprechende Systemdokumentation.

---

Daten für dieses Beispiel

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Zyklus	I-AP-2	I-AP-4
Periode von	001	001
Periode bis	012	012
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Planversion	0	0
Kostenstelle	2-1210	4-1210

## Zyklus für die Umlage anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSU8

2. Wählen Sie SAP Referenz - IMG.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Umlage*
4. Wählen Sie vor *Umlage definieren*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Planumlage ändern* und wählen Sie Auswählen.
6. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Zyklus	I-AP-2	I-AP-4
Anfangsdatum	01.01.1995	01.01.1995

8. Wählen Sie .

Die Kopfdaten des Umlagezyklus werden angezeigt. Hier werden Einstellungen vorgenommen, die für alle Segmente (Umlagedefinition je Sender) gleich sind. Neben Feldern wie Währungen etc. ist hier zum Beispiel auch definiert, daß die (Plan-) *Version 0* für die Umlage herangezogen werden soll.

9. Wählen Sie .

Sie sehen welche Bereiche mit Hilfe der Umlage verrechnet werden (für unser Beispiel ist der Bereich *Telefon* interessant).

10. Markieren Sie die Zeile *Telephone* und wählen Sie .

11. Wählen Sie die Registerkarte *Segmentkopf*.

Hier ist definiert, daß die Kostenarten zu *100%* wie geplant auf Basis von Variablen Anteilen auf die Empfänger weiterverrechnet werden. Variable Anteile in unserem Beispiel sind die statistischen Kennzahlen für installierte Telefonapparate, die auf den Empfängern geführt werden. Die Verrechnung erfolgt unter der *Umlagekostenart 631500*.

12. Wählen Sie die Registerkarte *Sender/Empfänger*.

Sie sehen die Festlegung der Sender- und Empfängerkostenstellen. Sender ist die Kostenstelle *2-1210 Telefon (4-1210 Telephone)*. Verrechnet werden alle Kostenarten dieser Kostenstelle.

**Zyklus für die Umlage anzeigen**

13. Doppelklicken Sie auf die Empfänger Kostenstelle *VC2-010 (VC4-010)*, um die dazugehörigen Detaildaten aufzurufen.

Der Aufriß für das Set der Empfängerkostenstellen wird angezeigt. Es beinhaltet alle Kostenstellen des Buchungskreises *2000 (4000)*, in dem die Umlage durchgeführt wird. Nicht enthalten ist die Senderkostenstelle selbst (sie wäre damit gleichzeitig auch Empfänger). Welche Kostenstelle jedoch tatsächlich Empfänger sein wird, hängt davon ab, ob die Umlagebasis dort gefunden wird. Welche Umlagebasis in unserem Beispiel verwendet wird, sehen Sie im nächsten Schritt.

14. Wählen Sie .

15. Wählen Sie die Registerkarte *Empfängerbezugsbasis*.

Sie sehen unter *Selektionskriterien*, daß die statistische Kennzahl *9202* Telefonapparate als Basis für die Umlage dient. Diese Kennzahl ist auf den Empfängerkostenstellen geplant und im Ist gebucht. Sie repräsentiert die Anzahl der Telefonapparate auf den Empfängerkostenstellen.

16. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Falls Sie beim Zurückgehen im Dialogfenster gefragt werden, ob der bearbeitete Zyklus gesichert werden soll, wählen Sie *Nein*.

## Umlage ausführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Umlage</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSUB

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Periode	001	001
bis	012	012
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Hintergrundverarbeitung	nicht markiert	nicht markiert
Testlauf	markiert	markiert
Detaillisten	markiert	markiert
Zyklus	I-AP-2	I-AP-4
Anfangsdat	01.01.1995	01.01.1995

3. Wählen Sie .

Sie sehen, daß 10 Sender auf 154 Empfänger umgelegt werden.

4. Wählen Sie  *Segmente*.

Alle Segmente des Zyklus werden angezeigt.

5. Markieren Sie das Segment *Telephone* und wählen Sie  *Sender*.

Sie sehen die Senderkostenstelle 2-1210 (4-1210). Die Summe aller bei den Empfängern vorhandenen Telefonapparate wird unter *Senderbasis* ausgewiesen.

6. Markieren Sie die Kostenstelle 2-1210 (4-1210) in der Zeile der Periode 7 und wählen Sie  *Empfänger*.

Sie sehen auf welche Empfängerkostenstellen weiterverrechnet wird. Der unter *Bezugsbasis* ausgewiesene Wert ist die Anzahl der auf den Empfängern vorhandenen Telefonapparate (bzw. der Wert der Statistischen Kennzahl 9202).

7. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen

## Ergebnisse im Berichtswesen anzeigen

- Um einen Alternativmodus im Bild *Anzeige Plan-Umlage Kostenstellenrechng Empfängerliste* zu eröffnen, wählen Sie .
- Rufen Sie in dem neuen Modus die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Plan/Ist-Vergleiche → Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013611; KSBL

- Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Von Periode	1	1
Bis Periode	12	12
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe		
oder Wert(e)	2-1210	4-1210

- Wählen Sie .

Sie sehen in der Spalte *Kostenarten* unter *Entlastung* die Umlagekostenart 631500, mit der die Kosten dieser Kostenstelle weiterverrechnet wurden. In der Zeile *Über-/Unterdeckung* sehen Sie, daß diese Null ist. Dies bedeutet, daß alle Kosten dieser Kostenstelle weiterverrechnet wurden.

- Doppelklicken Sie auf die Umlagekostenart 631500. Im folgenden Dialogfenster wählen Sie *Kostenstellen: Planungsübersicht* und .

Der Bericht enthält sowohl die manuell geplanten, als auch die durch Verrechnungen im Plan entstanden Plandaten dieser Kostenstelle.

Sie sehen in der Spalte *Partnerobjekt* der Kostenart 631500 alle Empfängerkostenstellen und in den Wertespalten die umgelegten Plankosten.

Vergleichen Sie das Berichtsbild mit dem ursprünglichen Anzeigemodus, der die Empfängerliste der Umlage zeigt. Sie können sehen, daß die Kostenverhältnisse der Plankosten im Bericht den Verhältnissen der Bezugsbasen in der Empfängerliste der Umlage entsprechen.

- Um den Alternativmodus zu schließen, wählen Sie *System → Löschen Modus*.
- Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Indirekte Leistungsverrechnung

### Einsatzmöglichkeiten

Die Indirekte Leistungsverrechnung ermöglicht den automatischen Aufbau von Sekundärbeziehungen (Sender-/Empfängerbeziehungen mit Leistungsverrechnung) im Plan und Ist. Die Beziehungen werden dabei nur mengenmäßig aufgebaut. Im Plan erfolgt die Bewertung durch die Tarifiermittlung, im Ist durch den Planverrechnungspreis (bei Verrechnung von Plankosten) oder durch den Isttarif (bei Verrechnung von Ist-Kosten).

Die Indirekte Leistungsverrechnung bietet zahlreiche Möglichkeiten, von denen im nachfolgenden Beispiel nur einige Ausprägungen dargestellt werden.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 98\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 99\]](#).

1. [Zyklus für die indirekte Leistungsverrechnung anzeigen \[Seite 100\]](#)
2. [Indirekte Leistungsverrechnung Plan ausführen \[Seite 102\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Derzeit gibt es zwei Verfahren zur Indirekten Leistungsverrechnung:

**1. Manuelle Erfassung und indirekte Verrechnung**

Es wird eine Plan- und Istleistungsmenge des Senders vorgegeben, die entsprechend der Empfängerbasiswerte auf die Empfänger verteilt wird. Dafür wird bei der Senderkostenstelle eine Leistungsart vom neuen Typ 3 verwendet.

**2. Indirekte Ermittlung und indirekte Verrechnung**

Die Summe der Empfängerbasiswerte wird im Plan und Ist als Senderleistungsmenge automatisch durch die Indirekte Leistungsverrechnung eingestellt. Dieses Verfahren wird im nachfolgenden Prozeß dargestellt.

Das Customizing entspricht im wesentlichen der bisher vorhandenen Umlage, da der Allokations-Prozessor für das Customizing verwendet wird. Auch sind wie bei der Umlage nicht nur Verrechnungen auf Kostenstellen möglich, sondern auch auf Aufträge etc.

Größter Vorteil der Indirekten Leistungsverrechnung ist, im Vergleich zur Umlage, daß sie aufgrund der aufgebauten Leistungsbeziehungen voll in den Iterationszyklus der Tarifiermittlung eingebunden ist und damit nicht die Probleme wie bei Kombinationen von Umlage und Leistungsverrechnung auftreten (bei zyklischen Strukturen). Zudem reduziert sich der Planungsaufwand für viele Kunden enorm, die (wenn Sie die Umlage aufgrund der Kostenrechnungsphilosophie nicht verwenden konnten) oft tausende Sekundärbeziehungen manuell planen mußten. Zusätzlich können die Kosten, anders als bei der Umlage, gezielt auf die Ebene Kostenstelle/Leistungsart verrechnet werden. Im Buchungskreis 1000 wird daher vollständig auf Mengen verzichtet. Umlagen werden nur noch bei den Kostenstellen des Buchungskreises 2000 verwendet.

Nachfolgend wird die Indirekte Leistungsverrechnung im Plan dargestellt. Der Ablauf im Ist verhält sich entsprechend.

Im Zyklus zur Indirekten Leistungsverrechnung werden deren Sonderattribute und Bezugsbasen, Verrechnungsgrundlagen dargestellt.

Anschließend wird die Indirekte Leistungsverrechnung durchgeführt und die entsprechende Verteilung aufgeführt.

Im folgenden Prozeß werden die Kosten von Hilfskostenstellen auf andere Kostenstellen weiterverrechnet. Basis zur Verrechnung sind die Mengen von Statistischen Kennzahlen auf den Empfängerkostenstellen. Diese Kennzahlen sind sowohl leistungsartenabhängig, als auch leistungsartenunabhängig auf den Kostenstellen geplant. Mitarbeiter sind z.B. auf der Leistungsart Fertigungslohnstunden geplant und dienen als Basis für die Verrechnung der Kantinenkosten. Da die Sekundärbeziehung durch die Indirekte Leistungsverrechnung auf der Leistungsart Fertigungslohnstunden aufgebaut wird, gehen die Kantinenkosten auch nur in den Verrechnungspreis dieser Leistungsart ein, nicht jedoch in die Verrechnungspreise anderer Leistungsarten der Kostenstellen, wie z.B. Maschinenstunden. Der fixe und variable Kostencharakter der Senderkostenstelle bleibt beim Empfänger erhalten. Die Abbildung eines Fixprozentsatzes ist derzeit noch nicht möglich. Bei statistischen Kennzahlen, die leistungsartenunabhängig geplant wurden, wie z.B. die Fläche, wird die Sekundärbeziehung leistungsartenunabhängig und damit fix aufgebaut.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	IDES Europe, IDES U.S.A.
Zyklus	I-IAP1	I-IAP3	
Periode von	001	001	
Periode bis	012	012	
Geschäftsjahr	2000	2000	
Kostenstelle	1000		Corporate Service

## Zyklus für die indirekte Leistungsverrechnung anzeigen

**Zyklus für die indirekte Leistungsverrechnung anzeigen**

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSC8

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Leistungsverrechnung → Indirekte Leistungsverrechnung*.
4. Wählen Sie  vor *Indirekte Leistungsverrechnung definieren*.
5. Positionieren Sie Cursor auf *Indirekte Leistungsverrechnung Plan ändern* und wählen Sie  *Auswählen*
6. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Zyklus	I-IAP1	I-IAP3
Anfangsdatum	01.01.1995	01.01.1995



Dieser Zyklus wird nur für den Buchungskreis 1000 Deutschland (3000 U.S.A.) benutzt, da nur in diesem Buchungskreis die Indirekte Leistungsverrechnung verwendet wird. Der Buchungskreis 2000 Großbritannien (4000 Canada) verwendet zur Sekundärkostenverrechnung die Umlage.

8. Wählen Sie .
9. Wählen Sie .  
Sie sehen welche Bereiche mit Hilfe der Indirekten Leistungsverrechnung verrechnet werden.
10. Um das Dialogfenster wieder zu schließen, wählen Sie .
11. Wählen Sie *1.Segment*.
12. Wählen Sie die Registerkarte *Sender/Empfänger*.  
Sie sehen die Festlegung der Sender- und Empfängerstellen für die Verrechnung der *Kostenstelle 1000* (Corporate Service). Die Verrechnung der Senderkosten erfolgt bei diesem Segment über die *Leistungsart 1510* (Achtung, es werden dafür die Leistungsartentypen 2 und 3 verwendet).
13. Doppelklicken Sie auf die Empfänger *Kostenstellengruppe VC1-050* (*VC3-050*).

**Zyklus für die indirekte Leistungsverrechnung anzeigen**

Der Aufriß für das Empfängerstellenenset wird angezeigt. Es umfaßt alle Kostenstellen von Nummer 1110 bis 4500.

14. Wählen Sie .

15. Wählen Sie die Registerkarte *Empfängerbezugsbasis*.

Sie sehen, daß die *Stat. Kennzahl 9101* als Basis für die Indirekte Leistungsverrechnung dient. Diese Kennzahl ist entweder leistungsartenunabhängig oder leistungsartenabhängig auf der Empfängerkostenstelle geplant. Die Sender-/ Empfängerbeziehung wird durch die Indirekte Leistungsverrechnung entsprechend leistungsartenunabhängig/-abhängig aufgebaut.

16. Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Falls Sie beim Zurückgehen gefragt werden, ob der bearbeitete Zyklus gesichert werden soll, wählen Sie *Nein*.

## Indirekte Leistungsverrechnung Plan ausführen

## Indirekte Leistungsverrechnung Plan ausführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Indirekte Leistungsverrechnung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSCB

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Periode	001	001
bis	012	012
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Hintergrundverarbeitung	nicht markiert	nicht markiert
Testlauf	markiert	markiert
Detaillisten	markiert	markiert
Zyklus	I-IAP1	I-IAP3
Anfangsdatum	01.01.1995	01.01.1995

3. Wählen Sie .

Sie sehen, daß 6 Senderkostenstellen auf insgesamt 260 bzw. 258 (Nordamerika) Empfänger verrechnet wurden.



Alle Ergebnisse können Sie durch Wählen von  individuell zusammenstellen. Im Dialogfenster sehen Sie die angezeigten, sowie die ausgeblendeten Felder. Zur Auswahl der Felder markieren Sie die entsprechende Zeile mit dem gewünschten Spalteninhalt. Durch Markieren der Felder und über die Funktionsfelder  und  können Sie die Spalten Ihrer Anzeige gestalten.

4. Um das Dialogfenster zu schließen, wählen Sie .

5. Wählen Sie  Segmente.

Sie sehen welche Bereiche weiterverrechnet wurden.

6. Markieren Sie den ersten Segmenteintrag und wählen Sie  Sender.

Sie sehen, daß mit diesem Segment die Kostenstelle 1000 mit der Leistungsart 1510 und der Verrechnungskostenart 632000 verrechnet wurden. Die durch die Indirekte Leistungsverrechnung ermittelte Leistungsmenge wird im Feld *Senderbasis* ausgewiesen. Dies ist die Summe der geplanten Werte für die Statistische Kennzahl 9101 auf den Empfängerkostenstellen. Diese Kennzahl ist Verrechnungsbasis für dieses Segment. Die Summe der Empfängerwerte wurde als Leistungsmenge in die Senderkostenstelle bei der Senderleistungsart 1510 eingestellt.

---

**Indirekte Leistungsverrechnung Plan ausführen**

7. Markieren Sie die *Senderkostenstelle 1000* und wählen Sie *Empfänger*.

Sie sehen mit welchen Mengen die Senderkostenstelle *1000* auf die angezeigten Empfängerkostenstellen verrechnet wird (Die Wertanzeige ist nicht möglich, da die Bewertung erst durch die Tarifiermittlung erfolgt).

8. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

Soll = Ist-Leistungsverrechnung

## Soll = Ist-Leistungsverrechnung

### Einsatzmöglichkeiten

Die Soll = Ist-Leistungsverrechnung ermöglicht es, ein Leistungsnetz mehrstufig und iterativ mit dem Beschäftigungsgrad als Bezugsbasis abzubilden. Die zu verrechnenden Istleistungsmengen werden indirekt erfaßt. Das System greift hierbei auf die geplanten Leistungsaufnahmen der Empfänger zurück. Miteinbezogen werden die Beschäftigungsgrade der empfangenden Kostenstellen.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 105\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 106\]](#).

1. [Leistungsart anzeigen \[Seite 107\]](#)
2. [Soll = Ist-Leistungsverrechnung durchführen \[Seite 108\]](#)
3. [Leistungsnetz anzeigen \[Seite 109\]](#)
4. [Ergebnisse anzeigen \[Seite 110\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die Soll = Ist-Leistungsverrechnung bezieht rekursive Leistungsbeziehungen zwischen den Kostenstellen mit ein. Solche Leistungsbeziehungen treten auf, wenn eine leistungsabgebende Kostenstelle auch Leistung von der empfangenden Kostenstelle erhält. Um dies zu gewährleisten werden die Leistungen iterativ verrechnet.

Um eine korrekte Soll=Ist-Leistungsverrechnung zu erreichen, muß eine durchgängig auf Periodenebene abgestimmte Planung durchgeführt werden.

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	1997
Periode von	1
bis	1
Version	0
Kostenstelle	1230
Kostenstelle	4200
Leistungsart	1232

## Leistungsart anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Ergebnis- und Marktsegmentrechnung → Umfeld → Kostenrechnungskreis setzen</i>
<b>Transaktionscode</b>	OKKS

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Kostenrechnungskreis	1000

3. Wählen Sie .

4. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Wählen Sie vom Knoten Controlling aus Kostenstellenrechnung → Stammdaten → Leistungsart → Einzelbearbeitung → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KL03

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Leistungsart	1232

6. Wählen Sie *Stammdaten*.

Beachten Sie im Feld *Abweichende Werte für Istverrechnung* den Leistungsartentyp für die abweichende Istverrechnung.

Damit Sie die Soll = Ist-Leistungsverrechnung für die Leistungsart 1232 durchführen können, muß für die Istverrechnung der Leistungsartentyp 5 angegeben sein.

9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Soll = Ist-Leistungsverrechnung durchführen

## Soll = Ist-Leistungsverrechnung durchführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Controlling aus Kostenstellenrechnung → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Verrechnungen → Soll=Ist-Leistungsverrechnung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KNMA

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
alle Kostenstellen	markiert
Version	0
Periode	1
bis	1
Geschäftsjahr	1997
Hintergrundverarbeitung	nicht markiert
Testlauf	markiert
Detaillisten	markiert

3. Wählen Sie .

Sie sehen für die Kostenstelle 1230 die *Planleistung gesamt*, die *Istleistung gesamt* und den Beschäftigungsgrad.

4. Wählen Sie .

Im Dialogfenster können Sie, durch Markieren der entsprechenden Zeile und Wählen von  und  die Spalten der Liste individuell gestalten.

5. Wählen Sie  *Übernehmen*.

6. Wählen Sie .

Sie erhalten die Meldung *Verbuchung erfolgreich durchgeführt*.

7. Wählen Sie .

8. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Leistungsnetz anzeigen

1. Markieren Sie im Bild *Soll=Ist-Leistungsverrechnung: Liste* die Kostenstelle 1230 und wählen Sie  *Leist.Analyse*.

Für jede Kostenstelle, die die Leistungsart 1232 von der Kostenstelle 1230 bezieht, werden der Beschäftigungsgrad, der Planbezug variabel, der Istbezug variabel und der geplante Fixbezug angezeigt.

2. Diese Listanzeige können Sie ausdrucken lassen. Wählen Sie . Geben Sie die Druckparameter ein. Wählen Sie .
3. Wählen Sie .
4. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Suchen*.
5. Nehmen Sie im Dialogfenster folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Suchen nach	4200
nur ab der aktuellen Zeile	demarkieren
nur in der aktuellen Seite	demarkieren

6. Wählen Sie .  
Die Daten zu dieser Kostenstelle werden angezeigt.
7. Um auf das Bild *Soll=Ist-Leistungsverrechnung: Liste* zurückzukehren, wählen Sie jeweils  und .
8. Sie können weitere Soll = Ist-Leistungsverrechnungen und Leistungsanalysen durchführen. Wiederholen Sie hierfür die Punkte 1 - 9.
9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
10. Falls Sie gefragt werden, ob die Ergebnisse der Soll=Ist-ILV gebucht werden sollen, wählen Sie *Nein*.

## Ergebnisse anzeigen

## Ergebnisse anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Kostenstellenrechnung aus Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Soll/Ist- Vergleiche → Kostenstellen: Ist/Soll/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013625

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	1997
Von Periode	1
Bis Periode	1
Planversion	0
Kostenstellengruppe	
oder Wert(e)	1230

3. Wählen Sie .

Die Istkosten, die Sollkosten, die Abweichung absolut und die Abweichung in Prozent werden angezeigt.

4. Wählen Sie .

5. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	1997
Periode von	1
bis	1
Planversion	0
Kostenstellengruppe	
oder Wert(e)	4200

7. Wählen Sie .

8. Markieren Sie den Istkostenwert in der Zeile der Kostenart *617000 DILV Energie* und wählen Sie .

## Ergebnisse anzeigen

9. Im Dialogfenster markieren Sie *Kostenstellen: Aufriß nach Partner* und wählen Sie .

Sie sehen die direkte Leistungsverrechnung der Kostenstelle 1230 (mit der Leistungsart 1232 *Energie*) an die Kostenstelle 4200. Die Belastung erfolgt unter der Kostenart 617000.

10. Wählen Sie .

11. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.



Analog verfahren Sie hinsichtlich der Sollkosten. Wiederholen Sie hierzu die Schritte 8 und 9, wobei Sie nun den Sollkostenwert in der Zeile der Kostenart 617000 *DILV Energie* markieren.

12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

13. Im Dialogfenster wählen Sie jeweils *Ja*.

---

**Plan- und Istkostensplittung**

## Plan- und Istkostensplittung

### Einsatzmöglichkeiten

Mit der Plan- und Istkostensplittung können leistungsartenunabhängig geplante Primär- und Sekundärkosten und die entsprechenden Istwerte auf die Leistungsarten heruntergebrochen werden. Die gesplitteten (auf Leistungsarten aufgeteilten) Daten werden auf der Datenbank weggeschrieben und stehen damit, anders als bisher, auch für Berichtszwecke zur Verfügung. Damit ist eine bessere Nachvollziehbarkeit der Verrechnungspreisermittlung möglich.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 113\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 114\]](#).

1. [Splittungsschema anzeigen \[Seite 115\]](#)
2. [Zuordnung des Splittungsschemas zur Kostenstelle anzeigen \[Seite 116\]](#)
3. [Planungsbericht zur Kostenstelle 4278 anzeigen \[Seite 117\]](#)
4. [Plankostensplittung aufrufen und anzeigen \[Seite 118\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die Plan- und Istkostensplittung ermöglicht mehr Steuerungsmöglichkeiten, um Werte auf die Leistungsarten herunterzubrechen, als die bisher vorhandenen Äquivalenzziffern. Die neuen Aufteilungsbasen sind:

- Leistungsmengen (Plan und Ist)
- Kapazitäten (Plan)
- Ausbringung (Plan)
- Disponierte Leistung (Plan)
- Statistische Kennzahlen auf Leistungsarten (Plan und Ist)

Die Steuerung der Splittung erfolgt über Splittungsschemata. Ein Splittungsschema beinhaltet die Regeln und damit die Splittungsverfahren, nach denen die Kosten pro Kostenart(engruppe) aufgeteilt werden sollen. Das Splittungsschema wird den Kostenstellen zugeordnet, auf denen die leistungsunabhängigen Kosten nach den Regeln des Splittungsschemas aufgeteilt werden sollen.



Für die Ermittlung von Istverrechnungspreisen ist eine vorher durchgeführte Istkostensplittung unbedingt erforderlich.

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>	<b>Beschreibung</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000	IDES Europe
Kostenstelle	4278	4278	Beispielkostenstelle 4278
Geschäftsjahr	2000	2000	
Periode von	01	01	
Periode bis	12	12	
Splittungsschema	l1	l1	IDES OM KST 4276, 4278, 4280
Version	0	0	Plan-/Istversion

## Splittungsschema anzeigen

- Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	OKES

- Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
- Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Leistungsverrechnung → Splittung*.
- Wählen Sie  vor *Splittungsschema definieren*.
- Positionieren Sie den Cursor auf *Splittungsschema pflegen* und wählen Sie  *Auswählen*.
- Markieren Sie das Splittungsschema *I1*.
- Wählen Sie in der Dialogstruktur *Zuordnungen* durch einen Doppelklick.

Sie sehen, daß in dem Schema zwei Zuordnungen, *I01* und *I02*, definiert sind. Unter diesen Zuordnungen sind die Kostenarten definiert, die gesplittet werden sollen, und die Regeln, die zur Splittung angewandt werden. Alle hier nicht eingetragenen Kostenarten werden wie bisher nach den Äquivalenzziffern der Leistungsarten gesplittet.

- Markieren Sie die Zuordnung *I01* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Selektion für Zuordnung*.
- Falls Sie aufgefordert werden den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

Die Selektionskriterien zur Zuordnung werden angezeigt. Die Zuordnung *I01* gilt für die Kostenart *449000*.

- Wählen Sie .
- Markieren Sie die Zuordnung *I02* und doppelklicken Sie auf *Selektion für Zuordnung*.  
Hier ist die Kostenart *459000* hinterlegt.
- Wählen Sie .
- Wählen Sie durch Doppelklick in der Dialogstruktur *Selektion für Regeln*.
- Wählen Sie die Werthilfetaste des Feldes *Splittungsregel*, um sich andere Splittungsmöglichkeiten anzuzeigen, die im System bereits definiert wurden.
- Doppelklicken Sie auf die Splittungsregel *IR01*.
- Wählen Sie .
- Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Zuordnung des Splittungsschemas zur Kostenstelle anzeigen

## Zuordnung des Splittungsschemas zur Kostenstelle anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Stammdaten → Kostenstelle → Einzelbearbeitung → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KS03

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenstelle	4278	4278

3. Wählen Sie .
4. Wählen Sie *Umfeld → Verwendungsnachweis → Splittungsschema*.  
Sie sehen nun das der Kostenstelle zugeordnete Splittingschema.
5. Wählen Sie .
6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Planungsbericht zur Kostenstelle 4278 anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Kostenstellen: Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	4278	4278
Geschäftsjahr	2000	2000
Periode	1	1
Bis	12	12
Version	0	0

3. Wählen Sie  *Ausführen*.

Die Zeile *Leistungsunabhängige Kosten* bildet die Summe der darüberliegenden Kostenblöcke *Primäre Kosten* bis *Leistungsaufnahme*. Diese Kostenblöcke sind ihrerseits die Summe der jeweils darüberliegenden Kostenarten. Sie sehen, daß die Kostenarten *449000* und *459000* leistungsartenunabhängig geplant sind (erster Kostenblock *Primäre Kosten*).

4. Blättern Sie an das Ende des Planungsberichtes. Sie sehen die Leistungsarten *1420* und *1421*, sowie die statistischen Kennzahlen *9100* und *9900*.

Die Kennzahl *9100* dient als Splittungsbasis für die Kostenart *449000* und die Kennzahl *9900* als Splittungsbasis für die Kostenart *459000* (wie im vorher beschriebenen Splittungslayout definiert).

5. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Plankostenstplittung aufrufen und anzeigen

## Plankostenstplittung aufrufen und anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Planung → Verrechnungen → Splittung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSS4

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	markiert	markiert
Kostenstelle	4278	4278
Version	0	0
Periode	01	01
bis	12	12
Geschäftsjahr	2000	2000
Hintergrundverarbeitung	demarkiert	demarkiert
Testlauf	markiert	markiert
Detaillisten	markiert	markiert

3. Wählen Sie .

Sie sehen die Aufteilung der gesamten Plankosten der Kostenstelle 4278 auf die Leistungsarten 1420 und 1421.

4. Markieren Sie KST 4278 und wählen Sie  *Kostenarten*.

Die Splittung aller Kostenartennummern auf die Leistungsarten wird angezeigt. Sie sehen, daß die Werte der *Kostenart 449000* auf die Leistungsart 1421 und die von *Kostenart 459000* auf die Leistungsart 1420 aufgeteilt wurden.

5. Wählen Sie .

6. Markieren Sie eine beliebige Zeile der *Kostenart 449000* und wählen Sie  *Splittungsbasis*.

Sie sehen, daß diese *Kostenart* auf Basis des Splittungsschemas 11 gesplittet wurde.

7. Wählen Sie .

8. Markieren sie die Zeile der *Kostenart 430000* und wählen Sie  *Splittungsbasis*.

Das Splittungsschema wurde nicht verwendet, weshalb die Aufteilung auf Basis der Äquivalenzziffern der Leistungsarten erfolgt.

9. Wählen Sie .

10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Kostenstellenabweichungen

### Einsatzmöglichkeiten

Grundlage einer Abweichungsermittlung ist die Plan-Kostenstellenrechnung mit einem abgestimmten Leistungsnetz. Im Rahmen der Abweichungsermittlung werden die Sollkosten einer Kostenstelle mit den Ist-Kosten der Einsatzseite und den Ist-Kosten der Verrechnungsseite verglichen.

Im folgenden Prozeß werden alle definierbaren Abweichungskategorien ermittelt. Die Beispielkostenstelle verfügt über zwei Leistungsarten. Als Tarife für diese Leistungsarten wird ein iterativ ermittelter Periodentarif verwendet, der nicht aufgrund der Planleistung, sondern aufgrund der Kapazität ermittelt wurde. Die Planung erfolgte leistungsartenabhängig und -unabhängig.

Der Prozeß zeigt den Aufruf der Abweichungsermittlung und die stufenweise Errechnung der Abweichungsergebnisse. Zusätzlich werden die Erklärungskomponenten für die Kostensplittung und die Abweichungen detailliert dargestellt.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 120\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 121\]](#).

1. [Abweichungsermittlung ausführen \[Seite 122\]](#)
2. [Verarbeitungsschritte der Abweichungsermittlung erklären \[Seite 123\]](#)
3. [Erklärungskomponente Kostensplittung \[Seite 125\]](#)
4. [Erklärungskomponente Abweichungen \[Seite 126\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Die Abweichungsermittlung ist ein Analysewerkzeug, mit dem Sie den Saldo zwischen Sollkosten und den auf die Leistungsarten gesplitteten Istkosten (Einsatzseite) sowie zwischen Sollkosten und verrechneten Istkosten (Verrechnungsseite) in verschiedenen Abweichungskategorien kostenartengerecht pro Kostenstelle/Leistungsart ermitteln und dessen Ursache transparent machen können.

Istkosten der Einsatzseite sind Kosten, die auf die Kostenstelle fließen (Entlastungen, mit Ausnahme der Leistungsverrechnung, werden als eine Verminderung dieser Kosten betrachtet).

Istkosten der Verrechnungsseite sind die Entlastungen aufgrund von Leistungsverrechnungen. Die Abweichungen werden auf der Einsatz- und der Verrechnungsseite in verschiedenen Abweichungskategorien ausgewiesen:

Die Abweichungskategorien der Einsatzseite sind:

- Preisabweichung
- Mengenabweichung
- Strukturabweichung
- Einsatzabweichung

Die Abweichungskategorien der Verrechnungsseite sind:

- Fixkostenabweichung
- Verrechnungspreisabweichung
- Restabweichung

Die ermittelten Abweichungskategorien können im Customizing eingestellt werden. So ist es anwenderspezifisch möglich, sich die gewünschten Abweichungskategorien einzustellen. Abweichungskategorien, die deaktiviert wurden, werden bei der Einsatzseite in der Einsatzabweichung und bei der Verrechnungsseite in der Restabweichung ausgewiesen.

Bevor das System die Abweichungen ermitteln kann, müssen die Istdaten den Plandaten zugeordnet und in fixe und variable Anteile zerlegt werden. Dieser Teil wird als Istkostensplittung bezeichnet und bei der Abweichungsermittlung automatisch durchgeführt. Erst danach werden die jeweiligen Abweichungskategorien ermittelt.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Kostenstelle	4276	4276
Periode	004	004
Geschäftsjahr	1997	1997

## Abweichungsermittlung ausführen

**Abweichungsermittlung ausführen**

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abweichungen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSS1

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenstelle	markiert	markiert
Kostenstelle	4276	4276
Version	0	0
Periode	004	004
Geschäftsjahr	1997	1997
Hintergrundverarbeitung	nicht markiert	nicht markiert
Testlauf	markiert	markiert
Detaillisten	markiert	markiert

4. Wählen Sie . Sie gelangen auf das Bild *Abweichungs-Ermittlung Kostenstellen: Liste*.

5. **Verlassen Sie nicht das Bild.**

## Verarbeitungsschritte der Abweichungsermittlung erklären

1. Nachdem sie die vorigen Schritte ausgeführt haben, sehen Sie im Bild *Abweichungsermittlung Kostenstellen: Liste* die Daten der Einsatzseite.

Die Daten beider Leistungsarten der Kostenstelle 4276 werden angezeigt. Je Leistungsart sehen Sie den Beschäftigungsgrad, die Sollkosten, die Kontrollkosten, sowie die Abweichungen.

2. Doppelklicken Sie auf die Leistungsart 1420.

Sie sehen, daß der Beschäftigungsgrad 150% (Planmenge 400 h, Istmenge 600 h) beträgt. Sie sehen darüber hinaus die Einsatzpreisabweichung, die Einsatzmengenabweichung, die Strukturabweichung und die Einsatzrestabweichung. Die einzelnen Abweichungskategorien werden getrennt für gesamt, fix und variabel ausgewiesen.

3. Wählen Sie .



4. Um die Verrechnungsseite zu sehen, wählen Sie .

5. Im Dialogfenster markieren Sie *SAP Verrechnungsseite* und wählen Sie .

6. Markieren Sie die Leistungsart 1420 und wählen Sie  *Kostenarten*.

Links oben sehen Sie die einzelnen Verarbeitungsschritte, die zum Ablaufzeitpunkt der Transaktion durchgeführt werden. Sie sehen, daß bereits der letzte Verarbeitungsschritt *Berechnung der Abweichungen* ausgeführt wurde. Als nächstes werden Sie durch Wiederholung der einzelnen Verarbeitungsschritte sehen, wie die Transaktion die Ergebnisse stufenweise ermittelt.

7. Wählen Sie *Einlesen der Daten und Berechnung der Sollkosten*.

Sie sehen die Istkosten (auf dem Bild entsprechen sie den *Kontrollkosten*) der einzelnen Kostenarten und die berechneten Sollkosten je Kostenart. Die Spalte *Abweichung* enthält keine Werte, da diese erst durch den letzten Verarbeitungsschritt ermittelt werden. Beachten Sie beispielsweise, daß die Istkosten z.B. der Kostenart 403000 noch leistungsartenunabhängig sind (Nur die erste Zeile der Kostenart weist Istkosten aus; die zweite Zeile der Kostenart für die Leistungsart 1420 weist noch keine Istkosten aus.). Die Istkosten müssen erst den Leistungsarten zugeordnet werden. Dies erfolgt durch die nächsten beiden Verarbeitungsschritte.

8. Wählen Sie den zweiten Verarbeitungsschritt *Spaltung der Istkosten auf Basis der Sollwerte*.

Sie sehen, wie die Istkosten auf die Leistungsarten heruntergebrochen werden. Beachten Sie beispielsweise die *Kostenart 420000*. Die Istkosten werden der Leistungsart 1421 auf Basis der Sollkosten zugeordnet. Grund für diese Leistungsartenzuordnung ist, daß die Kostenart nur auf der Leistungsart 1421 geplant wird und daher nur auf dieser Leistungsart Sollkosten für diese Kostenart vorhanden sind.

9. Blättern Sie bis zur Kostenart 449000.

**Verarbeitungsschritte der Abweichungsermittlung erklären**

Sie sehen, daß bei dieser Kostenart noch keine Aufteilung der Istkosten auf die Leistungsarten erfolgte. Grund dafür ist, daß diese Kostenart nur leistungsartenunabhängig geplant wurde und damit keinerlei Sollkosten auf Leistungsartenebene vorliegen. Die Zuordnung dieser Kostenart zu den Leistungsarten erfolgt im nächsten Verarbeitungsschritt.

10. Wählen Sie den dritten Verarbeitungsschritt *Spaltung der Kosten nach Spaltungsregeln*.

Sie sehen, daß die Istkosten der Kostenart 449000 auf die Leistungsart 1421 heruntergebrochen werden. Bei dieser Kostenart wird ein Spaltungsschema zur Kostenaufteilung genutzt. Eine genauere Analyse läßt sich mit Hilfe des Erklärungstools (siehe: [Erklärungskomponente Kostenspaltung \[Seite 125\]](#)) vornehmen.

Beachten Sie für den nächsten Verarbeitungsschritt, daß die Abweichungsspalte noch keine Werte enthält.

11. Wählen Sie den letzten Verarbeitungsschritt *Berechnung der Abweichungen*.

Die letzte Spalte enthält jetzt Abweichungen.

12. Wählen Sie .

Im Dialogfenster können Sie verschiedene Anzeigevarianten auswählen, wobei die Gestaltung der Anzeigefelder individuell definierbar ist.

13. Wählen Sie .

14. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Erklärungskomponente Kostensplittung

1. Positionieren Sie im Bild *Abweichungs-Ermittlung Kostenstellen: Liste* den Cursor auf einer beliebigen Zeile der Kostenart 420000 und wählen Sie  *Splittung*.

Im ersten Block sehen Sie, wie die Istkosten auf die Leistungsarten aufgeteilt wurden. Die Aufteilung erfolgte zu 100 Prozent auf die Leistungsart 1421, da nur für diese Leistungsart Sollkosten vorhanden sind.

Im zweiten Block sehen Sie, wie die Istkosten in fixe und variable Bestandteile zerlegt wurden. Basis dafür sind die fixen und variablen Sollkosten dieser Kostenart. Die Istkosten werden genau in diesem Verhältnis in fixe und variable Anteile aufgeteilt.

2. Wählen Sie .

3. Positionieren Sie den Cursor auf die Kostenart 449000 und wählen Sie  *Splittung*.

Sie sehen, daß hier eine andere Aufteilung der Istkosten auf die Leistungsarten erfolgt. Aufteilungsbasis ist hier das Splittungsschema 11, in dem definiert ist, daß die Kosten entsprechend der Statistischen Kennzahl 9100 auf die Leistungsarten aufgeteilt werden. Diese Kennzahl wurde im Ist direkt auf die Leistungsart 1421 gebucht. Die Kostenart wird deshalb nur dieser Leistungsart zugeordnet.



Beachten Sie auch den Prozeß [Plan- und Istkostensplittung \[Seite 112\]](#).

4. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Abweichungsermittlung Kostenstellen: Liste* gelangen.

## Erklärungskomponente Abweichungen

## Erklärungskomponente Abweichungen

1. Doppelklicken Sie auf die Kostenart 421000. (Wählen Sie die Zeile, in der sich die Leistungsart befindet).

Sie sehen die ausführliche Erklärung der Abweichungsspalte der Grundliste. Im oberen Block sehen Sie die Plan-, Soll- und Istkosten dieser Kostenart, im mittleren Block die entsprechenden Mengen. Im letzten Block sehen Sie, daß es bei dieser Kostenart sowohl eine Preis- als auch eine Mengenabweichung gibt (Preis und Verbrauchsmenge haben sich zur Planung verändert).
2. Wählen Sie .
3. Wiederholen Sie diese Anzeige für die Kostenarten 403000 (nur Mengenabweichung) und 430000 (Mengen- und Preisabweichung). Bei der Kostenart 625000 können Sie eine Strukturabweichung sehen (es erfolgte eine Kostenartenplanung, es gibt aber keine Istkosten auf dieser Kostenart).
4. Markieren Sie die Kostenart 430000 (Wählen Sie die Zeile, in der sich die Leistungsart 1420 befindet) und wählen Sie  Abweichungen.

Sie sehen auf der oberen Bildhälfte die Anzeige, die Sie zuvor mit Doppelklick auf eine Zeile erhalten haben. Darunter folgt eine Liste, in der sämtliche Abweichungskategorien für diese Kostenart erklärt werden.
5. Wählen Sie  Abw.kategorien.

Der Abweichungsbaum mit den Abweichungskategorien der Einsatzseite und der Verrechnungsseite wird angezeigt. Sie sehen, welche Abweichungen aktiv und welche nicht aktiv sind (dies ist im Customizing einstellbar).
6. Doppelklicken Sie auf das Feld *Einsatzpreisabweichung*.

Sie sehen die Erklärung der Preisabweichung für diese Kostenart.
7. Gehen sie zur Erklärung der Einsatzmengenabweichung.

Sie sehen hier die Mengenabweichung der Kostenart 430000.
8. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
9. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Statistische Kennzahlen aus dem Logistikinformationssystem übernehmen

### Einsatzmöglichkeiten

Sie können eine Verbindung zwischen einer Statistischen Kennzahl im Gemeinkostencontrolling und einer Kennzahl des Logistikinformationssystems herstellen. Im Stammsatz der entsprechenden Statistischen Kennzahl aktivieren Sie diese Schnittstelle und schaffen die Voraussetzung, Daten maschinell aus dem Logistikinformationssystem in das Gemeinkostencontrolling zu übernehmen.

Im Beispiel werden die bei der Fertigungsauftragsrückmeldung vorgangsbezogen erfaßten Gutmengen und Fehlteile in das Fertigungsinformationssystem fortgeschrieben. Es wird gezeigt, wie die Verbindung der Statistischen Kennzahl des Gemeinkostencontrollings zu der Kennzahl des Fertigungsinformationssystems hergestellt wird. Anschließend werden die Daten des Fertigungsinformationssystems an die Statistische Kennzahl übergeben, um sie im Kostenstellenberichtswesen auszuwerten.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 128\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 129\]](#).

1. [Statistische Kennzahlen aus dem LIS übernehmen \[Seite 130\]](#)
2. [Statistische Kennzahl im Kostenstellenberichtswesen auswerten \[Seite 132\]](#)
3. [Verbindung zwischen der Statistischen Kennzahl und dem LIS herstellen \[Seite 133\]](#)
4. [Kostenstelle zuordnen und Statistische Kennzahl pflegen \[Seite 134\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Im Stammsatz der betreffenden Statistischen Kennzahl in der Kostenstellenrechnung können Sie die Schnittstelle zum LIS aktivieren. Dadurch schaffen Sie die Voraussetzung für eine spätere maschinelle Übernahme von Kennzahlen aus dem LIS in die Kostenstellenrechnung.

Für die Suche von Kennzahlen im LIS stehen zwei Verfahren zur Verfügung:

- Suche über Info-Strukturen

Info-Strukturen sind Datenbanktabellen, die vom SAP-System verwaltet werden und automatisch die verschiedenen Kennzahlen des LIS aus einem bestimmten Bereich oder einer bestimmten Applikation fortschreiben.

- Suche über Info-Sets

Info-Sets dienen ebenfalls zur Gliederung von LIS-Kennzahlen. Hier können aber feinere Unterscheidungen getroffen werden.

Im nachfolgenden Beispiel wird die Statistische Kennzahl der Kostenstellenrechnung mit einer Kennzahl aus dem Fertigungsinformationssystem verknüpft. Hierfür erfolgt die Suche über Infostrukturen. Es wird die Kennzahl Ausschußmenge über die Infostruktur Arbeitsplatz mit der Statistischen Kennzahl verbunden.

Nachdem die statistische Kennzahl mit dem LIS verknüpft ist, müssen die Zuordnungen der Kennzahl zu einer Kostenstelle bzw. einer Leistungsart einer Kostenstelle hergestellt werden. Sie legen somit fest, welche Kennzahl aus dem LIS auf welche Kostenstelle übernommen wird. In unserem Beispiel erfolgt die Zuordnung auf der Ebene der Kostenstellen. Hierfür wird jedem Arbeitsplatz die entsprechende Kostenstelle zugeordnet.

Die Übernahme der Statistischen Kennzahlen erfolgt nicht vorgangsbezogen, sondern wird periodisch durchgeführt.

Die Übernahme ist sowohl im Plan als auch im Ist möglich. In unserem Beispiel wird die Übernahme der Statistischen Kennzahlen aus dem LIS im Ist dargestellt. Die übernommenen Kennzahlen werden im Kostenstellenberichtswesen über einen speziellen Kennzahlenbericht ausgewertet.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	CO Europe
Periode	008	009	
Geschäftsjahr	1997	1997	
Statistische Kennzahlen	9500	9500	Rückgemeldeter Ausschuß
	9501	9501	Rückgemeldete Gutmenge
Kostenstelle	4280	4230	Qualitätskontrolle
Kostenstellenbericht	IDES-Istausschuß (Kennzahlenber)	IDES-Istausschuß (Kennzahlenber)	IDES Ist-Ausschuß (Kennzahlenbericht)

## Statistische Kennzahlen aus dem LIS übernehmen

## Statistische Kennzahlen aus dem LIS übernehmen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Übernahmen → Statistische Kennzahlen leistungsunabhängig LIS</i>
<b>Transaktionscode</b>	KVA5

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	markiert	markiert
Kostenstelle	4280	4230
Version	0	0
Periode von	08	09
Geschäftsjahr	1997	1997
rücksetzen und überschreiben	markiert	markiert
Hintergrundverarbeitung	nicht markiert	nicht markiert
Testlauf	nicht markiert	nicht markiert
Detaillisten	markiert	markiert

4. Wählen Sie *Ausführen*.

Die Ergebnisse der Übernahme werden dokumentiert.

5. Markieren Sie eine Zeile und wählen Sie *LIS-Werte erklären*.

Das System verzweigt in das Fertigungsinformationssystem und zeigt die *Grundliste Arbeitsplatzanalyse* an.

6. Wählen Sie .

Falls Sie beim Zurückgehen im Dialogfenster gefragt werden, ob die bearbeitete Analyse gesichert werden soll, wählen Sie *Nein*.

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

---

**Statistische Kennzahlen aus dem LIS übernehmen**

Sind Warnungen oder Fehler bei der Übernahme aufgetreten, so können diese am Bildschirm angezeigt werden. Wählen Sie in diesem Fall *Nachrichten* zur Anzeige der aufgetretenen Meldungen.

## Statistische Kennzahl im Kostenstellenberichtswesen auswerten

## Statistische Kennzahl im Kostenstellenberichtswesen auswerten

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Weitere Berichte → Statistische Kennzahlen: Periodenaufriß</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013645

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	1997	1997
Periode von	01	01
Periode bis	12	12
Kostenstellengruppe		
oder Wert(e)	4280	4230

3. Wählen Sie .

Der Kennzahlenbericht wird angezeigt. Sie sehen den prozentualen Anteil der Ausschußmenge an der Gesamtproduktion sowie die für die Ausschußmenge aufgewendeten Lohn- und Maschinenstunden.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

Verbindung zwischen der Statistischen Kennzahl und dem LIS herstellen

## Verbindung zwischen der Statistischen Kennzahl und dem LIS herstellen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung
<b>Transaktionscode</b>	KK01, KK02, SPRO

2. Wählen Sie  SAP Referenz -IMG.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Istbuchungen → R/3 interne Istdatenübernahme → Übernahme Statistischer Kennzahlen aus dem LIS.*
4. Wählen  vor *Verbindung Statistischer Kennzahlen mit dem LIS definieren.*
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Statistische Kennzahlen ändern* und wählen Sie  Auswählen.
6. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

7. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Statist. Kennzahl	9500	9500

8. Wählen Sie .
9. Wählen Sie *Verbindung LIS.*



Falls ein Dialogfenster mit einer **Warnung** erscheint, wählen Sie .

10. Markieren Sie den Eintrag *Suche über Info-Strukturen* und wählen Sie *Weiter.*
11. Markieren Sie den Eintrag *Fertigung* und wählen Sie .
12. Markieren Sie als Infostruktur *Arbeitsplatz* und wählen Sie .
13. Markieren Sie im Dialogfenster die Kennzahl *Rückgem. Ausschuß* und wählen Sie .

Sie sehen in den *Stammdaten*, daß Sie nunmehr die Statistische Kennzahl 9500 mit der Kennzahl rückgemeldeter Ausschuß aus dem Fertigungsinformationssystem verbunden haben.

14. Wählen Sie  und , bis Sie auf das Bild *Einführungslleitfaden anzeigen* gelangen.

## Kostenstelle zuordnen und Statistische Kennzahl pflegen

## Kostenstelle zuordnen und Statistische Kennzahl pflegen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Controlling</i> aus <i>Kostenstellenrechnung</i> → <i>Istbuchungen</i> → <i>R/3 interne Istdatenübernahme</i> → <i>Übernahme Statistischer Kennzahlen aus dem LIS</i>
<b>Transaktionscode</b>	KVA2, SPRO

2. Wählen Sie  vor *Zuordnung Kostenstelle-Kennzahl definieren*.
3. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

4. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	4280	4230
Version	0	0
Geschäftsjahr	1997	1997

5. Wählen Sie *Übersichtsbild*.
6. Markieren Sie 9500 in der Spalte *StatKz* und wählen Sie .

Sie sehen die Selektionsvariante für die Kostenstelle 4280 (4230). Die Selektion bedeutet, daß die Ausschußmengen, die im LIS dem *Arbeitsplatz 1721 (1310)* zugeordnet sind, ins Gemeinkostencontrolling unter der Statistischen Kennzahl 9500 auf die Kostenstelle 4280 (4230) übergeben werden.

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Abgrenzungen mit Zuschlagsverfahren

### Einsatzmöglichkeiten

In der Finanzbuchhaltung werden die tatsächlichen Aufwendungen einer Periode erfasst. Die Kostenstellenrechnung benötigt zum Zwecke der Kalkulation und des Controllings jedoch zum Teil eine andere Sicht.

Aus diesem Grund können für die Kostenrechnung sachliche und zeitliche Abgrenzungen abgebildet werden.

In diesem Prozeß wird die Abgrenzung mit dem Zuschlagsverfahren dargestellt.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 136\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 137\]](#).

1. [Zuschlagsschema definieren \[Seite 138\]](#)
2. [IDES-Zuschlagsschema analysieren \[Seite 143\]](#)
3. [Zuschlagsrechnung ausführen \[Seite 145\]](#)
4. [Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen \[Seite 147\]](#)
5. [Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen \[Seite 148\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Im Bereich der Abgrenzungen gibt es folgende Sachverhalte:

Es gibt betriebliche Aufwendungen, die in der Finanzbuchhaltung anders gebucht werden als in der Kostenstellenrechnung. Diese Buchungen erfolgen in der Kostenrechnung mit ungleichem Periodenansatz oder anderem Mengen- und Wertansatz (z. B. Sozialleistungen, Abschreibungen).

In der Kostenstellenrechnung können Kosten ohne entsprechenden Aufwand in der Finanzbuchhaltung berücksichtigt werden (z. B. Kalk. Zinsen, Kalk. Unternehmerlohn).

Um diese Abgrenzungen im System abzubilden, gibt es folgende Möglichkeiten:

- Kalkulatorische Kosten werden mit Dauerbuchungsbelegen durch die Finanzbuchhaltung erzeugt
- Kalkulatorische Kosten werden mit Hilfe von speziellen Transaktionen in der Kostenstellenrechnung erzeugt

In Rahmen des Prozesses sehen Sie die Abgrenzung innerhalb der Kostenstellenrechnung und die beiden verfügbaren Verfahren:

- Abgrenzung mit Hilfe des Zuschlagsverfahrens
- Abgrenzung mit Hilfe des Soll-/Istverfahrens bzw. Plan-/Istverfahrens

Um ein Beispiel anzuzeigen wählen Sie: [Abgrenzungen mit Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren \[Seite 150\]](#).

In diesem Prozeß wird die Abgrenzung mit dem Zuschlagsverfahren dargestellt. Zuschlagsverfahren bedeutet, daß die Abgrenzungsbeträge mit Hilfe eines Zuschlagssatzes auf Basiskostenarten gebildet und im Plan und Ist unter einer Abgrenzungskostenart gebucht werden. Dabei werden immer die entsprechenden Kostenstellen mit dem Abgrenzungsbetrag belastet und sogenannte Abgrenzungsobjekte (Aufträge oder Kostenstellen) entlastet.

Zuerst sehen Sie die Pflege eines Zuschlagsschemas. Danach werden Sie die Istabgrenzung mit einem bereits vorhandenen Zuschlagsschema durchführen und die Ergebnisse analysieren (es kann für diesen Zweck nicht das von Ihnen erstellte Zuschlagsschema verwendet werden, da nur ein Schema je Kostenrechnungskreis/Zeitraum aktiv sein kann und das vorhandene, produktive IDES-Zuschlagsschema nicht verändert werden sollte).

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Zuschlagsschema	SCH-XX	SCH-XX	eigenes Schema
Zeilen	10,20	10, 20	eigenes Schema
Basis	B-XX	B-XX	eigene Basis
Zuschlag	Z-XX	Z-XX	eigener Zuschlag
Abhängigkeit	BGB1	BGB1	Abhängigkeit bei Zuschlag
Entlastung	EXX	EXX	eigene Entlastung
Von Kostenart	420000	420000	Basiskostenart
Bukr.	1000	3000	eigenes Schema
GeschBer.	1000	1000	eigenes Schema
Gültig ab	001 1996	001 1996	eigenes Schema
Gültig bis	001 2400	001 2400	eigenes Schema
Plan-Zuschlag	35	35	eigenes Schema
Ist-Zuschlag	46	46	eigenes Schema
Kostenart	422000	422000	Abgrenzungskostenart
Auftrag	9AEUDE1000_P	9ANAUS1000_P	Abgrenzungsauftrag
Zuschlagsschema	ID-EU1 IDES Europa	ID-USA IDES Nordamerika/Australien	IDES-Schema
Basis	A-B1	I-B1	IDES-Schema
Zuschlag	IZ 20	IZ 31	IDES-Schema
Entlastung	I 20	I 31	IDES-Schema
Kostenstelle	4276	4276	Produktion PCII
Periode	1	1	Abgrenzung u. Berichte
Geschäftsjahr	1997	1997	Abgrenzung u. Berichte
Planversion	0	0	bei Berichten

## Zuschlagsschema definieren

## Zuschlagsschema definieren

## Verwendung

Nachfolgend erstellen Sie ein Zuschlagsschema für die Istabgrenzung. Dabei soll auf die Löhne ein Zuschlag gerechnet werden. Als Abgrenzungsobjekt wird ein Auftrag verwendet. Dieser wurde bereits angelegt (Auftragstyp 2 Abgrenzungsauftrag). Wollen Sie kein Zuschlagsschema pflegen, können Sie diesen Abschnitt auch überspringen und mit dem nächsten weitermachen. Die Definition eines eigenen Zuschlagsschemas, die in diesem Kapitel erfolgt, ist für den weiteren Ablauf nicht Voraussetzung.

## Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO

2. Wählen Sie  SAP Referenz-IMG.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Istbuchungen → Periodenabschluss → Abgrenzung → Zuschlagsverfahren*.
4. Wählen Sie  vor *Zuschlagsschema definieren*.
5. Wählen Sie *Zusätze → KoRechKrs setzen...*
6. Nehmen Sie im Dialogfenster folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000

7. Wählen Sie  *Weiter*.
8. Wählen Sie *Zuschlagschema → Schema anlegen...*
9. Nehmen Sie im Dialogfenster Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Zuschlagsschema	SCH-XX (XX steht für Ihre Initialen bzw. für einen noch nicht vorhandenen Eintrag)	SCH-XX (XX steht für Ihre Initialen bzw. für einen noch nicht vorhandenen Eintrag)
Bezeichnung	beliebige Bezeichnung	beliebige Bezeichnung

10. Wählen Sie  *Sichern*.

Sie gelangen damit in die Pflege des Zuschlagsschemas.

11. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Zeile	10	10

Zuschlagsschema definieren

Basis	B-XX (XX Ihre Initialien)	B-XX (XX Ihre Initialien)
-------	---------------------------	---------------------------

12. Wählen Sie .



Nun sollte das Dialogfenster *Anlegen Basis* erscheinen. Ist dies nicht der Fall, geben Sie der Basis eine Bezeichnung, die noch nicht vorhanden ist (die von Ihnen eingetragene Basis ist bereits definiert).

13. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Bezeichnung	Löhne	Löhne

Sie haben damit die Basiszeile festgelegt auf die der Zuschlag erfolgen soll (die Zuordnung der Basiskostenarten erfolgt später).

14. Wählen Sie  *Anlegen*.

15. Nehmen Sie in der zweiten Zeile folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Zeile	20	20
Zuschlag	Z-XX (XX Ihre Initialien oder beliebige Zeichenkette )	Z-XX (XX Ihre Initialien oder beliebige Zeichenkette)

16. Wählen Sie .



Nun sollte das Dialogfenster *Anlegen Zuschlag* erscheinen. Ist dies nicht der Fall, geben Sie dem Zuschlag eine Bezeichnung, die noch nicht vorhanden ist (der von Ihnen eingetragene Zuschlag ist bereits definiert).

17. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Bezeichnung	Urlaubsgeld	Urlaubsgeld
Abhängigkeit	BGB1	BGB1

Die Abhängigkeit definiert, mit welcher Differenzierung die Zuschläge gerechnet werden sollen. *BGB1* steht für Buchungskreis/Geschäftsbereich. Damit haben Sie die Möglichkeit, je Buchungskreis und Geschäftsbereich unterschiedliche Zuschlagssätze zu nutzen. Wenn Sie die Werthilfetaste im Feld *Abhängigkeit* drücken, sehen Sie, welche Abhängigkeiten verfügbar sind.

18. Wählen Sie  *Anlegen*.

19. Nehmen Sie in *Zeile 20* folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Von	10	10
Bis	10	10

## Zuschlagsschema definieren

Entlastung	EXX (XX ihre Initialien oder beliebige Zeichenkette)	EXX (XX ihre Initialien oder beliebige Zeichenkette)
------------	--	--

Sie haben damit definiert, daß der Zuschlag auf die Basis in *Zeile 10* gerechnet werden soll.

20. Wählen Sie .



Sie erhalten das Dialogfenster *Anlegen Entlastung*. Ist dies nicht der Fall, geben Sie dem Entlastungsschlüssel eine Bezeichnung, die noch nicht vorhanden ist (der von Ihnen eingetragene Entlastungsschlüssel ist bereits definiert).

21. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Bezeichnung	Entl. Urlaubsgeld	Entl. Urlaubsgeld

22. Wählen Sie  *Anlegen*.

Sie haben damit festgelegt, mit welchem Schlüssel der Zuschlag entlastet werden soll. Der Entlastungsschlüssel wird das Entlastungsobjekt bestimmen, welches Sie später definieren werden.

23. Wählen Sie .



Falls ein Informationsfenster mit der Meldung erscheint, daß das Schema keinem Kostenrechnungskreis zugeordnet ist, wählen Sie .

24. Markieren Sie *SCH-XX* (das von Ihnen erzeugte Zuschlagsschema) und wählen Sie  *Schema*.

25. In den folgenden Schritten pflegen Sie die Basiskostenarten, die Zuschläge und die Entlastungsobjekte. Doppelklicken Sie auf das Feld *Basis* in *Zeile 10*.

26. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Von Kostenart	420000	420000

Sie haben damit definiert, daß der Zuschlag auf die Kostenart *420000* gerechnet werden soll.

27. Wählen Sie .

28. Doppelklicken Sie auf das Feld *Zuschlag* in *Zeile 20*.

Hier können Sie die Plan- und Istzuschläge in Abhängigkeit von Buchungskreis und Kostenrechnungskreis pflegen.

29. Nehmen Sie in der ersten Zeile folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
BuKr.	1000	3000

Zuschlagsschema definieren

GeschBer.	1000	1000
Gültig ab	001 1996	001 1996
Gültig bis	001 2400	001 2400
Plan-Zuschlag	35	35
Ist-Zuschlag	46	46

Sie haben damit festgelegt, daß Sie bei Kostenstellen im Buchungskreis 1000 (3000) und Geschäftsbereich 1000 die entsprechenden Zuschläge auf die Basis berechnen wollen. Natürlich können Sie weitere Buchungskreis- und Geschäftsbereichskombinationen erfassen. Daß Sie die Kombination Buchungskreis und Geschäftsbereich erfassen können, hatten Sie im Schritt 10 durch die Auswahl der Zugriffsfolge *BGB1* festgelegt.

30. Wählen Sie .

31. Doppelklicken Sie auf das Feld *Entlastung* in Zeile 20.

Im *Detailbild* können Sie die Zuschlagskostenart und die Abgrenzungsobjekte in Abhängigkeit von Buchungskreis und Kostenrechnungskreis pflegen.



Falls das Feld *GeschBer.* nicht angezeigt wird wählen Sie  *Diff. GeschBer.*

32. Nehmen Sie in der ersten Zeile folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
BuKr.	1000	3000
GeschBer.	1000	1000
Gültig bis	12 2400	12 2400
Kostenart	422000	422000
Auftrag	9AEUDE1000_P	9ANAUS1000_P

Sie haben damit festgelegt, mit welcher Kostenart der Zuschlag gebucht werden soll und welches Abgrenzungsobjekt dabei entlastet wird. Auch hier können Sie Eingaben je Buchungskreis und Geschäftsbereich vornehmen. Dies hat jedoch nichts mit der Zugriffsfolge zu tun, sondern damit, daß in den Kostenrechnungskreisen von IDES die buchungskreisübergreifende Kostenrechnung und die Geschäftsbereiche aktiv sind. Je Kombination von Buchungskreis und Geschäftsbereich müssen Sie deshalb ein eigenes Abgrenzungsobjekt definieren.

33. Wählen Sie .

Sie haben damit Ihr Zuschlagsschema definiert. Was fehlt, ist die Zuordnung des Schemas zu einem Kostenrechnungskreis. Dieser Punkt kann jedoch hier nicht gezeigt werden, da den Kostenrechnungskreisen 1000 bzw. 2000 bereits ein Istschema zugeordnet wurde (das IDES-Produktivschema, welches Sie nicht ändern sollten).

34. Wählen Sie .

Sie gelangen in die Baumstruktur der Zuschlagsschemata. Sie sehen, daß Ihr Schema keinem Kostenrechnungskreis zugeordnet ist (und belassen es dabei).

**Zuschlagsschema definieren**

35. Verlassen Sie nicht das Bild.

## IDES-Zuschlagsschema analysieren

### Verwendung

Nachfolgend analysieren Sie das IDES-Zuschlagsschema, um die Ergebnisse der Zuschlagsrechnung nachvollziehen zu können. Die Besonderheit der IDES-Zuschlagsrechnung liegt darin, daß die buchungskreisübergreifende Kostenrechnung und die Geschäftsbereiche aktiv sind.

### Vorgehensweise

36. Sie befinden sich im Bild *CO-OM Abgrenzung pflegen: Zuschlagsschema - Übersicht Zuschlagsschema*.

37. Wählen Sie .

Sie haben damit von der Änderungsfunktion auf die Anzeigefunktion umgeschaltet. Damit ist sichergestellt, daß Sie beim IDES Zuschlagsschema keine Änderungen vornehmen.

38. Doppelklicken Sie auf das *Zuschlagsschema ID-EU1 IDES Europa (ID-USA IDES Nordamerika/Australien)*.

In *Zeile 10* sehen Sie die Definition der Zuschlagsbasis.

39. Doppelklicken Sie auf die Basis *A-B1 (I-B1)*.

40. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

Sie sehen auf welche Kostenarten der Zuschlag gerechnet werden soll.

41. Wählen Sie .

In *Zeile 20* sehen Sie die Definition des Zuschlags.

42. Doppelklicken Sie auf den Zuschlag *IZ20 (IZ31)*.

Sie sehen für welche Buchungskreise und Geschäftsbereiche welche Plan- und Ist-Zuschläge gerechnet werden sollen.

43. Wählen Sie .

In der gleichen Zeile, in der Sie die Zuschläge sehen, werden die Basis-Zeilenummern angezeigt, auf die die Zuschläge berechnet werden sollen (*Von...Bis*). Daneben steht der Entlastungsschlüssel (*Entlastung*).

44. Doppelklicken Sie auf den Entlastungsschlüssel *I20 (I31)*.

45. Wählen Sie  *Diff. GeschBer..*

Sie sehen für welche Buchungskreise und Geschäftsbereiche mit welcher Abgrenzungskostenart Zuschläge gebucht werden. Die Belastungen der Zuschläge erfolgen auf den Kostenstellen und die Entlastungen auf den angegebenen Aufträgen.

**IDES-Zuschlagsschema analysieren**

Beachten Sie, daß je Kombination Buchungskreis und Geschäftsbereich unterschiedliche Abgrenzungsaufträge (oder Kostenstellen) erforderlich sind.

46. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Zuschlagsrechnung ausführen

### Verwendung

Nachfolgend werden Sie die Istabgrenzung mit dem IDES-Zuschlagsschema im Testmodus ausführen und die Ergebnisse analysieren. Bitte achten Sie unbedingt darauf, daß die Ausführung im Testmodus erfolgt.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abgrenzung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSA3

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	markiert	markiert
Kostenstelle	4276	4276
Periode	1	1
Geschäftsjahr	1997	1997
Hintergrundverarbeitung	demarkieren	demarkieren
Testlauf	markieren	markieren
Detaillisten	markieren	markieren

4. Wählen Sie .

5. Um zur nächsten Liststufe zu blättern, wählen Sie .

Sie sehen das Abgrenzungsergebnis der Kostenstelle 4276. Die letzte Zeile stellt eine Soll-/Istabgrenzung dar. Dies hat nichts mit dem Abgrenzungsschema zu tun und wird in einem anderen Beispiel behandelt. In den Zeilen sehen Sie die *Kostenstelle*, auf der abgegrenzt wird, die *Kostenart*, mit der die Abgrenzungsbeträge gebucht werden, und die *Abgrenzungsbeträge*.

6. Markieren Sie die Kostenart 446000 und wählen Sie  *Zuschläge*.

Sie sehen wie sich die Zuschläge errechnen. Auf die Basis *Löhne und Gehälter* wurde der entsprechende Zuschlagsprozentsatz gerechnet. Dieser Betrag wird auf der Kostenstelle als kalkulatorischer Wert belastet und auf dem Abgrenzungsauftrag gutgeschrieben.

**Zuschlagsrechnung ausführen**

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen

### Verwendung

Nachfolgend analysieren Sie die durch die Abgrenzung gebuchten Istabgrenzungsbeträge auf der Kostenstelle.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Kostenstellenrechnung aus Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Plan/Ist- Vergleiche → Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013611

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	1997	1997
Von Periode	1	1
Bis Periode	1	1
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe		
oder Wert(e)	4276	4276

3. Wählen Sie .

Der Bericht weist bei Kostenart 446000 den Istzuschlag aus, den Sie vorher im Detailbild der Abgrenzung gesehen haben.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
5. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen

## Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen

### Verwendung

Nachfolgend analysieren Sie die durch die Abgrenzung gebuchten Istabgrenzungsbeträge auf dem Abgrenzungsauftrag. Auf diesen Aufträgen (wahlweise auch Kostenstellen) erfolgt immer die Gegenbuchung der auf den Kostenstellen ermittelten und gebuchten Beträge. Auf diese Aufträge werden (falls vorhanden) auch die tatsächlichen Istkosten gebucht. Die Differenz zwischen abgegrenzten und tatsächlichen Beträgen wird in der Regel als Korrektur in die Ergebnisrechnung übergeleitet.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Auftrag: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012993

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	1997	1997
Periode von	1	1
Periode bis	1	1
Planversion	0	0
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	9AEUDE7000_P	9ANAUS7000_P

3. Wählen Sie .

Im Bericht sehen Sie bei Kostenart 446000 den Istzuschlag als Entlastung (der Betrag ist höher als auf der Kostenstelle 4276, da auf diesen Auftrag mehrere Kostenstellen abgegrenzt wurden).

4. Doppelklicken Sie auf die Kostenart 446000.
5. Markieren Sie *Aufträge Einzelposten Ist* und wählen Sie .

Sie gelangen in die Einzelpostenanzeige.

6. Wählen Sie .
7. Wählen Sie das Layout *2SAP Sekundärkosten: Leistungsverrechnung*.
8. Um die Abgrenzungsgegenbuchungen zu sehen, blättern Sie gegebenenfalls mit Hilfe der Bildlaufleiste bis zur Kostenstelle 4276.
9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

---

**Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen**

Im Dialogfenster wählen Sie jeweils *Ja*.

---

**Abgrenzungen mit Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren**

## Abgrenzungen mit Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren

### Einsatzmöglichkeiten

In der Finanzbuchhaltung werden die tatsächlichen Aufwendungen einer Periode erfaßt. Die Kostenstellenrechnung benötigt zum Zwecke der Kalkulation und des Controllings jedoch zum Teil eine andere Sicht:

Aus diesem Grund können für die Kostenrechnung sachliche und zeitliche Abgrenzungen abgebildet werden.

In diesem Beispiel wird die Abgrenzung mit dem Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren dargestellt.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 151\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 152\]](#).

1. [Customizing der Soll=Ist-Abgrenzung anzeigen/definieren \[Seite 153\]](#)
2. [Kostenstellenplanung analysieren \[Seite 155\]](#)
3. [Abgrenzung ausführen \[Seite 157\]](#)
4. [Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen \[Seite 158\]](#)
5. [Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen \[Seite 159\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Im Bereich der Abgrenzungen gibt es folgende Sachverhalte:

- Es gibt betriebliche Aufwendungen, die in der Finanzbuchhaltung anders gebucht werden als in der Kostenstellenrechnung. Diese Buchungen erfolgen in der Kostenrechnung mit ungleichem Periodenansatz oder anderem Mengen- und Wertansatz (z. B. Sozialleistungen, Abschreibungen).

In der Kostenstellenrechnung können Kosten ohne entsprechenden Aufwand in der Finanzbuchhaltung berücksichtigt werden (z. B. Kalk. Zinsen, Kalk. Unternehmerlohn).

Um diese Abgrenzungen im System abzubilden, gibt es folgende Möglichkeiten:

- Kalkulatorische Kosten werden mit Dauerbuchungsbelegen durch die Finanzbuchhaltung erzeugt.
- Kalkulatorische Kosten werden mit Hilfe von speziellen Transaktionen in der Kostenstellenrechnung erzeugt.

In Rahmen der Demonotes wird die Abgrenzung innerhalb der Kostenstellenrechnung gezeigt und hier die beiden verfügbaren Verfahren dargestellt:

- Abgrenzung mit Hilfe des Zuschlagsverfahrens (um sich ein Beispiel nach dem Zuschlagsverfahren anzuzeigen, wählen Sie [Abgrenzungen mit Zuschlagsverfahren \[Seite 135\]](#)).
- Abgrenzung mit Hilfe des Soll-/Istverfahrens bzw. Plan-/Istverfahrens.

In diesem Szenario wird die Abgrenzung mit dem Soll/Ist bzw. Plan/Ist Verfahren dargestellt.

Bei diesem Verfahren ist eine Kostenartenplanung erforderlich. Auf Kostenstellen werden Kostenarten mit Kostenartentyp 4 (Abgrenzungskostenart/Soll=Ist) geplant. Die Sollwerte dieser Plankostenarten werden als kalkulatorische Istwerte auf der entsprechenden Kostenstelle unter diesen Kostenarten eingestellt. Die Gegenbuchung der kalkulatorischen Werte erfolgt auf einem Abgrenzungsauftrag oder wahlweise auch auf einer Abgrenzungskostenstelle.

Plan/Ist Verfahren bedeutet, daß die Planwerte als Istwerte eingestellt werden. Soll/Ist Verfahren bedeutet, daß die Sollwerte als Istwerte eingestellt werden. Eigentlich werden immer die Sollwerte als Istwerte eingestellt. Das Verfahren hängt lediglich davon ab, ob Sie nur fixe Planwerte erfaßt haben (dann ist der Sollwert immer gleich dem fixen Planwert), oder ob Sie fixe und variable Planwerte erfaßt haben (die Sollkosten sind entsprechend dem Beschäftigungsgrad vom Planwert verschieden, da sich der variable Kostenwert entsprechend verändert).

Nur fixe Planwerte (und damit das Plan/Ist Verfahren) findet man z.B. bei kalkulatorischen Zinsen, Steuern und Versicherungen. Ein Beispiel für das Soll/Ist-Verfahren mit fixen und (oder nur) variablen Planwerten ist die zeitabhängige (fixe) und leistungsabhängige (variable) Abschreibung für eine Maschine.

Im Rahmen dieses Szenarios werden Sie zuerst die Customizinganforderungen für diese Art von Abgrenzung sehen. Danach werden Sie die Plandaten einer Kostenstelle analysieren, die Abgrenzung ausführen und die Ergebnisse im Kostenstellen- und Auftragsberichtswesen analysieren.

Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>	<b>Beschreibung</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Version	0	0	alle Transaktionen
von Periode	1	1	Kostenstellenplanung
bis Periode	12	12	Kostenstellenplanung
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr	alle Transaktionen
Kostenstelle	4276	4276	alle Transaktionen
Leistungsart	*	*	Planung
Kostenart	*	*	Planung
Kostenartengruppe	OAS	OAS	
Periode	1	1	Abgrenzung
von Periode	1	1	Berichtswesen
bis Peiode	1	1	Berichtswesen
Auftrag	9AEUDE7000_T	9ANAUS7000_T	Berichtswesen

## Customizing der Soll=Ist-Abgrenzung anzeigen/definieren

### Verwendung

Im folgenden Schritt werden Sie die Customizinganfordernisse für die Soll=Istabgrenzung sehen. Alle Stammdaten (Kostenstellen, Soll=Ist-Kostenarten, Abgrenzungsaufträge) sind bereits angelegt. Im Customizing wird die Verbindung zwischen diesen Stammdaten hergestellt.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → Accelerated SAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSAJ, SPRO

2. Wählen Sie SAP Referenz –IMG.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenstellenrechnung → Istbuchungen → Periodenabschluß → Abgrenzung → Soll=Ist-Verfahren*.
4. Wählen Sie vor *Soll=Ist-Entlastung pflegen*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Soll=Ist-Entlastung pflegen* und wählen Sie Auswählen.
6. Nehmen Sie in dem Dialogfenster *Kostenrechnungskreis setzen* folgendes Eingaben vor:

Felder	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

7. Wählen Sie Weiter.
8. Falls kein Dialogfenster angezeigt wird, wählen Sie *Zusätze → KoRechKrs* setzen.  

Sie sehen die Kostenarten, die für den entsprechenden Kostenrechnungskreis als *Soll=Ist-Kostenarten* festgelegt wurden. Diese Kostenarten wurden bei der Stammdatenpflege mit Kostenartentyp 4 angelegt. Um die Frage zu beantworten, warum die Kostenarten hier nochmals eingetragen werden müssen, obwohl sie bereits als Soll=Ist-Kostenarten definiert wurden, gehen Sie zum nächsten Schritt.
9. Doppelklicken Sie auf die Kostenart 466000.
10. Wählen Sie *Diff. GeschBer..*

Sie sehen die Zuordnung der Entlastungsobjekte. Auf der Kostenstelle werden die Sollwerte dieser Kostenart als Istwerte eingestellt. Die Gegenbuchung erfolgt auf den hier definierten Entlastungsobjekten (in unserem Beispiel Abgrenzungsaufträge). Da IDES buchungskreisübergreifende Kostenrechnung verwendet und die Führung des Geschäftsbereiches bei IDES obligatorisch ist, muß für jede Kombination Buchungskreis/Geschäftsbereich ein entsprechendes Abgrenzungsobjekt vorhanden sein. Bei Kostenstellen, die beispielsweise im Kostenstellenstamm eine Zuordnung zu Buchungskreis 1000 (3000) und Geschäftsbereich 7000 haben, erfolgt die Entlastungsbuchung auf dem Auftrag 9AEUDE7000\_T (9ANAUS7000\_T). Dieser Auftrag

---

**Customizing der Soll=Ist-Abgrenzung anzeigen/definieren**

ist ebenfalls dem Buchungskreis 1000 (3000) und dem Geschäftsbereich 7000 zugeordnet. Diese Eindeutigkeit der Zuordnung ist systemtechnisch erforderlich.

11. Wählen Sie , bis Sie auf das Dialogfenster *Aktion auswählen* gelangen.

## Kostenstellenplanung analysieren

### Verwendung

Nachfolgend werden Sie die Primärkostenartenplanung auf einer Kostenstelle sehen. Wichtig dabei ist die Planung der Soll=Ist-Kostenart auf dieser Kostenstelle.

### Vorgehensweise

<b>Transaktionscode</b>	KP16, SPRO
-------------------------	------------

1. Positionieren Sie im Dialogfenster *Aktion auswählen* den Cursor auf *Primärkostenplanung leistungsunabhängig u. -abhängig ändern*, und wählen Sie  *Auswählen*.

Sie gelangen damit auf das Selektionsbild *SAP R/3* der Primärkostenplanung.

2. Nehmen Sie in diesem Selektionsbild folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Version	0	0
von Periode	1	1
bis Periode	12	12
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Kostenstelle	4276	4276
bis		
oder Gruppe		
Leistungsart	*	*
bis		
oder Gruppe		
Kostenart	*	*
bis		
oder Gruppe		
Eingabe frei	markiert	markiert

3. Wählen Sie .

Sie gelangen damit auf das Planübersichtsbild dieser Kostenstelle. Die Kostenart *466000* ist als Zuschlagskostenart definiert. Geplant sind nur fixe Werte.

4. Markieren Sie die Zeile, in der die Kostenart *466000* steht.

5. Wählen Sie .

Sie sehen die monatlich geplanten Beträge für diese Kostenart. Nach Ausführung der Istabgrenzung müßten durch das System diese Planwerte als Istwerte auf der Kostenstelle eingestellt werden.

**Kostenstellenplanung analysieren**

6. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Abgrenzung ausführen

### Verwendung

Im folgenden Schritt werden Sie die Abgrenzung einer Kostenstelle im Testlauf ausführen. Hierfür ist es erforderlich, daß Sie den vorhergehenden Schritt [Kostenstellenplanung analysieren \[Seite 155\]](#) durchgeführt haben und sich in dem Selektionsbild *SAP R/3* befinden.

### Vorgehensweise

- Um einen Alternativmodus zu öffnen, wählen Sie .
- Rufen Sie im neuen Modus die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abgrenzung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSA3

- Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	markiert	markiert
Kostenstelle	4276	4276
Periode	1	1
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Hintergrundverarbeitung	nicht markiert	nicht markiert
Testlauf	nicht markiert	nicht markiert
Detaillisten	markiert	markiert

- Wählen Sie .

Um zwischen den Liststufen hin und her zu blättern, wählen Sie . Sie sehen die ermittelten Daten für die Periode 1. Unter der *Kostenart 466000* sehen Sie den durch die Abgrenzung ermittelten Istbetrag. Dieser Istbetrag wird auf dem angeführten Auftrag entlastet und auf der Kostenstelle 4276 belastet. Die anderen Kostenarten (hier: 446000), die Sie in dieser Liste sehen, sind Abgrenzungskostenarten (%-Werte auf eine Basis), die ebenfalls durch die Abgrenzung ermittelt werden (siehe entsprechendes Beispiel zur Zuschlagsrechnung).

- Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen

## Ergebnisse im Kostenstellenbericht anzeigen

### Verwendung

Im folgenden Ablauf werden Sie die Abgrenzungsergebnisse für die Kostenstelle 4276 im Kostenstellenberichtswesen analysieren.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Kostenstellenrechnung</i> aus <i>Infosystem</i> → <i>Berichte zur Kostenstellenrechnung</i> → <i>Soll/Ist-Vergleiche</i> → <i>Kostenstellen: Ist/Soll/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013625

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	1000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
von Periode	1	1
bis Periode	1	1
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe		
Oder Wert(e)	4276	4276
Kostenartengruppe	OAS	OAS

3. Wählen Sie .

Auf dem Bild *Kostenstellen: Ist/Soll/Abweichungen: Ergebnis* sehen Sie bei Kostenart 466000 Sollkosten als Istkosten eingestellt. Wenn Sie diesen Wert mit dem ursprünglichen Modus vergleichen, wo Sie die Monatsplanung für diese Kostenart angezeigt haben, sehen Sie, daß dieser Wert den Plankosten entspricht (da nur fix geplant wurde, sind Sollkosten und Plankosten gleich).

4. Wählen Sie , bis Sie auf dem Übersichtsbaum gelangen.

Falls Sie beim Zurückgehen in einem Dialogfenster gefragt werden, ob ein Extrakt gespeichert soll, wählen Sie *nein*.

## Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen

### Verwendung

In diesem Abschnitt werden Sie die durch die Abgrenzung gebuchten Istabgrenzungsbeträge auf dem Abgrenzungsauftrag analysieren. Auf diesen Aufträgen (wahlweise auch Kostenstellen) erfolgt immer die Gegenbuchung der auf den Kostenstellen ermittelten und gebuchten Beträge. Auf diese Aufträge wird (falls vorhanden) auch der tatsächliche Istanfall gebucht. Die Differenz zwischen abgegrenzten und tatsächlichen Beträgen wird in der Regel als Korrektur in die Ergebnisrechnung übergeleitet.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Auftrag: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012993

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Periode bis	1	1
Periode von	1	1
Planversion	0	0
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	9AEUDE7000_T	9ANAUS7000_T
Kostenartengruppen	OAS	OAS

3. Wählen Sie .

Auf dem Bild *Auftrag: Ist/Plan/Abweichung* sehen Sie bei Kostenart 466000 den Istzuschlag als Entlastung (der Betrag ist höher als auf der Kostenstelle 4276, da mehrere Kostenstellen abgegrenzt wurden).

4. Wählen Sie mit Doppelklick die Kostenart 466000.
5. Wählen Sie im Dialogfenster *Bericht auswählen* mit Doppelklick den Bericht *Auftrag: Aufriß nach Partner*.

Sie sehen auf dem Bild *Kostenstellen: Aufriß nach Partner: Selektieren* in einer der Zeilen die Abgrenzungsgegenbuchung für die Kostenstelle 4276.

6. Wählen Sie *System → Löschen Modus*.

Sie beenden damit den Alternativmodus.

**Ergebnisse im Auftragsbericht anzeigen**

7. Sie befinden sich nun im ersten Modus. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Falls Sie beim Zurückgehen in einem Dialogfenster gefragt werden, ob die Daten gebucht werden sollen, wählen Sie *nein*.

## Report Painter: Berichte mit Formeln anlegen

Der Report Painter ist ein zentrales Werkzeug zur Definition von Berichten im Informationssystem der Kostenstellenrechnung. Alle mit dem R/3-System ausgelieferten Standard-Kostenstellenberichte wurden mit Hilfe des Report Painters angelegt.

In diesem Prozeß wird beschrieben, wie Sie mit dem Report Painter einen Bericht mit Formeln definieren können.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [Seite 162].

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [Seite 163].

1. [Berichtslayout: Prozeß \[Seite 164\]](#)
2. [Berichte anlegen \[Seite 165\]](#)
3. [Zeilen definieren \[Seite 167\]](#)
4. [Zeilen auflösen \[Seite 169\]](#)
5. [Summenzeile definieren \[Seite 170\]](#)
6. [Spalte zum Anzeigen der kumulierten Istkosten definieren \[Seite 171\]](#)
7. [Zellen definieren \[Seite 172\]](#)
8. [Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtkosten definieren \[Seite 173\]](#)
9. [Spalte zum Anzeigen der kumulierten Plankosten definieren \[Seite 174\]](#)
10. [Zellen definieren \[Seite 175\]](#)
11. [Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtplankosten definieren \[Seite 176\]](#)
12. [Zeile für die statistische Kennzahl Mitarbeiter definieren \[Seite 178\]](#)
13. [Spalte für "Mitarbeiter Ist" definieren \[Seite 180\]](#)
14. [Spalte für "Mitarbeiter Plan" definieren \[Seite 181\]](#)
15. [Zellen definieren \[Seite 182\]](#)
16. [Zeile für den Personalaufwand je Mitarbeiter definieren \[Seite 183\]](#)
17. [Spalte zum Anzeigen des Istpersonalaufwands je Mitarbeiter definieren \[Seite 184\]](#)
18. [Zusätzliche Selektionskriterien definieren \[Seite 185\]](#)
19. [Berichte prüfen und sichern \[Seite 186\]](#)
20. [Berichte ausführen \[Seite 187\]](#)

---

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Mit dem Report Painter haben Sie die Möglichkeit, neue Berichte schnell und leicht zu definieren und bereits bei der Berichtsdefinition zu simulieren, wie der Bericht schließlich bei der Ausgabe auf dem Bildschirm bzw. ausgedruckt aussehen wird. Der Report Painter wird nicht nur in der Kostenstellenrechnung, sondern auch in vielen anderen Anwendungen verwendet. Hierzu gehören z.B. die Auftragsverwaltung, die Ergebnisrechnung und das Informationssystem des Hauptbuchs. Hierdurch wird eine konsistente Benutzeroberfläche gewährleistet.

In unserem Prozeß legen Sie einen Bericht an, in dem Kostenarten aufgelistet und Plan- und Ist-Kosten miteinander verglichen werden. Darüber hinaus werden in diesem Bericht statistische Kennzahlen analysiert bzw. berechnet.

Wählen Sie hier [Berichtslayout: Prozeß \[Seite 164\]](#).

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	IDES Europa
Geschäftsjahr	1998	1997	
Periode	001	001	
Planversion	0	0	
Kostenstellengruppe	H2000	H3000	IDES-UK,
Bibliothek	IDE	IDE	IDES-Report Painter OM (CCA)
Bericht	IDES-XX (wobei XX für Ihre Initialen steht)	IDES-XX (wobei XX für Ihre Initialen steht)	
Kostenartengruppen	OAS_WAGES	OASC_WAGES	Löhne
Kostenartengruppen	OAS_SALAR	OASC_SALAR	Gehälter
Kostenartengruppen	OAS_P_IMP	OASC_P_IMP	Andere Personalkosten

## Berichtslayout: Prozeß

**Berichtslayout: Prozeß**

In diesem Prozeß legen Sie einen Bericht mit folgender Struktur an:

<b>Kostenarten</b>	<b>Ist kum.</b>	<b>% Ist Gesamt</b>	<b>Plan kum.</b>	<b>% Plan Gesamt</b>
Löhne				
Gehälter				
Andere Personalkosten				
Personalaufwand				
<b>Statistische Kennzahlen</b>	<b>Ist kum.</b>	<b>Plan kum.</b>		
Mitarbeiter				
<b>Kennzahlen</b>	<b>Ist</b>	<b>Plan</b>		
Kosten/Mitarbeiter				

## Berichte anlegen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge</i> → Accelerated SAP → <i>Customizing</i> → <i>Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, GRR1

2. Wählen Sie  SAP Referenz-IMG.
3. Wählen Sie: *Controlling* → *Kostenstellenrechnung* → *Informationssystem* → *Eigene Berichte*.
4. Wählen Sie  vor *Berichte erstellen*.
5. Im Dialogfenster *Aktion auswählen* positionieren Sie den Cursor auf das Feld *Bericht anlegen* und wählen Sie  *Auswählen*.
6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Bibliothek	IDE	IDE
Bericht	IDES-XX (wobei XX für Ihre Initialen steht)	IDES-XX (wobei XX für Ihre Initialen steht)
2. Feld nach Bericht	Eine beliebige Beschreibung für den Bericht	Eine beliebige Beschreibung für den Bericht

7. Wählen Sie  *Anlegen*.

Das Berichtslayout wird angezeigt. Im Layoutbild können Sie Ihren Bericht interaktiv definieren. Sie können bereits während der Definition der Zeilen und Spalten sehen, wie der Bericht aussehen wird.

8. Doppelklicken Sie auf das Feld *Schlüsselspalte* am linken oberen Rand der Zeilen/Spaltenstruktur.
9. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	KoArten	KoArten
mittel	KoArten	KoArten
lang	KoArten	KoArten



Sie können den Kurztext entweder mit der Funktion *Kurztext kopieren* in die Felder für mittleren und langen Text übernehmen oder Sie können für jedes Feld einen speziellen Text eingeben.

10. Wählen Sie .

Das Einstiegsbild zum Anlegen von Berichten wird angezeigt. Im Berichtslayout wird der von Ihnen eingegebene Text eingeblendet.

**Berichte anlegen**

11. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Zeilen definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die Zeilen Ihres Berichts.

### Vorgehensweise

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* doppelklicken Sie auf *Zeile 1*.
2. Sie gelangen auf das Dialogfenster *Elementdefinition: Zeile 1*.
3. Im Feld *Verfügbare Merkmale* markieren Sie *Kostenart*.
4. Wählen Sie .

In diesem Prozeß werden die Zeilen nach folgenden Kostenartengruppen summiert:

Kostenartengruppe	Europa	Nordamerika
Löhne	OAS_WAGES	OASC_WAGES
Gehälter	OAS_SALAR	OASC_SALAR
Personalnebenkosten	OAS_P_IMP	OASC_P_IMP

Diese Kostenartengruppen bilden die gewünschte Zeilenstruktur.

5. Um die erste Zeile anzulegen, nehmen Sie im Feld *Ausgewählte Merkmale* folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenart	Keine Eingabe	Keine Eingabe
 SET oder HierKnoten EIN/AUS	Markieren	Markieren
Von	OAS_WAGES	OASC_WAGES
Bis	Keine Eingabe	Keine Eingabe

6. Wählen Sie *Bestätigen*.
7. Falls mehrere Einträge gefunden werden, wählen Sie das Set mit der Setklasse *KostArtGruppe*.
8. Um die zweite Zeile zu definieren, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf *Zeile 2*.
9. Im Dialogfenster *Elementtyp auswählen* markieren Sie *Merkmalsübersicht* und wählen Sie .
10. Um die zweite Zeile anzulegen, nehmen Sie im Feld *Ausgewählte Merkmale* folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenart	Keine Eingabe	Keine Eingabe
 SET oder HierKnoten	Markieren	Markieren

## Zeilen definieren

EIN/AUS		
Von	OAS_SALAR	OASC_SALAR
Bis	Keine Eingabe	Keine Eingabe

11. Wählen Sie *Bestätigen*.

12. Um die dritte Zeile zu definieren, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen auf Zeile 3*.

13. Im Dialogfenster *Elementtyp auswählen* markieren Sie *Merkmalsübersicht* und wählen Sie .

14. Um die dritte Zeile anzulegen, nehmen Sie im Feld *Ausgewählte Merkmale* folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenart	Keine Eingabe	Keine Eingabe
 SET oder HierKnoten EIN/AUS	Markieren	Markieren
Von	OAS_P_IMP	OASC_P_IMP
Bis	Keine Eingabe	Keine Eingabe

15. Wählen Sie *Bestätigen*.

16. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Zeilen auflösen

### Verwendung

In diesem Verfahren zeigen Sie für jede Zeile des Berichts eine Zwischensumme (z.B. einzelne Kostenarten der Gruppe) an, indem Sie die Berichtszeile auflösen.

### Vorgehensweise

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* positionieren Sie den Cursor auf die erste Zeile (Löhne) und wählen Sie *Bearbeiten* → *Zeilen* → *Expandieren*.

Das System stellt Sie im Dialogfenster *Merkmale expandieren* vor folgende Auswahl:

Auswahlknopf	Beschreibung
Auflösen	Zeigt Zwischensummen und Kostenarten an
Einzelwert	Zeigt nur Kostenarten an
Nicht auflösen	Zeigt nur die Summe der ausgewählten Gruppe an

2. Um sowohl das Kostenartendetail als auch eine Gruppensumme anzuzeigen, markieren Sie *Auflösen*.
3. Wählen Sie .
 

Die soeben bearbeitete Zeile ist links mit einem Maskierungszeichen (\*) gekennzeichnet. Das System zeigt die Kostenarten nicht in der Berichtsdefinition, sondern bei der Ausführung des Berichts an.
4. Im folgenden Verfahren lösen Sie die beiden anderen Zeilen auf. Bitte wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3 für die Zeilen *Gehälter* und *Personalnebenkosten*.
5. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Summenzeile definieren

## Summenzeile definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie eine Summenzeile, in der die ersten drei Zeilen addiert werden.

### Vorgehensweise

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* doppelklicken Sie auf *Zeile 4*.
2. Im Dialogfenster: *Elementtyp auswählen* markieren Sie *Formel*.
3. Wählen Sie .
 

Sie gelangen auf das Dialogfenster: *Rechenformel angeben*. Im Abschnitt *Formelbestandteile* sind die soeben von Ihnen definierten Zeilen eingeblendet. Sie können diesen Editor wie einen Taschenrechner verwenden.
4. Um die erste Zeile auszuwählen, wählen Sie *Y001*.
 

Das System blendet *Y001* in der ersten Zeile des Formel-Editors ein.
5. Wählen Sie das Zeichen "+" des Taschenrechners.
 

Das Pluszeichen wird in der Formel eingeblendet.
6. Um die zweite Zeile auszuwählen, wählen Sie *Y002*.
 

*Y002* wird in die Formel aufgenommen.
7. Wählen Sie das Zeichen "+" des Taschenrechners.
 

Das Pluszeichen wird in der Formel eingeblendet.
8. Um die dritte Zeile auszuwählen, wählen Sie *Y003*.
 

*Y003* wird in die Formel aufgenommen. Die Formel ist nun vollständig:  $Y001 + Y002 + Y003$  (Löhne + Gehälter + andere Personalkosten = Personalausgaben).
9. Um die Formelbearbeitung zu beenden, wählen Sie .
10. Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	PersAusg	PersAusg
mittel	Personalausgaben	Personalausgaben
lang	Personalausgaben	Personalausgaben

11. Um die Definition der Zeilenstruktur zu beenden, wählen Sie .
12. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Spalte zum Anzeigen der kumulierten Ist-Kosten definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die Spaltenstruktur des Berichts. Zunächst definieren Sie die erste Spalte für die kumulierten Ist-Kosten.

### Vorgehensweise

1. Um die Spalte für die Istdaten anzulegen, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen auf Spalte 1*.

Sie gelangen auf das Dialogfenster: *Elementtyp auswählen*, in dem Sie zwischen *Kennzahl mit Merkmalen* und *Vordefinierte Kennzahl* wählen können. Um Ihnen die Berichtsdefinition zu erleichtern, liefert SAP verschiedene vordefinierte Spalten (z.B. Gesamtplankosten, Gesamtistkosten) aus.

2. Markieren Sie *Vordefinierte Kennzahl*.
3. Wählen Sie .
4. Im Dialogfenster *Vordefinierte Spalte auswählen* wählen Sie *Ist-Kosten lfd. Jahr kumuliert*.
5. Wählen Sie .

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Elementdefinition: Ist-Kosten lfd. Jahr kumuliert*. Die Merkmale für die Spalte werden hier als Vorschlagswerte eingeblendet.

6. Um die vorgeschlagenen Merkmale (Geschäftsjahr, Periode, Werttyp, Version) und die Vorschlagswerte für die Merkmale zu akzeptieren, wählen Sie *Bestätigen*.

Das System legt die Spalte für die kumulierten Istdaten an.

7. Verlassen Sie nicht das Bild.

---

**Zellen definieren**

## Zellen definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie in Spalte 1 Zellen, die Sie später für Berechnungen in Spalte 2 verwenden können.

### Vorgehensweise

1. Um eine Zelle für Spalte 1 zu definieren, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf die kumulierten Ist-Kosten der Zeile *Löhne*.  
Die Kennzahl *Kumulierte Istlöhne* wurde zur Zellenbearbeitung ausgewählt. Vor der betreffenden Zeile wird ein Haken angezeigt.
2. Wiederholen Sie die Schritte 1 - 3 für die anderen beiden Zeilen: *Gehälter und Personalnebenkosten*.
3. Verlassen Sie nicht das Bild.

Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtkosten definieren

## Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtkosten definieren

### Verwendung

Wenn Sie die Zellen in der ersten Spalte definiert haben, definieren Sie die Spalte, in der der prozentuale Anteil an den Gesamtkosten ausgegeben werden soll.

### Vorgehensweise

1. Um diese Spalte anzulegen, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf *Spalte 2*.

2. Im Dialogfenster *Elementtyp auswählen* markieren Sie *Formel* und wählen Sie .

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Rechenformel angeben*. Dieses Dialogfenster enthält Formelbestandteile wie die Spalte 1 (X001) und die Zellen, die Sie im vorhergehenden Schritt definiert haben (Z001, Z002, Z003).



Beachten Sie bitte, daß Spaltennamen stets mit 'X' und Zellennamen stets mit 'Z' beginnen.

3. Geben Sie mit Hilfe des rechts eingeblendeten Taschenrechners durch einfaches Anklicken der betreffenden Formelbestandteile folgende Formel ein:

$$( X001 / ( Z001 + Z002 + Z003 ) ) * 100$$

4. Um die Formelbearbeitung zu beenden, wählen Sie .

5. Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	% Ges.Ist	% Ges.Ist
mittel	% Ges.Ist	% Ges.Ist
lang	% Ges.Ist	% Ges.Ist

6. Wählen Sie *Kurztext kopieren*, um den Kurztext in die Felder für mittleren und langen Text zu übernehmen.

7. Wählen Sie .

Die neue Spalte für den prozentualen Anteil der Gesamtkosten wurde angelegt und wird auf dem Berichtslayoutbild eingeblendet.

8. Verlassen Sie nicht das Bild.

---

**Spalte zum Anzeigen der kumulierten Plankosten definieren**

## Spalte zum Anzeigen der kumulierten Plankosten definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren legen Sie eine dritte Spalte für die Plankosten an.

### Vorgehensweise

1. Um die Spalte für die kumulierten Plankosten anzulegen, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen auf Spalte 3*.  

Im Dialogfenster: *Elementtyp auswählen* können Sie zwischen *Kennzahl mit Merkmalen*, *Vordefinierte Kennzahl* und *Formel* wählen. Um Ihnen das Anlegen von Berichten zu erleichtern, liefert SAP verschiedene vordefinierte Spalten (z.B. Gesamtplankosten, Gesamtistkosten) aus.
2. Markieren Sie *Vordefinierte Kennzahl* und wählen Sie .
3. Im Dialogfenster *Vordefinierte Spalte auswählen* markieren Sie *Plankosten lfd. Jahr kumuliert* und wählen Sie .

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Elementdefinition: Plankosten lfd. Jahr kumuliert* mit einer Liste der für diese Spalte ausgewählten Merkmalen. Diese Liste kann von erfahrenen Anwendern zur Erweiterung der zur Verfügung stehenden Funktionalität geändert werden.

4. Akzeptieren Sie die vorgeschlagene Auswahl (Geschäftsjahr, Periode, Werttyp, Version) und die vorgeschlagenen Merkmalswerte und wählen Sie *Bestätigen*.
5. Das System erzeugt die neue Spalte und blendet sie auf dem Berichtslayoutbild ein.
6. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Zellen definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie Zellen in *Spalte 3*, die Sie später für Berechnungen in *Spalte 4* verwenden können.

### Vorgehensweise

1. Um eine Zelle für *Spalte 3* zu definieren, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf die kumulierten Plankosten der Zeile *Löhne*.  
Die Kennzahl *Kumulierte Planlöhne* wurde zur Zellenbearbeitung ausgewählt.
2. Wiederholen Sie Schritt 1 für die anderen beiden Zeilen: *Gehälter* und *Personalnebenkosten*.
3. Verlassen Sie nicht das Bild.

Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamplankosten definieren

## Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamplankosten definieren

### Verwendung

Wenn Sie die Zellen in der dritten Spalte definiert haben, definieren Sie die vierte Spalte, in der der prozentuale Anteil an den Gesamplankosten ausgegeben werden soll.

### Vorgehensweise

- Um diese Spalte anzulegen, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf *Spalte 4*.

Im Dialogfenster: *Elementtyp auswählen* können Sie zwischen *Kennzahl mit Merkmalen*, *Vordefinierte Kennzahl* und *Formel* wählen.

- Markieren Sie *Formel* und wählen Sie .

Das Dialogfenster: *Rechenformel angeben* enthält die in den vorhergehenden Schritten definierten Spalten und Zellen.



Beachten Sie bitte, daß Spaltennamen stets mit 'X' und Zellennamen stets mit 'Z' beginnen. Im aktuell eingeblendeten Bild können nicht alle Formelbestandteile eingeblendet werden. Mit  können Sie durch die Liste blättern.

Folgende Formelbestandteile stehen zur Verfügung:

- X001 für die kumulierten Istkosten
  - X002 für den prozentualen Anteil an den Gesamtistkosten
  - X003 für die kumulierten Plankosten
  - Z001 für die kumulierten Istlöhne (Zellenbearbeitung)
  - Z002 für die kumulierten Planlöhne (Zellenbearbeitung)
  - Z003 für die kumulierten Istgehälter (Zellenbearbeitung)
  - Z004 für die kumulierten Plangehälter (Zellenbearbeitung)
  - Z005 für die kumulierten anderen Istpersonalkosten (Zellenbearbeitung)
  - Z006 für die kumulierten anderen Planpersonalkosten (Zellenbearbeitung)
- Geben Sie mit Hilfe des rechts eingeblendeten Taschenrechners und durch Anklicken der Formelbestandteile folgende Formel ein:
 
$$( X003 / (Z002 + Z004 + Z006) ) * 100$$
  - Um die Formelbearbeitung zu beenden, wählen Sie .
  - Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	% Ges.Plan	% Ges.Plan

**Spalte zum Anzeigen des prozentualen Anteils an den Gesamtplankosten definieren**

mittel	% Ges.Plan	% Ges.Plan
lang	% Ges.Plan	% Ges.Plan

6. Um den Kurztext in die Felder für mittleren und langen Text zu übernehmen, wählen Sie *Kurztext kopieren*,
7. Wählen Sie .
 

Das System erzeugt die neue Spalte für den prozentualen Anteil an den Gesamtplankosten und blendet sie auf dem Berichtslayoutbild ein.
8. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Zeile für die statistische Kennzahl Mitarbeiter definieren

**Zeile für die statistische Kennzahl *Mitarbeiter* definieren****Verwendung**

In diesem Verfahren definieren Sie eine Zeile für die statistische Kennzahl *Mitarbeiter*. Hierzu definieren Sie eine neue logische Seite.

**Vorgehensweise**

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* wählen Sie *Bearbeiten* → *Abschnitte* → *Neuer Abschnitt*.
2. Da diese Seite Werte statistischer Kennzahlen enthält, markieren Sie *Abschnitt mit Merkmalen und Kennzahlen* und wählen Sie .

Ein eingabebereites Bild wird eingeblendet. Hier können Sie eine neue Zeilen/Spalten-Struktur definieren.

3. Doppelklicken Sie auf das Feld für die Zeilenüberschrift.
4. Im Dialogfenster *Report Painter: Bericht anlegen* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	St.Kennz	St.Kennz
mittel	Stat.Kennzahl	Stat.Kennzahl
lang	Stat.Kennzahl	Stat.Kennzahl

5. Wählen Sie .

Nun definieren Sie die erste Zeile.

6. Doppelklicken Sie auf den ersten Punkt unter der Zeilenüberschrift.
7. Im Dialogfenster *Elementtyp auswählen* wählen Sie .

Im Dialogfenster *Elementdefinition* müssen Sie die Merkmale angeben, die in den Zeilen verwendet werden sollen.

8. Markieren Sie im linken Arbeitsbereich die Zeile *Kostenart* und wählen Sie .
9. Markieren Sie im rechten Arbeitsbereich *Statistische Kennzahl* und wählen Sie .
10. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Von	9100 (Mitarbeiter)	9100 (Mitarbeiter)

11. Wählen Sie *Bestätigen*.
12. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Elemente* → *Text ändern*.
13. Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	Mitarbeit.	Mitarbeit.

---

**Zeile für die statistische Kennzahl Mitarbeiter definieren**

14. Wählen Sie *Kurztext kopieren*.

Der Kurztext wird in die Felder für mittleren und langen Text übernommen.

15. Wählen Sie .

Die Definition der neuen Zeile ist abgeschlossen.

16. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Spalte für "Mitarbeiter Ist" definieren

## Spalte für "Mitarbeiter Ist" definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die Spalte für statistische Kennzahlen Ist.

### Vorgehensweise

1. Um die Spalte anzulegen, in welcher der Istwert der Mitarbeiter ausgegeben werden soll, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf die Punkte rechts neben der Zeilenüberschrift.
2. Im Dialogfenster *Elementtyp auswählen* markieren Sie *Vordefinierte Kennzahl*.
3. Wählen Sie .

Auf dem Bildschirm wird eine Liste vordefinierter Spalten eingeblendet.

4. Im Dialogfenster *Vordefinierte Spalte auswählen* markieren Sie *Statistische Kennz. kum.* Dieser Eintrag befindet sich am Ende der Liste. Mit Hilfe der Bildlaufleiste am rechten Rand des Dialogfensters können Sie durch die Liste blättern.
5. Wählen Sie .

Im folgenden Dialogfenster *Elementdefinition: Statistische Kennzahl kum.* werden Merkmalswerte und Vorschlagswerte dazu vorgeschlagen.

6. Um die Spaltenüberschrift zu ändern, wählen Sie .
7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kurz	KennKumIST	KennKumIST

8. Wählen Sie *Kurztext kopieren*.  
Der Kurztext wird in die Felder für mittleren und langen Text übernommen.
9. Wählen Sie .
10. Wählen Sie *Bestätigen*.  
Das System erzeugt eine neue Spalte für die Istmenge und blendet sie auf dem Bildschirm ein.
11. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Spalte für "Mitarbeiter Plan" definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die Spalte für statistische Kennzahlen Plan.

### Vorgehensweise

1. Um die Spalte anzulegen, in welcher der Planwert der Mitarbeiter ausgegeben werden soll, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf die Punkte rechts neben der Zeilenüberschrift.
2. Im Dialogfenster *Elementtyp auswählen* markieren Sie *Vordefinierte Kennzahl* und wählen Sie .
3. Im Dialogfenster *Vordefinierte Spalte auswählen* markieren Sie *Stat. Kennz. Plan kum.*



Dieser Eintrag befindet sich am Ende der Liste. Mit Hilfe der Bildlaufleiste am rechten Rand des Dialogfensters können Sie durch die Liste blättern.

4. Wählen Sie .

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Dialogfenster Elementdefinition: Stat.Kennz.Plan.Kum.*, in dem Sie zusätzliche Merkmale auswählen können.

5. Um die Spaltenüberschrift zu ändern, wählen Sie .
6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kurz	KzKumPlan	KzKumPlan

7. Wählen Sie *Kurztext kopieren*.

Der Kurztext wird in die Felder für mittleren und langen Text übernommen.

8. Wählen Sie .
9. Wählen Sie *Bestätigen*.

Das System erzeugt eine neue Spalte für die Planmenge und blendet sie auf dem Bildschirm ein.

10. Verlassen Sie nicht das Bild.

---

## Zellen definieren

# Zellen definieren

## Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie Zellen in den zuletzt definierten Spalten. Diese Zellen verwenden Sie später zur Berechnung von Kennzahlen (Aufwendungen pro Mitarbeiter).

## Vorgehensweise

1. Um Zellen für *Spalte 1* zu definieren, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf den kumulierten Mitarbeiter-Istwert.  
Die statistische Kennzahl *Statistische Kennz. kum.* wird für die Zellenbearbeitung ausgewählt.
2. Wiederholen Sie Schritt 1 für die zweite Spalte, die den kumulierten Plan Wert für die Mitarbeiter enthält.
3. Verlassen Sie nicht das Bild.

Zeile für den Personalaufwand je Mitarbeiter definieren

## Zeile für den Personalaufwand je Mitarbeiter definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die Kennzahl für den Personalaufwand je Mitarbeiter. Hierzu definieren Sie einen neuen Abschnitt.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Bearbeiten* → *Abschnitte* → *Neuer Abschnitt*.
2. Im Dialogfenster *Neuer Berichtsabschnitt* markieren Sie *Abschnitt mit abgeleiteten Kennzahlen*.
3. Wählen Sie ✓.
4. Doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf das Feld für die Zeilenüberschrift.
5. Im Dialogfenster *Report Painter: Bericht anlegen* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	Kennzahl	Kennzahl

6. Wählen Sie *Kurztext kopieren*.
7. Wählen Sie ✓.  
 Sie können nun die erste Zeile definieren.
8. Doppelklicken Sie auf den ersten Punkt unter der Zeilenüberschrift.
9. Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	Ko/Mitarb	Ko/Mitarb
mittel	Kosten/Mitarbeiter	Kosten/Mitarbeiter
lang	Kosten/Mitarbeiter	Kosten/Mitarbeiter

10. Wählen Sie ✓.  
 Das System erzeugt die Zeile. Im folgenden Verfahren definieren Sie die Spalten.
11. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Spalte zum Anzeigen des Istpersonalaufwands je Mitarbeiter definieren

## Spalte zum Anzeigen des Istpersonalaufwands je Mitarbeiter definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die Spalte für den Istpersonalaufwand je Mitarbeiter.

### Vorgehensweise

- Um die erste Spalte anzulegen, doppelklicken Sie im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* auf die Punkte rechts neben der Zeilenüberschrift.
- Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	Ist	Ist

- Wählen Sie *Kurztext kopieren*.
- Wählen Sie .
- Um die Definition der Spalte abzuschließen, doppelklicken Sie auf das Feld unter der Spaltenüberschrift (XXX.XXX.XXX).
- Sie gelangen auf das Dialogfenster *Rechenformel angeben*.
- Geben Sie folgende Formel ein:
 
$$(z001 + z003 + z005) / z007$$
- Wählen Sie .
- Das System erzeugt die Spalte für den Istpersonalaufwand je Mitarbeiter.
- Wiederholen Sie die Schritte 1 - 6, um die Spalte für den Planpersonalaufwand je Mitarbeiter zu definieren. In diesem Fall wählen Sie anstelle der Istdaten die Plandaten.
- Im Dialogfenster *Textpflege* nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
kurz	Plan	Plan

- Im Dialogfenster *Rechenformel angeben* geben Sie folgende Formel ein:
 
$$(z002 + z004 + z006) / z008.$$
- Wählen Sie .
- Das System verläßt den Formel-Editor und kehrt zum Berichtslayoutbild zurück.
- Verlassen Sie nicht das Bild.

## Zusätzliche Selektionskriterien definieren

### Verwendung

In diesem Verfahren definieren Sie die zusätzlichen Selektionskriterien.

### Vorgehensweise

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* wählen Sie *Bearbeiten* → *Allg. Selektionen*.
2. Im Dialogfenster *Elementdefinition: Allgemeine Selektionen* markieren Sie folgende Merkmale: *Kostenrechnungskreis*, *Kostenstelle*.
3. Wählen Sie .



Sie müssen nun für die ausgewählten Merkmale Werte eingeben. Sie können sowohl feste Werte als auch Variablen verwenden. Variablen können bei der Ausführung des Berichts interaktiv geändert werden. In diesem Szenario verwenden Sie Variablen.

4. In der Zeile *KostRechKreis* markieren Sie  (*Variable an/aus*).
5. Geben Sie in der Spalte *Von 1CKOKRE* ein oder wählen Sie die Variable mit der Werthilfetaste dieses Feldes aus.
6. In der Zeile *Kostenstelle* markieren Sie  (*Set*) und  (*Variable an/aus*).
7. Geben Sie in der Spalte *Von 1CKOSEIT* ein oder wählen Sie die Variable mit der Werthilfetaste dieses Feldes aus.
8. Wählen Sie *Bestätigen*.

Die allgemeine Datenselektion ist abgeschlossen.

9. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Berichte prüfen und sichern

## Berichte prüfen und sichern

### Verwendung

In diesem Verfahren prüfen und sichern Sie den Bericht.

### Vorgehensweise

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* wählen Sie .

Das System bestätigt, daß keine Fehler gefunden wurden.



Falls die Fehlermeldung "Bericht IDE IDES-XX ist nicht vorhanden" angezeigt wird, wählen sie *ENTER*.

2. Wählen Sie .
3. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Berichte ausführen

### Verwendung

Wenn Sie den Bericht definiert und gesichert haben, können Sie ihn direkt vom Berichtsdefinitionsbild aus ausführen.

### Vorgehensweise

1. Im Bild *Report Painter: Bericht anlegen* wählen Sie .
2. Im Dialogfenster *Bericht ausführen* wählen Sie *Ja*.
3. Im Dialogfenster *Bericht in Berichtsgruppe einfügen* geben Sie eine neue Berichtsgruppe IDXX (wobei XX für Ihre Initialen oder eine beliebige zweistellige Abkürzung steht) ein und wählen Sie .
4. Im Dialogfenster *Berichtsgruppe anlegen* wählen Sie *Ja*.
5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Periode	001	001
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe	H2000	H3000

6. Wählen Sie .  
Das System gibt den von Ihnen angelegten Bericht aus.
7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
8. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja* und .

---

**Die Verwendung von Schwellwerten in der Kostenstellenrechnung**

## Die Verwendung von Schwellwerten in der Kostenstellenrechnung

### Einsatzmöglichkeiten

Das Reporting des Internen Rechnungswesens umfaßt normalerweise kumulierte Summen, statistische Kennzahlen oder errechnete Abweichungen für die Reportingperiode. Es ist sehr hilfreich, wenn man die Möglichkeit hat, akzeptable oder inakzeptable Grenzen festzulegen und diese im Bericht zur besseren Beachtung hervorgehoben darzustellen. Die Kostenstellenrechnung ist einer von vielen Anwendungsbereichen, in denen Sie solche Grenzen definieren können.

Im folgenden Prozeß wird demonstriert, wie man eine Reportingbedingung bzw. einen Reportingschwellwert identifiziert, und wie man die Ergebnisse anzeigt und prüft.

Weiter Informationen über diesen Prozess finden Sie unter [i](#) [\[Seite 189\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozess finden Sie unter [?](#) [\[Seite 190\]](#).

1. [Kostenstellen-Schwellwertbericht ausführen \[Seite 191\]](#)
2. [Schwellwertbedingungen ändern \[Seite 192\]](#)
3. [Berichte an andere Anwender senden \[Seite 193\]](#)
4. [Berichte im Eingang anzeigen \[Seite 194\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die mit dem R/3-System der SAP ausgelieferten Berichte beruhen auf der Annahme, daß die Schwellwertbedingungen von der für das Reporting der Kostenstellenrechnung verantwortlichen Person definiert werden. Weiterhin wird davon ausgegangen, daß der Endanwender zwar in der Lage sein sollte, die Schwellwertbedingungen interaktiv (d.h. bei der Ausführung des Berichts) zu ändern, er jedoch nicht die Möglichkeit haben sollte, die geänderten Bedingungen zu sichern, da hiervon alle anderen Benutzer des betreffenden Berichts betroffen wären. Aus diesem Grund können die Schwellwertbedingungen in allen Standardberichten zwar geändert, nicht aber von Berichtsausführung zu Berichtsausführung gesichert werden.

Bei der Definition des in diesem Beispiel verwendeten Berichts (Bibliothek 1VK; Bericht ZSIP-002) wurde ein besonderes Berichtslayout verwendet. Innerhalb dieses Layouts sind Änderungen an den sogenannten Berichtseinstellungen (z.B. an den Schwellwertbedingungen) erlaubt. Zu Demonstrationszwecken wird das Musterlayout Z-BTC2 verwendet. Wie man die Parameter dieses Layouts anzeigt, entnehmen Sie [Layoutparameter anzeigen \[Extern\]](#).

---

Daten für dieses Beispiel

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstellengruppe	H1420	H3120
Geschäftsjahr	2000	2000
Von Periode	1	1
Bis Periode	1	1
Planversion	0	0

## Kostenstellen-Schwellwertbericht ausführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Infosysteme → Ad-hoc-Berichte → Report Painter → Report Writer → Bericht → anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	GR33

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Bibliothek	1VK	1VK
Bericht	ZSIP-002	ZSIP-002

3. Wählen Sie *Bericht → Ausführen*.

4. Wählen Sie .

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	2000	2000
Von Periode	1	1
Bis Periode	12	12
Planversion	0	0
Kostenstellengruppe	H1420	H3120

6. Wählen Sie .

7. Im eventuell auftretenden Dialogfenster *Auswahl: Extrakte* wählen Sie *Neu selektieren*.

8. Wählen Sie  *Kostenst Ist/Plan/Abw.*



Beachten Sie, daß auf dem Bild *Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung* mehrere Berichtszeilen hervorgehoben dargestellt werden. Die hervorgehobenen Berichtszeilen sind das Produkt der für diesen Bericht definierten Schwellwertbedingungen.

9. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Schwellwertbedingungen ändern

## Schwellwertbedingungen ändern

1. Auf dem Bild *Kostenstellen Ist/Plan/ Abweichung* wählen Sie *Bearbeiten* → *Schwellwert...*
2. Falls der Menüpunkt *Schwellwert...* nicht angezeigt wird, wählen Sie *Einstellungen* → *Optionen* und markieren Sie im Abschnitt *Allgemeine Einstellungen Expertenmodus*.
3. Wählen Sie anschließend .
4. Markieren Sie *Echte Buchungen* und wählen Sie .

In dem Dialogfenster *Schwellwertbedingung für Abschnitt 001 pflegen* werden folgende Informationen eingeblendet: Die aktuelle Bedingung hebt eine prozentuale Abweichung hervor (*Bezugsspalte*), die größer (*Bedingung >*) als x % (*Schwellwert*) ist. Folglich können die Zeilen mit einer Abweichung von mehr als x % (in der z.B. die Istdaten um mehr als x % höher sind als die Plandaten) hervorgehoben dargestellt werden. Darüber hinaus wird Ihnen im Dialogfenster auch mitgeteilt, wieviele Zeilen die Bedingung erfüllen.

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Aktiv	markieren
Bedingung	>
Schwellwert	100
Bezugsspalte	1



Beachten Sie, daß Sie im Bereich *Zusätze* festlegen können, wie das System auf die Bedingung reagieren soll. In unserem Beispiel bildet die Abweichung ein Problem und wird deshalb in grün dargestellt.

6. Markieren Sie *Ausgewählte Zeilen hervorheben (grün)*.

Wenn Sie eine zweite Bedingung für den Bericht definieren wollen, wählen Sie *Weitere Bedingung* und definieren die Parameter für diese Selektion. Definieren Sie für dieses Beispiel keine weiteren Bedingungen.

7. Wählen Sie , um das Dialogfenster zu schließen.
8. Wählen Sie .



Sichern Sie die Änderungen, die Sie an diesem Bericht möglicherweise vorgenommen haben, nicht.

Sollte der Schwellwert gesichert werden, könnten Sie *Einstellungen* → *Einstell. sichern* wählen.

9. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Berichte an andere Anwender senden

1. Auf dem Bild *Kostenst Ist/Pl/Abw.* wählen Sie .
2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Beschreibung	beliebige Eingabe
Kennwort	keine Eingabe

3. Wählen Sie .
4. Wählen Sie .

Falls Sie gefragt werden, ob die selektierten Daten zuerst gesichert werden sollen, wählen Sie *Ja*.

Auf dem Bild *Senden mit Notiz* sehen Sie den Berichtstitel, einen Abschnitt für Notizen und einen Abschnitt, in dem Sie die Empfänger des Berichts angeben können.

5. Geben Sie im Abschnitt *Notiz für Empfänger* folgenden Text ein: "Bitte erläutern Sie die grün hervorgehobenen Ausnahmen." Der restliche Teil des Notizabschnittes kann unverändert bleiben.



Sie können Dokumente oder Spreadsheets an die Nachricht anhängen, indem Sie *Dokument* → *Anlegen Anlage* wählen.

6. Geben Sie unter *Empfänger* Ihre eigene Benutzer-ID ein, da Sie diese Nachricht zur Ansicht an sich selbst senden werden. Markieren Sie . Der Bericht wird als Expreßdokument gesendet.



Wenn Sie ein Expreßdokument senden, wird der Empfänger beim wählen von *Eingabe* darauf hingewiesen, daß sich in seinem Eingang ungelesene Dokumente befinden. Wenn Sie das Dokument nicht als Expreßdokument kennzeichnen, wird es zwar auch sofort gesendet, der Empfänger wird aber nicht auf das Dokument aufmerksam gemacht.

7. Wählen Sie .

Sie erhalten in der Statuszeile eine Bestätigung für das Senden des Dokuments.

8. Wählen Sie .

9. Verlassen Sie nicht das Dialogfenster *Expreßinformation*.

## Berichte im Eingang anzeigen

## Berichte im Eingang anzeigen

1. Im Dialogfenster *Expreßinformation* wählen Sie *Eingang*.  
Diese Nachricht haben Sie erhalten, weil der Bericht als Expreßdokument gesendet wurde.
2. Auf dem Bild *Business Workplace von X* doppelklicken Sie auf die von Ihnen erstellte Nachricht.  
Die Nachricht sollte an der ersten Stelle der Liste stehen.  
Das System blendet den Text ein, den Sie in den Abschnitt *Notiz* eingegeben haben, als Sie die Nachricht zum Senden vorbereitet haben.
3. Wählen Sie .
4. Auf dem Bild *Dokument anzeigen: Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung* wählen Sie *Dokument* → *Ausführen*.
5. Das System gibt den von Ihnen gesendeten Bericht aus.
6. Wechseln Sie auf den Bericht  *Kostenst Ist/Plan/Abw..*



Beachten Sie, daß Sie sich in einem interaktiven Modus befinden. Dem Anwender stehen alle Sortier-, Summierungs- und Drill-Down-Funktionen des Standardbildes für die Berichtsausführung zur Verfügung. Der Anwender hat auch die Möglichkeit, die Schwellwertbedingungen zu ändern. Sie können also einen Drill-Down auf die Transaktionen durchführen, um die Ursachen der Abweichung besser bestimmen zu können.

7. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Kostenstellen: Ist/Plan/Abweichung* gelangen.
8. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.
9. Um dem Sender der Nachricht zu antworten, können Sie *Antworten* oder *Antworten mit Vorlage* wählen.
10. Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Gemeinkostenaufträge (CO-OPA)

### Stammdaten

[Mittelbindung bei Innenaufträgen \[Seite 211\]](#)

### Planung

[Planintegrierte Innenaufträge \[Seite 224\]](#)

[Innenauftrag mit Easy Cost Planning und Execution Services \[Seite 203\]](#)

### Budgetierung

[Budgetverwaltung auf Innenaufträgen \[Seite 236\]](#)

[Aktive Verfügbarkeitskontrolle für Innenaufträge \[Seite 245\]](#)

### Vorgangsbezogene Buchungen

[Obligos für Innenaufträge anlegen und im Reporting verwenden \[Seite 258\]](#)

### Periodenabschluß

[Mengenbezogene Gemeinkostenzuschläge \[Seite 271\]](#)

[Innenaufträge - Abrechnung an die Ergebnisrechnung sowie Betragsabrechnung bei Innenaufträgen \[Seite 278\]](#)

[Hierarchische Auftragsabrechnung \[Seite 286\]](#)

[Auftragsabrechnung mit Ursprungszuordnung \[Seite 293\]](#)

[Wertbezogene Zuschläge \(fix und var\) \[Seite 300\]](#)

[Inventurbewertung \[Extern\]](#)

[Auftragsverdichtung \[Extern\]](#)

[Kurzfristige Unternehmensplanung \[Extern\]](#)

---

**Aktive Verfügbarkeitskontrolle auf einer Kostenstelle**

## **Aktive Verfügbarkeitskontrolle auf einer Kostenstelle**

### **Einsatzmöglichkeiten**

In diesem Beispiel sehen Sie wie die aktive Verfügbarkeitskontrolle auf eine Kostenstelle unter Hilfe eines Workaround eingerichtet wird.

### **Voraussetzungen**

Die Substitution zieht nicht bei maschinellen Verrechnungen.

### **Ablauf**

1. Budgetprofil anzeigen/anlegen
2. Toleranzgrenzen anzeigen/festlegen
3. Auftragsart anzeigen/anlegen
4. Anzeigen/anlegen eines Innenauftrags
5. Budget anzeigen/festlegen
6. Verbindung von Innenauftrag und Kostenstelle durch Einrichten einer Substitution.
7. Anlegen einer Bestellung innerhalb des Budget.
8. Anlegen einer Bestellung außerhalb des Budget.
9. Bericht aufrufen IST / Budget.

## Anzeigen / anlegen eines Innenauftrags

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Controlling / Innenauftrag / Stammdaten / Order Manager</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO04

2. In dem Bild **Order Manager** wählen Sie aus dem Bereich **Suche nach** den Eintrag **Auftrag** mit einem Doppelklick aus.
3. Nehmen Sie folgende Eingaben in dem Reiter **Suche über Kostenrechnungskreis/Verarbeitungsgruppe** vor:

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	2000
Auftrag	701824

4. Betätigen Sie das ICON ENTER.
5. Markieren Sie den Auftrag und betätigen Sie das ICON ENTER.
6. Wählen Sie aus Ihrem persönlichen Arbeitsvorrat den Auftrag 701824 mit einem Doppelklick aus.  
  
Sie sehen nun unter dem Reiter **Zuordnung** welche Stammdaten zu diesem Auftrag getroffen wurden.
7. Wählen Sie zurück, bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Auftragsart anzeigen/anlegen

## Auftragsart anzeigen/anlegen

### Verwendung

Diese Zusatzinformationen richtet sich an IDES-Benutzer mit Vorkenntnissen im Customizing der Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle. Zielsetzung dieser Erläuterung ist es, aus dem Blickwinkel des Customizing, der **Auftragsart** das richtige **Budgetprofil** zuzuordnen.

Über die Auftragsart werden Parameter festgelegt, die die Durchführung des Auftrags beeinflussen.

Für dies Beispiel ist hier das Budgetprofil ( Budgetprofil 4000 ) eingetragen.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie *System* → *Erzeugen Modus*.
2. Wählen Sie im Bild **SAP R/3 Werkzeuge** → *Business Engineer* → *Customizing*. Falls das Dialogfenster **Erste Schritte im Customizing** erscheint, wählen Sie *Weiter*.
3. Wählen Sie im Bild **Customizing** Einführungsprojekte → SAP Refer.-IMG anzeigen.
4. Verzweigen Sie im Bild **Struktur anzeigen: SAP Referenz-IMG** in Controlling → Innenaufträge → Auftragsstammdaten → **Auftragsarten definieren**.
5. Wählen Sie im Bild **Sicht „Auftragsarten“ ändern: Übersicht** den Eintrag *ZEPG Innenauftrag-EPG* aus. >*Detailsicht*

Falls Sie den Eintrag nicht sehen, betätigen Sie den Button *Positionieren* . Wählen Sie im Bild **Anderer Eintrag** die Auftragsart *ZEPG*.

Sie sehen in dem Bild **Sicht „Auftragsarten“ ändern: Detail** die allgemeinen Parameter die für diese Auftragsart gepflegt sind.

Für dies Beispiel muß hier das Budgetprofil ( Budgetprofil 4000 ) eingetragen.

6. Schließen Sie diesen Modus und kehren Sie dadurch zum Modus mit dem Bild **SAP EASY ACCESS** zurück.

Falls das Bild **Pflege beenden** mit dem Satz **Daten wurden verändert Änderung vorher sichern?** eingeblendet wird.  
Wählen Sie den Button **NEIN!**

## Toleranzgrenzen anzeigen/anlegen

### Verwendung

Diese Zusatzinformationen richtet sich an IDES-Benutzer mit Vorkenntnissen im Customizing der Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle. Zielsetzung dieser Erläuterung ist es, aus dem Blickwinkel des Customizing die Auswahl der richtigen [Toleranzgrenzen für Verfügbarkeitskontrolle](#)

#### Verfügbarkeitskontrolle

dem Budgetprofil zuzuordnen.

Die Verfügbarkeitskontrolle kann rechtzeitig eine zu hohe Verfügung auf einem Auftrag erkennen und verschiedene Aktionen auslösen.

Sie stellen die Verfügbarkeitskontrolle jeweils für ein Budgetprofil ein. Sie können für ein Budgetprofil in einem Kostenrechnungskreis pro Vorgangsgruppe eine oder mehrere Toleranzgrenzen hinterlegen.

Wird eine Toleranzgrenze erreicht, so löst das SAP-System die von Ihnen ausgewählte Aktion aus (Warnung, Warnung mit Mail an den Budgetverantwortlichen, Fehlermeldung).

### Vorgehensweise

7. Wählen Sie *System* → *Erzeugen Modus*.
8. Wählen Sie im Bild **SAP R/3 Werkzeuge** → *Business Engineer* → *Customizing*. Falls das Dialogfenster **Erste Schritte im Customizing** erscheint, wählen Sie *Weiter*.
9. Wählen Sie im Bild **Customizing** Einführungsprojekte → SAP Refer.-IMG anzeigen.
10. Verzweigen Sie im Bild **Struktur anzeigen: SAP Referenz-IMG** in Controlling → Innenaufträge → Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle → [Toleranzgrenzen für Verfügbarkeitskontrolle](#) .

Die Verfügbarkeitskontrolle kann rechtzeitig eine zu hohe Verfügung auf einem Auftrag erkennen und verschiedene Aktionen auslösen.

Sie stellen die Verfügbarkeitskontrolle jeweils für ein Budgetprofil ein. Sie können für ein Budgetprofil in einem Kostenrechnungskreis pro Vorgangsgruppe eine oder mehrere Toleranzgrenzen hinterlegen.

Wird eine Toleranzgrenze erreicht, so löst das SAP-System die von Ihnen ausgewählte Aktion aus (Warnung, Warnung mit Mail an den Budgetverantwortlichen, Fehlermeldung).

In unserem Beispiel ist die Toleranzgrenze für den KKRS 2000 und dem Budgetprofil 4000 folgendermaßen eingestellt. Das bei einem Ausschöpfungsgrad von 100% des Budgets eine Fehlermeldung generiert wird und der Vorgang abgebrochen werden muß.

11. Schließen Sie diesen Modus und kehren Sie dadurch zum Modus mit dem Bild **SAP EASY ACCESS** zurück.

**Toleranzgrenzen anzeigen/anlegen**

Falls das Bild **Pflege beenden** mit dem Satz **Daten wurden verändert Änderung vorher sichern?** eingeblendet wird.

Wählen Sie den Button **NEIN!**

## Budgetprofil anzeigen/anlegen

### Verwendung

Diese Zusatzinformationen richtet sich an IDES-Benutzer mit Vorkenntnissen im Customizing der Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle. Zielsetzung dieser Erläuterung ist es, aus dem Blickwinkel des Customizing die Auswahl des richtigen Budgetprofils für die jeweilige Auftragsart darzustellen.

Das Budgetprofil wird über die Auftragsart dem jeweiligen Auftrag zugeordnet.

Um sich das zugehörige Customizing in einem Alternativmodus anzusehen, wählen Sie:

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie *System* → *Erzeugen Modus*.
2. Wählen Sie im Bild **SAP R/3 Werkzeuge** → *Business Engineer* → *Customizing*.  
Falls das Dialogfenster **Erste Schritte im Customizing** erscheint, wählen Sie *Weiter*.
3. Wählen Sie im Bild **Customizing** Einführungsprojekte → SAP Refer.-IMG anzeigen.
4. Verzweigen Sie im Bild **Struktur anzeigen: SAP Referenz-IMG** in Controlling → Innenaufträge → Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle → Budgetprofile pflegen → wählen Sie im Bild **Aktion Auswählen Budgetprofil CO-Aufträge** aus.  
Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf: Transaktionscode: OKOB
5. Wählen Sie im Bild **Sicht „Budgetprofil CO-Aufträge“ ändern: Übersicht** den Eintrag *4000 Budgetprofil für EBP* aus. >*Detailsicht*

Das Budgetprofil/Planungsprofil faßt die Steuerungsparameter für die Planung bzw. Budgetierung zusammen.

In dem Reiter *Zeithorizont* werden die Werte gepflegt, wieviel Jahre in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft budgetiert werden soll. Auch wird hier festgelegt ob hier auf Gesamt und oder auf Jahreswerte budgetiert werden soll.

Im Reiter Verfügbarkeitskontrolle wird die Aktivierungsart hinterlegt sowie ob gegen das Gesamt- oder Jahresbudget geprüft wird.

6. Schließen Sie diesen Modus und kehren Sie dadurch zum Modus mit dem Bild **SAP EASY ACCESS** zurück.
7. Falls das Bild **Pflege beenden** mit dem Satz **Daten wurden verändert Änderung vorher sichern?** eingeblendet wird.  
Wählen Sie den Button **NEIN!**

---

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Das Management der IDES AG hat bis jetzt ein Kostenstellenetat auf die Kostenstelle vergeben. Dies hat aber leider zur Folge, dass bei Buchungen auf die Kostenstelle keine Etatüberschreitungen angezeigt werden.

Nun will das Management eine aktive Verfügbarkeitskontrolle bei Buchungen auf die Kostenstelle einrichten. Um dies zu gewährleisten behilft man sich einem Workaround, der sich wie folgt darstellt.

Im SAP-System gibt es die aktive Verfügbarkeitskontrolle nur für einzelne Maßnahmen, also für Aufträge und PSP-Elemente. Wünschen Sie auch eine Verfügbarkeitskontrolle bei Buchungen auf Kostenstellen, so können Sie für primäre Buchungen folgende Umgehungslösung verwenden:

Legen Sie für eine Kostenstelle bzw. Kostenstellengruppe einen statistischen Auftrag an, und erfassen Sie den Kostenstellenetat als Budget auf diesem Auftrag. Aktivieren Sie dann die Verfügbarkeitskontrolle für den Auftrag. Mittels einer kundendefinierten Substitution im CO (Transaktion OKC9) können Sie erreichen, daß der statistische Auftrag automatisch mitbebuht wird, wenn eine manuelle Buchung auf eine der Kostenstellen erfolgt. Bei der Buchung wird das Budget des statistischen Auftrags geprüft. Wird das Budget überschritten, erscheint eine entsprechende Meldung.

## Innenauftrag mit Easy Cost Planning und Execution Services

### Einsatzmöglichkeiten

In Ihrem Unternehmen soll eine neue Software eingeführt werden. Die Kostenkontrolle der Abwicklung erfolgt über einen Innenauftrag. Für eine einfache und schnelle Kostenplanung nutzen Sie die Kalkulationsmethode Easy Cost Planning. Da in Ihrem Unternehmen bereits mehrere Einführungsprojekte durchgeführt wurden, können Sie für die Strukturierung der Planung und für die Kalkulation der Kosten auf eine Planungsvorlage zurückgreifen. Im weiteren Verlauf der Einführung lösen Sie mit den Execution Services direkt zur Kalkulation verschiedene Folgeprozesse aus, z.B. Bestellanforderungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Kalkulationsmethode Easy Cost Planning und der Execution Services finden Sie in der SAP - Standarddokumentation unter *Rechnungswesen → Controlling → Produktkosten-Controlling → Produktkostenplanung*:

[Easy Cost Planning and Execution Services \[Extern\]](#)

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 204\]](#).

1. Über den Order Manager legen Sie einen Innenauftrag an und planen die Kosten.  
[Innenauftrag anlegen und Kosten planen \[Seite 205\]](#)
2. Sie legen die Planung zur Genehmigung vor und geben den Innenauftrag für die Durchführung frei.  
[Auftrag zur Genehmigung versenden und freigeben \[Seite 207\]](#)
3. Bei der Durchführung entstehen Istkosten, die Sie über die Execution Services buchen. In diesem Beispiel sind dies:
  - Leistungsverrechnung für die geleistete interne Personalzeit
  - Warenausgang für das aus dem Lager entnommene Büromaterial
  - Bestellanforderung für die Software-Lizenzen

[Execution Services durchführen \[Seite 209\]](#)

Eine Beschreibung, wie Sie eigene Planungsvorlagen erstellen, finden Sie im Prozeß [Ad-hoc Kalkulation mit Easy Cost Planning \[Extern\]](#).

Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>	<b>Beschreibung</b>
Material	AM2-GT	Sapsota Fundrive
Werk	1000	Hamburg
Verkaufsorganisation	1000	Deutschland Frankfurt
Vertriebsweg	12	Wiederverkäufer
Sparte	00	Spartenübergreifend
Ergebnisbereich	IDEA	Global IDES
Ergebnis- u. Marktsegmentrechnung	kalkulatorisch	
Ergebnisbericht	IDES-350	Ergebnisermittlung

# Innenauftrag mit Order Manager anlegen und Kosten planen

## Voraussetzungen

Die Planungsvorlage *Innenauftrag* ist im System vorhanden.

## Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Stammdaten → Order Manager</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO04

2. Falls Sie aufgefordert werden, den *Kostenrechnungskreis* zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie anschließend :

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000

3. Wählen Sie .

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Innenauftrag anlegen*.

4. Geben Sie die *Auftragsart 0652* und wählen Sie .

5. Geben Sie den *Kurztext IT-Einführung* ein.

6. Nehmen Sie auf der Registerkarte *Zuordnungen* folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Buchungskreis	1000
Geschäftsbereich	1000
Werk	1000
Objektklasse	Investition
Profit Center	1400

7. Wählen Sie .

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Kalkulation anlegen* mit der voreingestellten Kalkulationsvariante *PC02*.

8. Wählen Sie  *Kalkulation anlegen*.

Sie gelangen auf das Bild *Innenauftrag IT-Einführung: ändern: EasyCostPlanning*.

9. Wählen Sie im Arbeitsbereich *Planungsvorlage auswählen*.

Sie gelangen auf das Dialogfenster *Kalkulation anlegen*.

10. Geben Sie als *Bezeichnung Innenauftrag* ein und wählen Sie .

**Innenauftrag mit Order Manager anlegen und Kosten planen**

Wenn es mehrere Planungsvorlagen mit dieser Bezeichnung gibt, markieren Sie das *Kalkulationsmodell* IA001.

11. Wählen Sie .

Das Eingabebild wird angezeigt. Als *Auftragstyp* ist *IT-Einführung* ausgewählt.

12. Bestätigen Sie diese Auswahl: wählen Sie *Übernehmen*.

In der Kalkulationsstruktur werden die Knoten *IT: Konzeption*, *IT: Realisierung* und *IT: Einsatzvorbereitung* eingefügt, um Ihre Planung zu strukturieren. Sie legen im folgenden zu jedem Knoten eine eigene Kalkulation an:

13. Klicken Sie auf den Knoten *IT: Konzeption*.

Im Arbeitsbereich wird das Eingabebild der Planungsvorlage angezeigt.

14. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Interne Arbeitsstunden	100
Zusatzkosten (Euro)	13400

15. Wählen Sie *Übernehmen*.

Das System ermittelt über die Planungsvorlage in Abhängigkeit der eingegebenen Daten die Kalkulationspositionen und zeigt diese in der Kalkulationsstruktur an.

Um sich einen Überblick über die Bedeutung der in der Kalkulationsstruktur angezeigten Symbole zu verschaffen, wählen Sie in der Drucktastenleiste . Um die aggregierten Kosten zu sehen, ändern Sie im Bildbereich *Kalkulationsstruktur* ggf. die Spaltenbreite oder vergrößern Sie den Bildbereich.

16. Verfahren Sie ebenso mit den anderen Knoten; nehmen Sie dafür folgende Eingaben vor:

Knoten	Feld	Daten
IT: Realisierung	Interne Arbeitsstunden	130
	Anzahl Lizenzen	50
IT: Einsatzvorbereitung	Interne Arbeitsstunden	90

17. Wählen Sie jeweils *Übernehmen*.

18. Wählen Sie .

Sie gelangen in den Order Manager.

19. Wählen Sie .

20. Verlassen Sie nicht das Bild.

**Ergebnis**

Sie haben den Innenauftrag angelegt und die Kosten geplant. Sie können die Planung nun genehmigen lassen.

[Auftrag zur Genehmigung versenden und freigeben \[Seite 207\]](#)

## Auftrag zur Genehmigung versenden und freigeben

### Verwendung

Nachdem Sie die Kosten auf dem Innenauftrag geplant haben, wollen Sie die Planung dem Budgetverantwortlichen der IT-Einführung zur Genehmigung vorlegen. Dazu können Sie den Auftrag zur Ansicht mit Hilfe der *Dienste zum Objekt* versenden. Nach der Genehmigung geben Sie den Auftrag frei.

### Voraussetzungen

Sie haben die Kostenplanung über Easy Cost Planning durchgeführt und der Innenauftrag ist im System vorhanden.

### Vorgehensweise

1. Im Order Manager klicken Sie im Bildbereich *Persönlicher Arbeitsvorrat* auf den *Innenauftrag* mit dem *Kurztext* IT-Einführung.



Um den richtigen Auftrag zu finden, wenn mehr als einer angezeigt wird, bewegen Sie die Bildlaufleiste, bis die Spalte *Kurztext* zu sehen ist.

Der Auftrag wird im Arbeitsbereich angezeigt.

2. Wählen Sie  (*Dienste zum Objekt*) →  (*Senden → Objekt mit Notiz senden*).  
Sie gelangen auf das Dialogfenster *Dokument erstellen und senden*. Im *Titel* steht der Schlüssel Ihres Auftrags.
3. Damit der Empfänger erkennen kann, worum es sich bei dem zugesandten Dokument handelt, ersetzen Sie den *Titel* durch *Innenauftrag IT-Einführung*.
4. Auf der Registerkarte *Dokumentinhalt* können Sie eine beliebige Notiz erfassen.
5. Geben Sie auf der Registerkarte *Empfänger* als *Empfänger* Ihren Benutzernamen ein, mit dem Sie sich auch am IDES-System angemeldet haben. Dadurch erhalten Sie selbst das Dokument und können verfolgen, wie der Ablauf in der Praxis wäre.
6. Markieren Sie in derselben Spalte  (*Expressmail*).
7. Wählen Sie .
8. Wählen Sie .
9. Wählen Sie .  
Sie gelangen auf das Dialogfenster *Expressinformation*.
10. Klicken Sie im unteren Teil des Bildes auf .

Es öffnet sich ein neuer Modus, in dem der Innenauftrag angezeigt wird. Wenn Sie  wählen, wird die Kostenplanung mit Easy Cost Planning angezeigt. Der Budgetverantwortliche kann sich die Planung ansehen, allerdings keine Änderungen vornehmen. Er kann aber den Innenauftrag auf demselben Weg zu Ihnen zurücksenden

**Auftrag zur Genehmigung versenden und freigeben**

und Notizen dazu erfassen. Wenn er die Planung genehmigt hat bzw. Änderungen wünscht, Sie diese eingebaut haben und er dann die Planung genehmigt, können Sie den Auftrag freigeben:

11. Schließen Sie den zweiten (neuen) Modus.
12. Wählen Sie im ersten (alten) Modus im Bild *Dokument anzeigen: Innenauftrag IT-Einführung*



Sie gelangen zurück auf das Bild *Innenauftrag anzeigen: Stammdaten*.

**Innenauftrag freigeben**

13. Wählen Sie .
14. Wählen Sie auf der Registerkarte *Steuerung* im Rahmen *Status* *Freigeben*.

Der Auftrag erhält den *Systemstatus* FREI.

15. Wählen Sie .
16. Wählen Sie .

**Ergebnis**

Der Innenauftrag ist freigegeben und Sie können mit der Realisierung der Einführung beginnen. Für die Buchung der Istkosten nutzen Sie die Execution Services.

[Execution Services durchführen \[Seite 209\]](#)

## Execution Services durchführen

### Verwendung

Im weiteren Verlauf erfassen Sie Istkosten zu den über Easy Cost Planning geplanten Kalkulationspositionen.

Zur Vereinfachung Ihrer Arbeit lösen Sie die notwendigen Folgeaktionen über Execution Services direkt zur Kalkulation aus. Das System selektiert automatisch die entsprechenden Kalkulationspositionen mit den erforderlichen Daten. Sie müssen die Buchungen in der Regel nur noch bestätigen.

### Voraussetzungen

Sie haben die Kostenplanung über Easy Cost Planning durchgeführt und den Innenauftrag für die Buchung der Daten freigegeben.

### Vorgehensweise

1. Im Order Manager klicken Sie im Bildbereich *Persönlicher Arbeitsvorrat* auf den *Innenauftrag* mit dem *Kurztext* IT-Einführung.



Um den richtigen Auftrag zu finden, wenn mehr als einer angezeigt wird, bewegen Sie die Bildlaufleiste, bis die Spalte *Kurztext* zu sehen ist.

Der Auftrag wird im Arbeitsbereich angezeigt.

2. Wählen Sie .
3. Wählen Sie .

Sie gelangen auf das Bild *Innenauftrag IT-Einführung: ändern: EasyCostPlanning*.

4. Wählen Sie *Execution Services einblenden*.

Im oberen Teil des Arbeitsbereiches wird das Auswahlfeld *Execution Service* angezeigt.

### Interne Leistungsverrechnung durchführen

1. Klicken Sie in der Kalkulationsstruktur auf den Knoten *IT: Konzeption*.

Im unteren Teil des Arbeitsbereiches wird die *Positionssicht* eingeblendet.

2. Wählen Sie den Execution Service *Interne Leistungsverrechnung* aus.

Das System selektiert alle Kalkulationspositionen der Typen E (Eigenleistung) und P (Prozeßkosten) und zeigt sie in der Positionssicht an.

3. Wählen Sie .
4. Wählen Sie  *Buchen*.

### Warenausgang buchen

1. Wählen Sie den Execution Service *Warenausgang* aus.

Das System selektiert die Kalkulationsposition des Typs M (Materialpositionen).

**Execution Services durchführen**

2. Um die Buchungsdaten zu ergänzen, wählen Sie in der Positionssicht .
3. Klicken Sie auf das Layout *Warenausgang zur Reservierung*.
4. Geben Sie zur Position den *Lagerort 0001* ein.
5. Markieren Sie die Position und wählen Sie  *Buchen*.

**Bestellanforderung anlegen**

1. Klicken Sie in der Kalkulationsstruktur auf den Knoten *IT: Realisierung*.
2. Wählen Sie den Execution Service *Bestellanforderung* aus.

Das System selektiert die Kalkulationspositionen der Typen V (Variable Position) und N (Dienstleistung).

3. Um die Buchungsdaten zu ergänzen, wählen Sie in der Positionssicht .
4. Klicken Sie auf das Layout *Bestellanforderung - variable Position*.
5. Nehmen Sie zur Position *Software Lizenzen* folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Werk	1300
Lieferdatum	Datum in 14 Tagen
Einkaufsorganisation	1000
Warengruppe	014
Einkäufergruppe (EKG)	001

6. Markieren Sie die Position und wählen Sie  *Buchen*.

**Ergebnis**

Die Belege sind gebucht.

1. Um die Belegübersicht zu den jeweiligen Services zu sehen, wählen Sie den jeweils gewünschten Knoten und Service aus und wählen .
2. Um die Anzeige zu aktualisieren, wählen Sie .

Wählen Sie .

Sie gelangen in den Order Manager. Es ist nicht notwendig, nochmals zu sichern. Das System hat die Belege bereits gebucht.

**Ergebnis**

Die Leistungsverrechnung, der Warenausgang und die Bestellanforderung sind gebucht und die Istkosten bzw. das Obligo auf dem Innenauftrag fortgeschrieben.

## Mittelbindung bei Innenaufträgen

### Einsatzmöglichkeiten

Mit dieser Funktion erfassen Sie erwartete Kosten bzw. Erlöse, bei denen zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht bekannt ist, durch welchen Vorgang (Bestellung, Materialreservierung etc.) sie später tatsächlich verursacht werden. Damit können Sie frühzeitig Teile des Budgets reservieren.

Die Mittelbindung können Sie auf Innenaufträgen, Kostenstellen oder Projekten kontieren.

Bislang gab es in der Komponente Haushaltsmanagement nur eine Art, Budget für zukünftige Ausgaben zu reservieren: die Mittelreservierung.

Ab Release 4.5A stellt das SAP-System mehrere Arten zur Verfügung, bereits zugeteiltes Budget für erwartbare Ausgaben zu beanspruchen:

- Mittelreservierung
- Mittelvorbereitung
- Mittelbindung

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [Seite 212].

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [Seite 214]

1. [Einstellungen im Customizing \[Seite 215\]](#)
2. [Mittelbindung anlegen als Obligowert und die Budgetbeziehung \[Seite 216\]](#)
3. [Mittelbindung im Informationssystem anzeigen als Obligowert und \[Seite 218\]](#)
4. [Manuelle Mittelverwendung als Abbau des Mittelbindungsbetrages \[Seite 219\]](#)
5. [Mittelbindung durch Rechnung abbauen \[Seite 220\]](#)
6. [Mittelbindungsbelege im Informationssystem auswerten \[Seite 222\]](#)
7. [Verbrauchsentwicklung der Mittelbindung abrufen \[Seite 223\]](#)

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Mit dieser Funktion erfassen Sie erwartete Kosten bzw. Erlöse, bei denen zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht bekannt ist, durch welchen Vorgang (Bestellung, Materialreservierung etc.) sie später tatsächlich verursacht werden. Damit können Sie frühzeitig Teile des Budgets reservieren.

Die Mittelbindung können Sie auf Innenaufträgen, Kostenstellen oder Projekten kontieren.

Bislang gab es in der Komponente Haushaltsmanagement nur eine Art, Budget für zukünftige Ausgaben zu reservieren: die Mittelreservierung.

Ab Release 4.5A stellt das SAP-System mehrere Arten zur Verfügung, bereits zugeteiltes Budget für erwartbare Ausgaben zu beanspruchen:

- Mittelreservierung
- Mittelverbindung
- Mittelbindung

Mittelreservierungen, Mittelverbindungen und Mittelbindungen bilden eine Kette von Belegen, wobei sich Mittelverbindungen auf Mittelreservierungen beziehen können und Mittelbindungen auf Mittelverbindungen oder Mittelreservierungen. Durch diese Verknüpfung können Sie einen Reservierungsprozeß von Haushaltsmitteln abbilden, wobei Sie wählen können, wie viele Stufen dieser Prozeß durchlaufen soll.

Die *Mittelreservierung* bildet das 'schwächste Glied' innerhalb dieser Kette, während Mittelbindungen das 'stärkste' repräsentieren. Damit Sie ab Release 4.5A alle drei Stufen nutzen können, setzt das System die bisherigen Mittelreservierungen automatisch in Mittelbindungen um.

Diese neuen Belegtypen, sowie die neuen Belegtypen Mittelsperre und veranschlagte Einnahme, werden unter dem Begriff Mittelvermerkungen zusammengefaßt.

*Mittelsperren* ermöglichen, den Zugriff auf bereits zugeteiltes Budget ganz zu sperren.

Mittels veranschlagter Einnahmen können Sie auch erwartbare Einnahmen und die damit verbundenen zufließenden Haushaltsmittel berücksichtigen.

***Mittelumbuchungen***

Mit Mittelumbuchungen können Sie Verfügungen, die auf einer HHM-Kontierung liegen, auf eine andere HHM-Kontierung umbuchen. Die Mittelumbuchung entspricht der bisherigen Zahlungsumbuchung.

***Abbau von Mittelvermerkungen***

Mittelreservierungen, Mittelverbindungen, Mittelbindungen und Veranschlagte Einnahmen werden durch Finanzbuchhaltungsbelege und Einkaufsbelege abgebaut, sowie ggf. durch Mittelvermerkungen: Folgende Vorgänge werden unterstützt:

- FI-Sachkontenbuchungen (auch Anzahlungen, Anzahlungsanforderungen)
- Bestellanforderung, Bestellung
- Mittelverbindung, Mittelbindung

**Integration**

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Eine Mittelbindung, die auf ein PSP-Element, einen Netzplan oder einen Gemeinkostenauftrag kontiert ist, nimmt an der aktiven Budget-Verfügbarkeitskontrolle teil. Die Mittelbindung prüft, ob das verfügbare Budget noch ausreicht. Dabei berücksichtigt das System definierte Toleranzgrenzen unter- und oberhalb des Budgets.

Die Mittelbindung weist das System als Obligo im Informationssystem der Kontierungsobjekte aus. Weitere Informationen finden Sie unter [Obligos für Innenaufträge anlegen und im Reporting verwenden \[Seite 258\]](#).

**Voraussetzungen**

Für die Bearbeitung der Mittelbindung benötigen Sie pro Belegart die entsprechenden Berechtigungen des Berechtigungsobjekts K\_KMOB\_DCT. Ab 4.5 gibt es ein zusätzliches Berechtigungsobjekt F\_FUNDSRES, das eine Differenzierung nach Buchungskreis, Belegtyp, Belegart und Aktivität erlaubt.

**Änderung der Systemparameter im Customizing**

Um die oben beschriebenen Funktionen zu nutzen, müssen Sie die entsprechenden Customizing-Einstellungen vornehmen.

*Im Standard* werden die notwendigen Einstellungen ausgeliefert. Es muß jeweils die Belegart 11 für den Belegtyp 050 (Mittelbindung) und für den Belegtyp 002 (Mittelumbuchung) definiert sein, da alte Mittelreservierungen in Mittelbindungen mit Belegart 11 umgesetzt werden und die Zahlungsumbuchungen in Mittelumbuchungen mit Belegart 11.

Für jeden Belegtyp können Sie Belegarten definieren. Diese Belegarten haben steuernden Charakter und legen bspw. fest,

- welcher Nummernkreis verwendet werden soll.
- wie die Felder im Beleg gesteuert sind.
- welche Felder aus Vorlagebelegen übernommen werden.
- wie hoch die Residenzzeit bei der Archivierung sein soll.
- ob Belege dieser Belegart genehmigungspflichtig sind (Workflow).
- ob Belege dieser Belegart nur negative Beträge haben sollen.

Bei der Erfassung eines Beleges muß jeweils eine Belegart angegeben werden. Die Belegart eines Beleges ist nicht änderbar.

Weitere Informationen finden Sie im Einführungsleitfaden (IMG) Haushaltsmanagement in folgenden Abschnitten:

- "Feldstatusvariante definieren"
- "Feldstatusvariante Buchungskreis zuordnen"
- "Feldstatusgruppen definieren"
- "Feldauswahlleiste definieren"
- "Feldauswahlleiste zuordnen"
- "Vorlagearten definieren"
- "Feldauswahl für die Vorlagearten festlegen"
- "Belegnummernkreise definieren"
- "Belegarten definieren"

Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Auftrag	100005	
Budget in 2000	10000	
Periode von	Beginn der aktuellen Periode im laufenden Jahr	
Periode bis	Ende der aktuellen Periode im laufenden Jahr	
Kostenartengruppe	OAS	
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	

## Einstellungen im Customizing

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KOAO;OKKP;OK60;SPRO

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Innenaufträge → Obligo und Mittelbindung*
4. Wählen Sie  vor *Obligoverwaltung aktivieren*.
5. Im Dialogfenster *Aktionen auswählen* markieren Sie die Aktionsleiste *Obligoverwaltung in Auftragsarten aktivieren* und wählen Sie  *Auswählen*  

Sie gelangen auf das Bild *Sicht Auftragsarten ändern:Übersicht*. Sie sehen, daß für die Auftragsart 0100 die Obligoverwaltung aktiviert ist.
6. Um auf das Dialogfenster *Aktionen auswählen* zurückzugelangen, wählen Sie .
7. Markieren Sie die Aktionsleiste *Obligoverwaltung im Kostenrechnungskreis aktivieren* und wählen Sie  *Auswählen*.  

Sie gelangen auf das Bild *Sicht „Grunddaten“ ändern: Übersicht*.
8. Markieren Sie den *Kostenrechnungskreis 1000 CO Europe* und doppelklicken Sie auf *„Komponenten aktivieren/Steuerungskennzeichen“*.  

Sie gelangen auf das Bild *Sicht „Komponenten aktivieren/Steuerungskennzeichen“ ändern: Detail*. Hier sehen Sie, daß die Auftragsverwaltung und Obligoverwaltung aktiv sind.
9. Wählen Sie , bis Sie auf den Knoten *Obligo und Mittelbindung* gelangen.
10. Wählen Sie  vor *Belegart zur Mittelbindung pflegen*.  

Sie gelangen auf das Bild *Sicht „Belegarten Mittelvormerkungen“ ändern: Übersicht*. Hier finden Sie eine Reihe von Belegartypen, die ihnen zugeordneten Belegarten und die Belegartenbezeichnung.
11. Markieren Sie die *Kombination Belegtyp 50 mit der Belegart 11* und wählen Sie .  

Sie erhalten die zusätzliche Steuerung mit Nummernkreiszuordnung, die Residenzzeit der Belege, die die Dauer angibt, ab der die Belege archiviert werden, die Feldstatusgruppe, die definiert, welche Felder bei der Belegerfassung gefüllt werden müssen oder können, und die Vorlagenart, die definiert, welche Felder aus der Belegvorlage kopiert werden.
12. Wählen Sie , bis Sie auf den Knoten *Obligo und Mittelbindung* gelangen.  

Sie finden dort noch  vor *Nummernkreise für Mittelbindung definieren*.
13. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Mittelbindung anlegen als Obligowert und die Budgetbeziehung

## Mittelbindung anlegen als Obligowert und die Budgetbeziehung

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Budgetierung → Originalbudget → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO23

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie im Dialogfenster *Kostenrechnungskreis setzen* folgende Eingaben vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	100005	

4. Wählen Sie .

5. Wählen Sie .

Es wird angezeigt, daß für das laufende Jahr für den Auftrag 100005 ein Budget von EUR 10.000 bereitgestellt ist

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

7. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Mittelbindung → Anlegen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FMZ1

8. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Belegart	11	
Belegdatum	Datum im laufenden Jahr	
Buchungsdatum	Datum im laufenden Jahr	
Buchungskreis	1000	
Währung/Kurs	EUR	

9. Wählen Sie .

10. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Betrag gesamt: 1. Schritt	6.000	

**Mittelbindung anlegen als Obligowert und die Budgetbeziehung**

Betrag gesamt: 2. Schritt	7.000	
Sachkonto	400000	
Auftrag	100005	

11. Wählen Sie .

Im Bild *Mittelbindung anlegen* erhalten Sie die Information: Pos. 001 Auftrag 100005 Budgetüberschreitung laufenden Jahr. Wenn Sie auf die Information klicken, erhalten Sie den Langtext dazu.

12. Im Bild *Mittelbindung anlegen* wählen Sie  und ändern Sie den Betrag in den beiden Zeilen auf jeweils EUR 4.800, damit ein Gesamtbetrag von 9.600 EUR erreicht wird.

13. Wählen Sie .

Sie erhalten nun die Information, daß das Budget für den Auftrag fast ausgeschöpft ist.

Da das Budget für 2000 auf EUR 10.000 festgesetzt wurde, bleiben Sie mit EUR 9.600 Mittelbindung in Höhe von EUR 400,00 unter dem Budget.

14. Wählen Sie .

Sie erhalten die Information, daß der Beleg 10 gebucht wurde.

15. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Mittelbindung im Informationssystem anzeigen als Obligowert und im Vergleich zum Budget

### Mittelbindung im Informationssystem anzeigen als Obligowert und im Vergleich zum Budget

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Weitere Berichte → Liste: Budget/Ist/Obligo</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013019

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	leer
Oder Wert(e)	100005	

3. Wählen Sie .

4. Doppelklicken Sie auf das laufende Jahr.

Für den Auftrag 100005 finden Sie den Budgetwert über EUR 10.000, den Obligo EUR 9.600 aus der gebuchten Mittelbindung. Somit haben Sie über EUR 9.600 aus dem Budget verfügt und es bleiben noch EUR 400 verfügbar.

5. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Bestätigen Sie das Dialogfenster mit *ja*.

Manuelle Mittelverwendung als Abbau des Mittelbindungsbetrages

## Manuelle Mittelverwendung als Abbau des Mittelbindungsbetrages

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen aus:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Mittelbindung → Abbauen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FMZ6

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Belegnummer	10	
Belegposition	001	
Belegdatum	Datum im laufenden Jahr	

3. Wählen Sie .

4. Nehmen Sie im Bild *Mittelbindung manuell abbauen* folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Abbaubetrag	1000	
Text zum Abbau	Prüfprogramm	

5. Wählen Sie .

Sie erhalten die Information: „Manueller Abbau Nr. 09 001 0000X wurde gesichert“. Von EUR 10.000 sind über EUR 1000 verfügt worden, was Sie sich mit Hilfe des Informationssystem, wie es oben dargestellt wurde, anzeigen können.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Mittelbindung durch Rechnung abbauen

## Mittelbindung durch Rechnung abbauen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Finanzwesen → Kreditoren → Buchung → Rechnung</i>
<b>Transaktionscode</b>	FB60;FB03

2. Wenn Sie aufgefordert werden, den Buchungskreis einzugeben, geben Sie 1000 ein und wählen Sie .

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kreditor	1000	

4. Wählen Sie .

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Rechnungsdatum	Datum im laufenden Jahr	
Buchungsdatum	Datum im laufenden Jahr	

6. Wählen Sie .

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Betrag	3000	
Steuer rechnen	markieren	
Sachkonto	400000	
Soll/Haben Kennzeichens	Soll	
Betrag Belegwährung	3000	
Steuerkennzeichen	VN	
Auftrag	100005	
Mittelvormerkung	10	
Belegposition Mittelvormerkung	001	

8. Wählen Sie .

Es wird Ihnen angezeigt, daß der Beleg mit einer Belegnummer gebucht wurde.

9. Um sich den Beleg anzeigen zu lassen, wählen Sie *Beleg → Anzeigen*.

10. Doppelklicken Sie auf die *Buchungszeile mit dem Sachkonto 400000*.

11. Wählen Sie  *Mehr*.

**Mittelbindung durch Rechnung abbauen**

Auf dem Bild *Kontierungsblock* finden Sie unter „Mittelvormerkung“ die von Ihnen erfaßte Mittelbindungsbelegnummer und die Belegpositionnummer.

12. Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Mittelbindungsbelege im Informationssystem auswerten

## Mittelbindungsbelege im Informationssystem auswerten

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Einzelposten → Aufträge Einzelposten Obligo</i>
<b>Transaktionscode</b>	KOB2

2. Sie gelangen auf das Bild *Aufträge Einzelposten Obligo anzeigen: Einstieg*.

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	100005	
Erwartetes Belastungsdatum	01.01. laufendes Jahr	
Bis	31.12. laufendes Jahr	

4. Wählen Sie *Weitere SelKrit.*

Sie gelangen in das Dialogfenster *Weitere Selektionskriterien definieren*.

5. Im Dialogfenster *Weitere Selektionskriterien definieren* wählen Sie *Belege/Objekte → Typ des Referenzbeleges*.
6. Wählen Sie  *Markierte übernehmen* und geben als Typ des Referenzbeleges „MIVO“ ein.
7. Wählen Sie .
8. Um den Bericht zu starten, wählen Sie .
- Im Bericht *Aufträge Einzelposten Obligo anzeigen* können Sie durch Doppelklick auf einer Zeile auf die nächste Detailstufe der Mittelbindungsbuchungen gelangen.
9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
10. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Verbrauchsentwicklung der Mittelbindung abrufen

### Verwendung

In jeder Anzeige-, Änderungs- oder Abbaufunktion der Mittelbindung sowie immer dann, wenn Sie sich im Berichtswesen auf der Einzelpostenebene befinden, haben Sie die Möglichkeit, sich die Verbrauchsentwicklung des Mittelbindungsbeleges anzusehen.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Mittelbindung → Ändern oder Anzeigen oder Abbauen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FMZ2 oder FMZ3 oder FMZ6

2. Wählen Sie beispielsweise *Abbauen*. Geben Sie die *Mittelbindungsbelegnummer 10* ein und wählen Sie .
3. Markieren Sie auf dem Bild *Mittelbindung manuell abbauen* eine Belegpositionszeile und wählen Sie  *Verbrauch*.

Sie sehen je Position den Bindungsbetrag, den Verbrauch und den offenen Betrag. Um die einzelnen Posten, die hinter der jeweiligen Abbaukategorie, falls Sie mehrere gebucht haben, stehen, zu erhalten, markieren Sie eine Zeile der Liste und wählen Sie .



Diese Verbrauchsentwicklung wird Ihnen auch angezeigt, wenn Sie sich auf den beiden untersten Stufen des Berichtes *Aufträge Einzelposten Obligo anzeigen* befinden. Siehe hierzu den Teilprozeß *Mittelbindungsbelege im Infosystem auswerten*.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
5. Im Dialogfenster wählen Sie *Nein*.

## Planintegrierte Innenaufträge

# Planintegrierte Innenaufträge

## Einsatzmöglichkeiten

Die Planungsintegration zwischen der Kostenstellen- und der Auftragsplanung unterstützt die Planung der Leistungsverrechnung von Kostenstellen auf Aufträge, sowie die Planung der Sekundärkosten der Kostenstellen, die durch Auftragsabrechnungen belastet werden. Zudem werden die Plandaten an die Profit-Center Rechnung durchgereicht und bei der Binnenumsatzlimitierung berücksichtigt.

Die für diesen Prozeß nötigen Einstellungen wurden bereits im Customizing vorgenommen. Um die Planintegration zu ermöglichen, wurden die geschäftsjahresabhängigen Parameter der Planversion entsprechend gepflegt. Zusätzlich wurde die Planintegration für bestimmte Auftragsarten aktiviert.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 225\]](#).

## Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 226\]](#).

1. [Planintegration für Aufträge aktivieren \[Seite 227\]](#)
2. [Geplante Leistungsaufnahme anzeigen \[Seite 228\]](#)
3. [Disponierte Leistung anzeigen \[Seite 229\]](#)
4. [Planabrechnung durchführen \[Seite 230\]](#)
5. [Abrechnungsergebnisse im Auftrags-Infosystem anzeigen \[Seite 232\]](#)
6. [Abrechnungsergebnisse im Kostenstellen-Infosystem anzeigen \[Seite 234\]](#)
7. [Planabrechnung stornieren \[Seite 235\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Planintegration bedeutet, daß für die Auftragsarten, die an der Planintegration teilnehmen, die auf den Aufträgen geplante mengenmäßige Inanspruchnahme von Kostenstellenleistungen in den Senderkostenstellen als disponierte Leistung ausgewiesen wird. Die Bewertung dieser Planmengen erfolgt im Rahmen der Planpreisiteration. Bei Änderung des Tarifs einer Leistungsart werden die davon betroffenen planintegrierten Aufträge automatisch nachbewertet.

Durch die Planabrechnung von Aufträgen werden die auf den Aufträgen geplanten Kosten als Plan-Sekundärbelastungen auf den empfangenden Kostenstellen ausgewiesen.

Dabei sind einige Restriktionen zu beachten:

- Die abgerechneten Kosten werden immer leistungsartenunabhängig auf die Kostenstellen eingestellt und damit als fixe Kosten betrachtet.
- Ein Aufgliedern auf die Leistungsarten ist mit der Plankostensplittung möglich, wobei jedoch der fixe Charakter erhalten bleibt.
- Die Plankosten der Aufträge dürfen nicht in Form einer Einzelkalkulation vorliegen.
- Die abzurechnenden Plankosten dürfen keine Zuschlagskosten enthalten.
- Abrechnungsempfänger darf nur eine Kostenstelle sein.

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

Felder	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Geschäftsjahr	2000	2000	
Auftragsart	0850	0851	Planintegrierte Aufträge
Auftragsnummer	800104	800056	Maint.Drilling Machine
Prozent	100	100	
Gültig ab - bis	01 1995 - 12 9999	01 1995 - 12 9999	
Planversion	10	10	
Planparameter	CO-01	CO-01	
Senderkostenstelle	4100	4100	
Senderleistungsart	1410	1410	Reparaturstunden
Empfängerkostenstelle	4277	4220	
Abrechnungsart	PER	PER	
Verteilungsschlüssel	1	1	
Geplante Leistungsaufnahme	400	1200	
Sekundärkostenarten für die Auftragsabrechnung			
- Material	650000	651000	
- Eigenleistungen	652000	652000	

## Planintegration für Aufträge aktivieren

### Verwendung

Dieser Schritt zeigt einige der wesentlichen Einstellungen im Customizing. Achten Sie darauf, daß Sie keine Änderungen im Customizing vornehmen.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, KOAI

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Innenaufträge → Planung → Grundeinstellungen*.
4. Wählen Sie  vor *Planintegration in Auftragsarten vorschlagen*.  
Eine Übersicht aller vorhandenen Auftragsarten wird angezeigt.
5. Nutzen Sie gegebenenfalls die Bildlaufleiste, um zum Listenende zu gelangen.



Beachten Sie, daß für die Auftragsarten 850 (Europa) und 851 (Nordamerika) die Planintegration aktiviert ist.

Dies bedeutet, daß die diesen Auftragsarten zugeordneten Aufträge an der Planintegration teilnehmen. Damit werden die jeweils disponierten Leistungen dieser Aufträge bei den sendenden Kostenstellen automatisch in der Planung als disponierte Leistung ausgewiesen und fortgeschrieben.

Die Bewertung dieser Planmengen erfolgt im Rahmen der Planpreisiteration. Bei Änderung des Tarifs einer Leistungsart werden die davon betroffenen planintegrierten Aufträge automatisch nachbewertet.

6. Nehmen Sie keine Änderungen vor.
7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Geplante Leistungsaufnahme anzeigen

## Geplante Leistungsaufnahme anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Planung → Planerprofil setzen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KP04

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Planerprofil	SAP102	SAP102

3. Wählen Sie .

4. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Wählen Sie vom Knoten Planung aus Kosten/Leistungsaufnahmen → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KPF7

5. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie .

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Version	10	10
von Periode	001	001
bis Periode	012	012
Geschäftsjahr	2000	2000
Auftrag	800104	800056
Senderkostenstelle	4100	4100
Senderleistungsart	1410	1410
Eingabe	frei	frei

7. Wählen Sie .

Im Übersichtsbild sehen Sie einen Auftrag, der Reparaturstunden (Leistungsart 1410) von der Kostenstelle 4100 erhält. In der Spalte *Planverbr. ges.* sehen Sie die geplante Leistungsaufnahme von 400 (1200) h.

8. Verlassen Sie nicht das Bild.

9. Um einen Alternativmodus zu öffnen, wählen Sie .

## Disponierte Leistung anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion im neuen Modus folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Leistungsarten: Empfänger Plan</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013630

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	2000	2000
Von Periode	001	001
Bis Periode	012	012
Planversion	10	10
Kostenstellengruppe		
oder Wert(e)	4100	4100

3. Wählen Sie .

Im Bericht wird die Auftragsnummer *800104 (800056)* mit der disponierten Leistung als Leistungsempfänger angezeigt. Zusätzlich werden im Bericht für die Senderkostenstelle und die Senderleistungsart die Summenwerte Disponierte Leistung und Planleistung ausgewiesen.

Vergleichen Sie nun dieses Ergebnis mit dem im ursprünglichen Modus. Sie sehen im alternativen Modus das Ergebnis der Planpreisintegration. Die disponierende Leistung des Auftrags (400 h bewertet zu 23.110,40 EUR/ 1200 h bewertet zu 960 USD) wurde bei der sendenden Kostenstelle *4100* fortgeschrieben.

4. Um den Alternativmodus zu löschen, wählen Sie *System → Löschen Modus*.
5. Wählen Sie im alten Modus , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Falls Sie beim Zurückgehen gefragt werden, ob ein Extrakt gespeichert werden soll, wählen Sie *Nein*.

## Planabrechnung durchführen

## Planabrechnung durchführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Planung → Verrechnungen → Abrechnung → Einzelverarbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO9E

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	800104	800056
Version	10	10
Periode	001	001
bis	012	012
Geschäftsjahr	2000	2000
Testlauf	demarkieren	demarkieren

3. Wählen Sie *AbrechnVorschr.*

In der Übersicht ist dargestellt, nach welchen Aufteilungsregeln die Kosten verteilt sind: 90% der Kosten entfallen für die *Montage PC I* auf den Abrechnungsempfänger 4277 (4220), die restlichen 10% für die *Wartung der Packmaschine* auf den Abrechnungsempfänger 800105 (800087).

4. Um auf das Bild *Plan-Abrechnung Innenaufträge* zu gelangen, wählen Sie .  
Gegebenenfalls müssen Sie das Feld *Testlauf* nochmals demarkieren.
5. Wählen Sie .
6. Wählen Sie .

Ein echter Abrechnungslauf wird durchgeführt. In der *Detailliste* wird angezeigt, welcher Betrag von welchem Auftrag an welche Kostenstelle verrechnet wurde.



Falls die Meldung *Der Sender ist nicht abzurechnen* erscheint, stornieren Sie die Planabrechnung. Beachten Sie dazu das Kapitel [Planabrechnung stornieren \[Seite 235\]](#).

7. Aus dieser Übersicht können Sie durch Markieren des Empfängers und Wählen von  *Empfänger* die Belastungen der Empfänger anzeigen.
8. Wählen Sie .
9. Um in Detaildarstellung die Belastung der Abrechnungsvorschrift anzuzeigen, wählen Sie *AbrechnVorschr..*

Planabrechnung durchführen



Auch wenn noch keine Tarifiermittlung durchgeführt wurde, kann die geplante mengenmäßige Leistungsaufnahme bewertet sein, wenn manuell vorläufige Tarife hinterlegt wurden.

10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Abrechnungsergebnisse im Auftrags-Infosystem anzeigen

## Abrechnungsergebnisse im Auftrags-Infosystem anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Auftrag: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012993, KOBP

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	2000	2000
Von Periode	001	001
Bis Periode	012	012
Planversion	10	10
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	800104	800056

3. Wählen Sie .

Sie sehen das Ergebnis der Planabrechnung: Der Auftrag wurde mit den Kostenarten 650000 (651000) und 652000 (652000) entlastet.

### Einzelposten anzeigen

Im Folgenden können Sie sich die Einzelposten für die gesamte Planung anzeigen lassen.

1. Positionieren Sie den Cursor auf die Spaltenüberschrift *Plan* und wählen Sie .
2. Im Dialogfenster markieren Sie *Aufträge Einzelposten Plan* und wählen Sie .



Zur besseren Abstimmung mit dem Kostenstellenbericht im Kapitel [Abrechnungsergebnisse im Kostenstellen-Infosystem anzeigen \[Seite 234\]](#) ändern Sie das Layout der Einzelpostenanzeige ab.

3. Wählen Sie dazu .
4. Markieren Sie *Partnerobjekt* im Abschnitt *Spaltenvorrat* und wählen Sie .
5. Wählen Sie .
6. Um einzelne Belege anzuzeigen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Wert.
7. Um zum Bild *Aufträge: Einzelposten Plankosten anzeigen* zurückzukehren, wählen Sie .
8. Verlassen Sie nicht das Bild.

---

Abrechnungsergebnisse im Auftrags-Infosystem anzeigen

9. Um einen Alternativmodus zu öffnen, wählen Sie .

## Abrechnungsergebnisse im Kostenstellen-Infosystem anzeigen

## Abrechnungsergebnisse im Kostenstellen-Infosystem anzeigen

### Verwendung

Im neuen Modus analysieren Sie die Auswirkungen der Auftragsabrechnung auf der Kostenstelle.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenstellenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kostenstellenrechnung → Planungsberichte → Kostenstellen: Planungsübersicht</i>
<b>Transaktionscode</b>	KSBL

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenstelle	4277	4220
Geschäftsjahr	2000	2000
Periode	001	001
bis	012	012
Version	10	10

3. Wählen Sie  *Ausführen*.



Vergleichen Sie die Kostenarten und Beträge mit denen des Auftragsberichts im anderen Modus (vgl. Kapitel [Abrechnungsergebnisse im Auftrags-Infosystem anzeigen \[Seite 232\]](#)). Der Bericht im Alternativmodus zeigt Ihnen die Empfängerseite nach Auftragsabrechnung. Partner war der Auftrag 800104 (800056), der die Kostenstelle 4277 (4220) mit den Kostenarten 650000 (651000) und 652000 mit den entsprechenden Werten belastet.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
5. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Planabrechnung stornieren

### Verwendung

Im letzten Schritt stornieren Sie die Planabrechnung des Auftrags. Das ist nötig, um den ganzen Prozeß auch später wiederholen zu können.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Planung → Verrechnungen → Abrechnung → Einzelverarbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO9E

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	800104	800056
Version	10	10
Periode	001	001
bis	012	012
Geschäftsjahr	2000	2000
Testlauf	demarkieren	demarkieren

3. Wählen Sie *Abrechnung → Zurücksetzen*.
4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.  
Falls Sie beim Zurückgehen gefragt werden, ob ein Extrakt gespeichert werden soll, wählen Sie *Nein*.
5. Um die geöffneten Modi zu schließen, wählen Sie *System → Löschen Modus*.

## Budgetverwaltung auf Innenaufträgen

# Budgetverwaltung auf Innenaufträgen

## Einsatzmöglichkeiten

Die Budgetverwaltung für Innenaufträge umfaßt folgende Funktionen:

- Budget erfassen

Sie können die Budgets manuell erfassen oder eine vorhandene Kostenplanung direkt übernehmen bzw. die Werte entsprechend Ihren Anforderungen um einen Prozentsatz oder Betrag erhöhen oder reduzieren.

- Nachträge/Rückgaben

Über diese Funktionen können Sie das Budget aktualisieren. Die Änderungen werden im System dokumentiert.

Im folgenden Prozeß wird die Funktionalität der Budgeterfassung beschrieben.



Zur Budgetüberwachung steht das Instrument *Aktive Verfügbarkeitskontrolle* zur Verfügung. Es dient dazu, Budgetüberschreitungen durch eine zu hohe Verfügung (Istkosten und Obligos) früh zu erkennen und den Anwender rechtzeitig darüber zu informieren.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 237\]](#).

## Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 238\]](#).

1. [Budgetprofil definieren \[Seite 239\]](#)
2. [Nummernkreis für Budgetbelege definieren \[Seite 240\]](#)
3. [Budgetprofil und Auftragsart verknüpfen \[Seite 241\]](#)
4. [Auftragsbudgetwerte ändern \[Seite 242\]](#)
5. [Budgetnachträge anzeigen \[Seite 244\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die Budgetierung wird über Budgetprofile gesteuert, in denen die festgelegten Steuerungsparameter zusammengefaßt werden. Die Budgetprofile werden im Customizing den Auftragsarten zugeordnet, für die eine Budgetierung möglich sein soll.

Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

Felder	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Buchungskreis	1000	3000	
Auftragsart	0100	0101	Entwicklung
Budgetprofil	000001	000001	
Auftragsnummern	100002	100014	
	100003	100015	
	100004	100016	
Auftragsgruppe	DEV-BUDGET	DEV-BUDGET	

## Budgetprofil definieren

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, KOAB

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Innenaufträge → Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle*.
4. Wählen Sie  vor *Budgetprofile pflegen*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Budgetprofile in Auftragsarten pflegen* und wählen Sie  *Auswählen*.
6. Doppelklicken Sie auf das Budgetprofil *000001* mit der Auftragsart *0100 (0101)*.

Sie sehen die festgelegten Steuerungsparameter bezüglich Zeithorizont, Detaillierung der Budgetierung (Gesamt- und/oder Jahreswerte), Verknüpfung mit einer Investitionsprogrammart, Verfügbarkeitskontrolle und Darstellung der Budgetübersichten.



Die Steuerungsparameter für die aktive Verfügbarkeitskontrolle (Toleranzgrenzen usw.) werden im Customizing ebenfalls einem Budgetprofil zugeordnet. Dies ist im Prozeß [Aktive Verfügbarkeitskontrolle für Innenaufträge \[Seite 245\]](#) beschrieben.

7. Wählen Sie  und , bis Sie auf das Bild *Customizing: Projektbearbeitung* gelangen.

## Nummernkreis für Budgetbelege definieren

## Nummernkreis für Budgetbelege definieren

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Innenaufträge</i> aus <i>Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, OK11

2. Wählen Sie  vor *Nummernkreise für Budgetierung pflegen*.

3. Wählen Sie .

Für das Beispiel ist das Nummernkreisintervall Nr.04 festgelegt.

4. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Customizing: Projektbearbeitung* gelangen.

## Budgetprofil und Auftragsart verknüpfen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Innenaufträge</i> aus <i>Auftragsstammdaten</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, KOT2_OPA

2. Wählen Sie  vor *Auftragsarten definieren*.
3. Markieren Sie die Auftragsart *0100* für Europa (*0101* für Nordamerika) und wählen Sie . Im Bildabschnitt *Allgemeine Parameter* wird neben dem Abrechnungs- und dem Planungsprofil auch das Budgetprofil angezeigt, das mit der Auftragsart verbunden ist. In diesem Prozeß ist das Budgetprofil *000001* mit der Auftragsart *0100* (*0101*) verknüpft.
4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Auftragsbudgetwerte ändern

## Auftragsbudgetwerte ändern

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Budgetierung → Originalbudget → Ändern</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO22

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftragsgruppe	DEV-BUDGET	DEV-BUDGE2
Auftragsart	0100	0101

4. Wählen Sie .

Sie sehen die Gesamt-Budgetwerte des Original-Budgets für den *Zeitraum laufendes Geschäftsjahr*.

5. Markieren Sie den ersten Auftrag und wählen Sie  *Jahresübersicht*.

Sie sehen neben weiteren Werten das Originalbudget, das aktuelle Budget und die verfügbaren Mittel für den jeweiligen Zeitraum.

6. Um zur ursprünglichen Budgetanzeige zurückzukehren, wählen Sie in der *Jahresübersicht*  *Auftragsübersicht*.

7. Markieren Sie einen Auftrag und eine Spalte und wählen Sie *Bearbeiten → Kopieren Sicht*.

Das System zeigt ein Dialogfenster an, in dem die aktuelle Sicht in die Budgetwerte kopiert werden kann. Die zu kopierenden Werte können auch verändert werden, indem ein Prozentsatz angegeben wird. Sie können zudem angeben, ob die vorhandenen Budgetwerte überschrieben oder ob die zu kopierenden Werte zum Budget addiert werden sollen.

8. Wählen Sie .

9. Markieren Sie den ersten Auftrag und wählen Sie *Bearbeiten → Umwerten*.

Im Dialogfenster können Sie einen Umwertungsprozentsatz oder einen Betrag eingeben.

10. Wählen Sie .

11. Wählen Sie *Zusätze → Einzelposten*.

Die Entwicklung des Budgets mit den Einzelposten zu den Kategorien: Originalbudget, Nachtrag, und Rückgabe wird angezeigt.

Die Gesamtsumme stellt das aktuell vorhandene Budget dar.

12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Budgetnachträge anzeigen

## Budgetnachträge anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Budgetierung → Nachtrag → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO25

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Auftragsgruppe	DEV-BUDGET	DEV-BUDGE2
Auftragsart	0100	0101

3. Wählen Sie .

Sie sehen je Auftrag einen Vergleich der Nachträge für das laufende Geschäftsjahr (zweite Spalte) und des aktuellen Budgets für das laufende Geschäftsjahr (vierte Spalte).

4. Markieren Sie einen der Aufträge und wählen Sie  *Jahresübersicht*.

Das System zeigt neben weiteren Werten die Nachträge und aktuellen Budgets des selektierten Auftrags für die einzelnen Jahre an.

5. Um auf das Bild *Nachtrag anzeigen: Einstieg* zurückzukehren, wählen Sie .

6. Markieren Sie den ersten Auftrag und wählen Sie *Zusätze → Einzelposten*.

Sie sehen die Budgetentwicklung mit den jeweiligen Einzelposten für *Originalbudget*, *Nachtrag*, *Rückgabe*. Die *Jahressumme* zeigt das Jahresbudget.

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Aktive Verfügbarkeitskontrolle für Innenaufträge

### Einsatzmöglichkeiten

Im Rahmen der Budgetüberwachung ermöglicht die aktive Verfügbarkeitskontrolle, eine Budgetüberschreitung durch eine zu hohe Verfügung (Istkosten oder Obligos) früh zu erkennen und den Anwender rechtzeitig darüber zu informieren.

Die Budgetverwaltung selbst wird in einem gesonderten Prozeß beschrieben. Vergleichen Sie dazu [Budgetverwaltung auf Innenaufträgen \[Seite 236\]](#).

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i \[Seite 246\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [? \[Seite 247\]](#).

1. [Toleranzgrenzen pflegen \[Seite 248\]](#)
2. [Daten für den Budgetverantwortlichen pflegen \[Seite 249\]](#) **Error! Bookmark not defined.**
3. [Innenauftrag anlegen \[Seite 250\]](#)
4. [Originalbudget vergeben \[Seite 251\]](#)
5. [Erste Buchung auf den Auftrag durchführen \[Seite 252\]](#)
6. [Aktuelles Budget/Verfügbares Budget anzeigen \[Seite 254\]](#)
7. [Zweite Buchung auf den Auftrag durchführen \[Seite 255\]](#)
8. [Mail dem Budgetverantwortlichen anzeigen \[Seite 257\]](#)

---

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel****Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Werden z.B. Istkosten, Bestellanforderungen oder Bestellungen auf einen budgetierten Auftrag kontiert, prüft das System, ob durch diese Buchung die im Customizing vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten werden.

In diesem Fall wird entweder eine Warnmeldung (mit oder ohne Mail an den Budgetverantwortlichen) oder eine Fehlermeldung, mit der die Buchung abgewiesen wird, automatisch ausgegeben.

Im nachstehend beschriebenen Beispiel soll eine Warnung ausgegeben und ein Mail an den Budgetverantwortlichen gesendet werden, wenn das Auftragsbudget durch eine Buchung um mehr als 5% überschritten wird.

## Daten für dieses Beispiel

Felder	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Buchungskreis	1000	3000	
Auftragsart	0100	0101	Entwicklungsaufträge
Budgetprofil	000001	000001	
Objektklasse	GKOST	GKOST	Gemeinkosten
Auftragsnummer	Ihr eigener Auftrag	Ihr eigener Auftrag (Muster 100019)	Development-Project: Hyper Pumps
Kurzbeschreibung	Budgetverantwortliche für CO Aufträge	Budgetverantwortliche für CO Aufträge	
Mitarbeiter	Ihr Benutzername	Ihr Benutzername	
Vorlage Auftrag	100002	100019	
Belegart	SA	SA	Sachkontenbuchung
Buchungsschlüssel	40	40	
Sachkonto	410000	410000	
Steuerkennz	V0	10(10,PA0000000)	
Buchungsschlüssel	50	50	
Sachkonto	113100	113100	
VrgngGR	++	++	Geschäftsvorgangsg ruppe Verfügbarkeitskontroll e
Akt.	2	2	Aktion der Verfügbarkeitskontroll e
Buchungsperiode	Aktuelle Periode	Aktuelle Periode	
Geschäftsjahr	Aktuelles Jahr	Aktuelles Jahr	

## Toleranzgrenzen pflegen

## Toleranzgrenzen pflegen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Conrolling → Innenaufträge → Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle*.
4. Wählen Sie  vor *Toleranzgrenzen für Verfügbarkeitskontrolle festlegen*.

Sie sehen, daß die Toleranzgrenzen bezogen auf ein bestimmtes Budgetprofil in den Spalten *% Ausschöpf.* (prozentuale Ausschöpfung) und *Absol. Abweichung* definiert werden. Damit beziehen sich die Toleranzgrenzen auf die budgetierten Aufträge der Auftragsarten, denen im Customizing dieses Budgetprofil zugeordnet wurde.

Für beide Kostenrechnungskreise *1000* (Europa) und *2000* (Nordamerika) (siehe erste Spalte) zeigt das Übersichtsbild für das Budgetprofil *000001* eine erste Toleranzgrenze von *95%* ( Budgetausschöpfung von *95%* ) und eine zweite Toleranzgrenze von *105%* ( Budgetüberschreitung von *5%* ). Der hier beschriebene Prozeß bezieht sich auf die zweite Toleranzgrenze.

Zur vollständigen Definition einer Toleranzgrenze ist weiterhin festzulegen, welche Vorgangsguppe in die Kontrolle einbezogen wird (Spalte *VrgngGr*) und welche Aktionen bei Überschreiten einer Grenze ausgelöst werden (Spalte *Akt.*).

5. Markieren Sie das Feld *VrgngGr* in einer der Zeilen Ihres Kostenrechnungskreises und wählen Sie die Werthilfetaste.

Sie sehen, nach welchen Vorgangsguppen die Verfügbarkeitskontrolle differenziert werden kann (z.B. *Bestellung, Warenausgabe, Beleg Finanzbuchhaltung*).

Für das Beispiel wurde *++* ausgewählt. Dies bedeutet, daß alle Vorgangsguppen in die Verfügbarkeitskontrolle einbezogen werden.

6. Wählen Sie im Dialogfenster .
7. Markieren Sie das Feld *Akt.* in einer Zeile Ihres Kostenrechnungskreises und wählen Sie die Werthilfetaste.

Sie sehen welche Aktivitäten bei Überschreiten der Toleranzgrenze ausgelöst werden:

- Warnung
- Warnung mit Mail an den Verantwortlichen
- Fehlermeldung

8. Wählen Sie im Dialogfenster .
9. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Einführungslitfaden anzeigen* gelangen.

## Daten für den Budgetverantwortlichen pflegen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>Controlling</i> aus <i>Innenaufträge</i> → <i>Budgetierung und Verfügbarkeitskontrolle</i> .
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, OK14

2. Wählen Sie  vor *Budgetverantwortliche pflegen*.

Sie sehen, daß in Abhängigkeit des Kostenrechnungskreises (Spalte *KKrs*), der Auftragsart (Spalte *Art*) und der Objektklasse (Spalte *ObjKl*) mehrere Budgetverantwortliche festgelegt werden können.

3. Wählen Sie *Neue Einträge* und nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
KKrs	1000	2000
Art	0100	0101
ObjKl	GKOST	GKOST
Benutzername	Ihr Benutzername	Ihr Benutzername

4. Wählen Sie .

Sie erhalten nun als Budgetverantwortlicher automatisch ein Mail, wenn bei einer Buchung auf einen Auftrag mit dem Budgetprofil *000001* die Toleranzgrenze von +5% überschritten wird.



Falls ein Dialogfenster erscheint, gehen Sie folgendermaßen vor (ansonsten fahren Sie mit Schritt 9. fort):

5. Wählen Sie in diesem Fall .

6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kurzbeschreibung	Test	Test
Inhaber	Ihr Benutzername	Ihr Benutzername

7. Wählen Sie .

8. Im Dialogfenster wählen Sie .

9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Innenauftrag anlegen

## Innenauftrag anlegen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Stammdaten → Spezielle Funktionen → Auftrag → Anlegen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO01

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftragsart	0100	0101
Auftrag	100002	100019

4. Wählen Sie .
5. Wählen Sie *Bearbeiten → Freigeben*.
6. Wählen Sie .
7. Falls ein Dialogfenster erscheint, wählen Sie .
8. Notieren Sie die angezeigte Auftragsnummer.
9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Originalbudgets vergeben

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Budgetierung → Originalbudget → Ändern</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO22

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	Ihren Auftrag	Ihren Auftrag

3. Wählen Sie .

4. Falls ein Dialogfenster mit der Fehlermeldung *Auftrag XXXXXX gehört nicht zum KoRechKrs XXXX* erscheint, wählen Sie .

5. Wählen Sie in diesem Fall *Zusätze → Kostenrechnungskreis setzen*, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie .

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

6. Wählen Sie  *Jahresübersicht*.

7. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
1998	20.000	20.000
1999	10.000	10.000
2000	10.000	10.000
2001	10.000	10.000

8. Wählen Sie .

9. Notieren Sie die angezeigte Belegnummer.

10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Erste Buchung auf den Auftrag durchführen

## Erste Buchung auf den Auftrag durchführen

### Verwendung

Sie buchen zweimal auf Ihren zuvor angelegten Auftrag.

Zunächst buchen Sie einen Betrag, der keines der eingegebenen Toleranzlimits erreicht.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Finanzwesen → Hauptbuch → Buchung → Sachkontenbeleg erfassen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FB50

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Buchungskreis einzugeben, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Buchungskreis	1000	3000



Achten sie darauf, daß der richtige Buchungskreis gesetzt ist.

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Belegdatum	Aktuelles Datum	Aktuelles Datum
Währung	EUR	USD
Buchungsdatum	Aktuelles Datum	Aktuelles Datum
Sachkonto	410000	410000
S/H	Soll	Soll
Betrag Belegwährung	9800	9800
Steuerkennzeichen	V0	I0 (I0, PA0000000)
Auftrag	Ihr Auftrag	Ihr Auftrag

4. Wählen Sie .

5. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Sachkonto	113100	113100
S/H	Haben	Haben
Betrag Belegwährung	9800	9800

---

**Erste Buchung auf den Auftrag durchführen**

6. Wählen Sie .
7. Wählen Sie .
8. Sie erhalten die Meldung *Pos 001 Auftrag XXXXXX Budget fast ausgeschöpft.*
9. Wählen Sie .
10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
11. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Aktuelles Budget/Verfügbares Budget anzeigen

**Aktuelles Budget/Verfügbares Budget anzeigen**

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Budgetierung → Originalbudget → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO23

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Auftrag	Ihren Auftrag	Ihren Auftrag

3. Wählen Sie *Originalbudget*.

Das System zeigt neben weiteren Werten das Originalbudget des aktuellen Jahres und die verfügbaren Mittel an.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Zweite Buchung auf den Auftrag durchführen

### Verwendung

Dies ist die zweite Buchung auf Ihren Auftrag. Mit dieser Buchung werden Sie das Auftragsbudget überschreiten. Das System zeigt eine Warnmeldung an, bevor der Beleg gebucht wird. Zusätzlich sendet das System Ihnen – dem Budgetverantwortlichen – automatisch ein Mail (siehe [Mail dem Budgetverantwortlichen anzeigen \[Seite 257\]](#)).

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Finanzwesen → Hauptbuch → Buchung → Sachkontenbeleg erfassen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FB50

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Belegdatum	Aktuelles Datum	Aktuelles Datum
Währung	EUR	USD
Buchungsdatum	Aktuelles Datum	Aktuelles Datum
Sachkonto	410000	410000
S/H	Soll	Soll
Betrag Belegwährung	1000	1000
Steuerkennzeichen	V0	I0 (I0, PA0000000)
Auftrag	Ihr Auftrag	Ihr Auftrag

3. Wählen Sie .

4. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Konto	113100	113100
S/H	Haben	Haben
Betrag	1000	1000

5. Wählen Sie .

6. Wählen Sie .

Die Warnmeldung *Pos.001 Auftrag XXXXXX Budgetüberschreitung Jahr 2000* wird angezeigt.

7. Doppelklicken Sie auf die Warnmeldung.

Der Langtext zeigt den genauen Betrag der Budgetüberschreitung an.

**Zweite Buchung auf den Auftrag durchführen**

8. Wählen Sie .
9. Wählen Sie .
10. Notieren Sie die Belegnummer.
11. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.
12. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.



Wenn Sie diesen Prozeß mit dem gleichen Auftrag wiederholen wollen, stornieren Sie diese Buchung nach Beendigung des Prozesses:

13. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Finanzwesen → Hauptbuch → Beleg → Stornieren → Einzelstorno</i>
<b>Transaktionscode</b>	FB08

14. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Belegnummer	Ihre Belegnummer	Ihre Belegnummer
Stornogrund	01	01

15. Wählen Sie .
16. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Mail dem Budgetverantwortlichen anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Büro → Arbeitsplatz</i>
<b>Transaktionscode</b>	SBWP

2. Wählen Sie *Eingang → Ungelesene Dokumente*.
3. Doppelklicken Sie auf das Mail *Budgetkontrolle Auftrag XX*.

Auf der Registerkarte *Dokumentinhalt* wird der Mailinhalt dargestellt. Das Mail informiert den Budgetverantwortlichen mit Angabe der verursachenden Belegnummer, um welchen Betrag das Budget des Auftrages überschritten wurde.

Auf den anderen Registerkarten sind *Eigenschaften* und die *Empfängerliste* aufgeführt.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Obligos für Innenaufträge anlegen und im Reporting verwenden

## Obligos für Innenaufträge anlegen und im Reporting verwenden

### Einsatzmöglichkeiten

Wenn Sie einen Innenauftrag anlegen, können Sie Obligos anzeigen, die in Form einer Bestellanforderung, einer Bestellung oder einer manuellen Mittelreservierung dem Auftrag zugeordnet sind.

In diesem Beispiel wird die passive Verfügbarkeitskontrolle beschrieben. Es wird gezeigt, wie Mittel reserviert werden, wenn Sie eine Bestellanforderung eingeben. Schließlich wandeln Sie die Reservierung in eine Bestellung um. Während des gesamten Beispiels können Sie die Auswirkungen jedes Obligos im Reporting verfolgen.

Das Beispiel [Aktive Verfügbarkeitskontrolle für Innenaufträge \[Seite 245\]](#) beschreibt die aktive Verfügbarkeitskontrolle.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i \[Seite 259\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [? \[Seite 260\]](#).

1. [Manuelle Mittelreservierungen anzeigen \[Seite 261\]](#)
2. [Manuelle Mittelreservierungen anlegen \[Seite 262\]](#)
3. [Manuelle Mittelreservierungen im Reporting anzeigen \[Seite 263\]](#)
4. [Bestellanforderungen eingeben \[Seite 264\]](#)
5. [Bestellanforderungen im Reporting anzeigen \[Seite 265\]](#)
6. [Manuelle Mittelreservierungen abbauen \[Seite 266\]](#)
7. [Bestellanforderung in Bestellung umwandeln \[Seite 267\]](#)
8. [Bestellungen im Reporting anzeigen \[Seite 269\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Ein wichtiger Bestandteil des Auftragscontrollings ist die Überwachung der Verfügungen. Die Berichte des Informationssystems bieten eine Art passiver Verfügbarkeitskontrolle. Es ist jedoch auch denkbar, daß Sie beurteilen müssen, welche Auswirkungen eine bestimmte Istbuchung auf die verfügbaren Mittel hat. Aus diesem Grund verfügt das System der Innenaufträge über eine aktive Verfügbarkeitskontrolle, die Sie rechtzeitig vor überhöhten Verfügungen warnt.

Weitere Informationen über dieses Beispiel finden Sie in:

[Manuelle Mittelreservierung \[Extern\]](#)

[Bestellanforderung \[Extern\]](#)

[Bestellung \[Extern\]](#)

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Buchungskreis	1000	3000
Belegnummer	8	9
Zeilennummer	002	001
Währung	EUR	USD
Betrag	500.00	500.00
Kostenart/Sachkonto	410000	400000
Auftragsnummer	100002	100014
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Von Periode	001	001
Bis Periode	012	012
Planversion	000	000
Vorlage-Bestellanforderung	10000709	10004381
Banf-Position	10	10
Bestellart	Normalbestellung	Normalbestellung
Lieferant	1000	3000
Einkaufsorganisation	1000	3000
Einkäufergruppe	001	001
Werk	1000	3000

## Manuelle Mittelreservierungen anzeigen

### Verwendung

Im folgenden Schritt zeigen Sie bereits vorhandene manuelle Mittelresevierungen an. Mit Hilfe manueller Mittelreservierungen können Sie erwartete Kosten erfassen, für die noch nicht bekannt ist, durch welchen Vorgang (Bestellung, Materialreservierung etc.) sie später tatsächlich verursacht werden. Es ist also möglich, frühzeitig Teile des Budgets zu reservieren.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Mittelbindung → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FMZ3

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Belegnummer	8	9

3. Wählen Sie .

Die ausgegebene Liste enthält die Positionen des Belegs. Für jede Position werden der Gesamtbetrag, die Finanzposition, das Sachkonto und die Kostenstelle eingeblendet.

4. Markieren Sie die Zeile 01 und wählen Sie .

Sie sehen, daß lediglich ein Teilbetrag noch offen ist.

5. Wählen Sie  Verbrauch.

Die einzelnen Abbau-Transaktionen werden angezeigt.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Manuelle Mittelreservierungen anlegen

## Manuelle Mittelreservierungen anlegen

### Verwendung

Im folgenden Schritt führen Sie die Eingabe einer manuellen Mittelreservierung durch. Diese Reservierung wird letztlich Ihrem Auftrag als Obligo gegenübergestellt.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Mittelbindung → Anlegen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FMZ1

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Belegart	11	11
Belegdatum	aktuelles Datum	aktuelles Datum
Buchungsdatum	aktuelles Datum	aktuelles Datum
Buchungskreis	1000	3000
Währung/Kurs	EUR	USD

3. Wählen Sie .

4. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Betrag gesamt	500	500
Sachkonto	410000	400000
Auftrag	100002	100014

5. Wählen Sie  und notieren Sie die angezeigte Belegnummer.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Manuelle Mittelreservierungen im Reporting anzeigen

## Manuelle Mittelreservierungen im Reporting anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Zusätzliche Kennzahlen → Auftrag: Ist/Plan/Obligo</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012999, KOB2, FMZ3

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Von Periode	001	001
Bis Periode	012	012
Planversion	000	000
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	100002	100014

3. Wählen Sie .

Die offenen Posten werden nach Kostenarten ausgegeben. Die ersten beiden Spalten dieses Berichts sind *Ist* und *Obligo*. Die Obligosumme enthält alle Obligos: Bestellanforderungen, Bestellungen und Reservierungen.

Das System zeigt einen zweiten Übersichtsabschnitt an. In diesem Abschnitt werden nur die Obligos angezeigt, auch diesmal nach Kostenarten gegliedert. Die Spalten dieses Abschnitts zeigen einen Aufriß des Obligos in einzelne Spalten für Bestellanforderung, Bestellung und Reservierung (manuelle Mittelreservierung).

4. Doppelklicken Sie auf die Kostenart, für die ein Mittelreservierungsobligo angezeigt wird.

5. Im Dialogfenster markieren Sie *Aufträge Einzelposten Obligo* und wählen Sie .

Das System blendet die offenen Mittelreservierungen ein.

6. Um die Mittelreservierung direkt aufzurufen, markieren Sie die Belegnummer der Mittelreservierung und wählen Sie  *Beleg*.

Sie sehen, daß der Auftrag der Reservierung zugeordnet ist.

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

Im Dialogfenster wählen Sie jeweils *Ja*.

## Bestellanforderungen eingeben

## Bestellanforderungen eingeben

## Verwendung

Im folgenden Schritt führen Sie die Eingabe einer Bestellanforderung durch. Diese Bestellanforderung wird letztlich Ihrem Auftrag als Obligo gegenübergestellt.

## Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Logistik → Materialwirtschaft → Einkauf → Banf → Anlegen</i>
<b>Transaktionscode</b>	ME51N

2. Wählen Sie *Belegübersicht ein*.
3. Wählen Sie im linken Bildbereich .
4. Wählen Sie im erscheinenden Menü den Eintrag *Bestellanforderungen* aus.
5. Nehmen Sie in der ersten Position folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Bestellanforderungsnummer	10000709	10001614

6. Wählen Sie .
7. Markieren Sie die in der Belegübersicht angezeigte Bestellanforderungsnummer *10000709 (10001614)*.
8. Um diese Bestellanforderung als Vorlage zu kopieren, wählen Sie  in der Belegübersicht.
9. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
LiefDatum	Geben Sie ein beliebiges zukünftiges Datum des aktuellen Jahres an	Geben Sie ein beliebiges zukünftiges Datum des aktuellen Jahres an

10. Wählen Sie die Registerkarte *Kontierung*.



Falls die Registerkarte *Kontierung* nicht angezeigt wird, wählen Sie  in der Zeile *Positionsdetail*.

Der Auftrag, gegen den diese Bestellanforderung gebucht wird, wird angezeigt.

11. Wählen Sie  und notieren Sie die Nummer Ihrer Bestellanforderung.
12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Bestellanforderungen im Reporting anzeigen

- Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Zusätzliche Kennzahlen → Auftrag: Ist/Plan/Obligo</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012999, KOB2

- Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Von Periode	001	001
Bis Periode	012	012
Planversion	000	000
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	100002	100014

- Wählen Sie .

Die offenen Posten werden nach Kostenarten ausgegeben. Die ersten beiden Spalten dieses Berichts sind *Ist* und *Obligo*. Die Obligosumme enthält alle Obligos: Bestellanforderungen, Bestellungen und Reservierungen.

Das System zeigt einen zweiten Übersichtsabschnitt an. In diesem Abschnitt werden nur die Obligos angezeigt, auch diesmal nach Kostenarten gegliedert. Die Spalten dieses Abschnitts zeigen einen Aufriß des Obligos in einzelne Spalten für Bestellanforderung, Bestellung und Reservierung (manuelle Mittelreservierung).

- Doppelklicken Sie bei der Kostenart, für die eine Bestellanforderung angezeigt wird, auf den Wert in der Spalte *Banf*.
- Im Dialogfenster markieren Sie *Aufträge Einzelposten Obligo* und wählen Sie .  
Die Position mit der Belegnummer der Bestellanforderung wird ausgegeben.
- Um die Bestellanforderung direkt aufzurufen, markieren Sie die Belegnummer der Bestellanforderung und wählen Sie  *Beleg*.
- Markieren Sie die Position und wählen Sie  *Kontierungen*.  
Das System zeigt die Zuordnung des Auftrags zu der Bestellanforderung an.
- Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.  
Im Dialogfenster wählen Sie jeweils *Ja*.

## Manuelle Mittelreservierungen abbauen

## Manuelle Mittelreservierungen abbauen

### Verwendung

Sie können die manuellen Mittelreservierungen einzeln oder über eine Liste abbauen. In diesem Beispiel soll eine Mittelreservierung einzeln abgebaut werden. Das Beispiel geht davon aus, daß Sie eine Bestellanforderung eingegeben haben, die einer bestimmten Mittelreservierung zugeordnet ist, weshalb die Bestellanforderung und die Mittelreservierung miteinander verrechnet werden werden.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Mittelbindung → Abbauen</i>
<b>Transaktionscode</b>	FMZ6

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Belegnummer	Nummer der zuvor angelegten Mittelreservierung	Nummer der zuvor angelegten Mittelreservierung

3. Wählen Sie .
4. Markieren Sie die Position, die Sie abbauen wollen, und wählen Sie .
5. Geben Sie den Abbaubetrag aus der zuvor gebuchten Bestellanforderung in das Feld *Abbaubetrag* des Abschnitts *Abbauinformationen* ein, in diesem Fall 500.
6. Wählen Sie  *Abbau*.
7. Nehmen Sie im Abschnitt *Referenz zur Materialwirtschaft* folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Bestellanforderung	Nummer der zuvor angelegten Bestellanforderung	Nummer der zuvor angelegten Bestellanforderung
Banf-Position	10	10

8. Wählen Sie .
9. Wählen Sie .



Mit Hilfe des Reportings (das in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben wurde) können Sie sehen, daß die Mittelreservierung abgebaut wurde.

10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Bestellanforderung in Bestellung umwandeln

### Verwendung

Da Sie die Bestellanforderung kopiert haben, beinhaltet sie bereits alle Informationen, die für die Umwandlung in eine Bestellung erforderlich sind. In diesem Beispiel wird vorausgesetzt, daß die Bestellanforderung freigegeben wurde und nun in eine Bestellung umgewandelt werden kann.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Logistik → Materialwirtschaft → Einkauf → Bestellung → Anlegen → Lieferant/Lieferwerk bekannt</i>
<b>Transaktionscode</b>	ME21N

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
	Normalbestellung	Normalbestellung
Lieferant	1000	3000
Belegdatum	aktuelles Datum	aktuelles Datum

3. Wählen Sie .
4. Falls notwendig, öffnen Sie den Kopfdatenbereich durch Wählen von  in der Zeile *Kopf*.
5. Nehmen Sie auf der Registerkarte *OrgDaten* mit Hilfe der Werthilfetaste folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Einkaufsorg	1000	3000
Einkäufergruppe	001	001
Buchungskreis	1000	3000

6. Wählen Sie .
7. Falls notwendig, öffnen Sie den Positionsübersichtsbereich durch Wählen von  in der Zeile *Positionsübersicht*.
8. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Banf	Ihre notierte Bestellanforderungsnummer	Ihre notierte Bestellanforderungsnummer
Banfposition	010	010

9. Wählen Sie .
10. Wählen Sie .

---

**Bestellanforderung in Bestellung umwandeln**

Das System quittiert die Buchung und ordnet ihr eine Bestellnummer zu.

11. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Bestellungen im Reporting anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Zusätzliche Kennzahlen → Auftrag: Ist/Plan/Obligo</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012999, ME23N, KOB2

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Von Periode	001	001
Bis Periode	012	012
Planversion	000	000
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	100002	100014

3. Wählen Sie .

Die offenen Posten werden nach Kostenarten ausgegeben. Die ersten beiden Spalten dieses Berichts sind *Ist* und *Obligo*. Die Obligosumme enthält alle Obligos: Bestellanforderungen, Bestellungen und Reservierungen.

Das System zeigt einen zweiten Übersichtsabschnitt an. In diesem Abschnitt werden nur die Obligos angezeigt, auch diesmal nach Kostenarten gegliedert. Die Spalten dieses Abschnitts zeigen einen Aufriß des Obligos in einzelne Spalten für Bestellanforderung, Bestellung und Reservierung (manuelle Mittelreservierung).

4. Doppelklicken Sie bei der Kostenart, für die eine Bestellung angezeigt wird, auf den Wert in der Spalte *Bestellung*.

5. Im Dialogfenster markieren Sie *Aufträge Einzelposten Obligo* und wählen Sie .

Die Position mit der Belegnummer der Bestellung wird angezeigt.

6. Um die Bestellung direkt aufzurufen, markieren Sie die Belegnummer der Bestellung und wählen Sie  *Beleg*.

7. Wählen Sie die Registerkarte *Kontierung*.



Falls die Registerkarte nicht angezeigt wird, wählen Sie  in der Zeile *Positionsdetail*.

Das System zeigt die Zuordnung des Auftrags zu der Bestellung an.

**Bestellungen im Reporting anzeigen**

8. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.  
Im Dialogfenster wählen Sie jeweils *Ja*.

## Mengenbezogene Gemeinkostenzuschläge

### Einsatzmöglichkeiten

Gemeinkostenzuschläge werden verwendet, um die Kosten einer Kostenstelle weiterzuleiten, die keinen direkten Bezug zu der in Anspruch genommenen Leistung aufweisen. Auf diese Weise können Kosten einer Kostenstelle auf der Basis von Einzelkosten und Gemeinkosten auf die Aufträge verteilt werden. Im Rahmen der Zuschlagsrechnung gibt es die Möglichkeit, neben den prozentualen auch mengenbezogene Zuschlagsätze im Plan, Ist und für die Obligos zu definieren.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 272\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 273\]](#).

1. [Kalkulationsschema definieren \[Seite 274\]](#)
2. [Ist-Zuschläge berechnen \[Seite 276\]](#)
3. [Verrechnete Zuschläge im Auftragsberichtswesen anzeigen \[Seite 277\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

Die Parameter für die Zuschlagsermittlung werden in einem Kalkulationsschema zusammengefaßt. Die Definition des Kalkulationsschemas erfolgt im Customizing.

Das Kalkulationsschema verbindet alle Teile der Zuschlagsrechnung und besteht aus folgenden Zeilen:

Basiszeilen:	sie enthalten die Berechnungsbasis (Kostenart und Herkunftsgruppen) der Zuschlagsberechnung
Zuschlagszeilen:	sie enthalten neben dem Zuschlag (mengenmäßig oder proportional) den Entlastungsschlüssel (Kostenstelle oder Auftrag, der bei der Zuschlagsermittlung entlastet wird)
Summenzeilen:	sie dienen zur Bildung von Zwischensummen

Der Zuschlag legt fest, unter welchen Bedingungen (Abhängigkeiten) ein Objekt bezuschlagt wird und wie hoch der Zuschlag ist.

Beim mengenmäßigen Zuschlagssatz wird ein fester Betrag hinterlegt, der für eine bestimmte Menge einer Mengeneinheit verrechnet werden soll.

Zu beachten ist, daß für die Zuschlagsberechnung pro Kostenart nur eine Mengeneinheit berücksichtigt werden kann. Es muß bei der Definition einer Kostenart, die an der Zuschlagsrechnung beteiligt sein soll, darauf geachtet werden, daß unter dieser Kostenart nur Materialien mit gleicher Mengeneinheit verbucht werden.

## Daten für dieses Beispiel

Felder	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Kalkulationsschema	CO01	CO01	
Berechnungsbasis	B300	B300	Materialkosten
Zuschlag	O300	O300	
Entlastung	C03	C03	
Buchungskreis	1000	3000	
Auftragsnummer	100005	100017	
Planversion	000	000	

## Kalkulationsschema definieren

## Kalkulationsschema definieren

## Verwendung

Die nachfolgenden Schritte dienen zur Verdeutlichung der Customizing-Einstellungen und sind nur für Anzeigezwecke gedacht. Bitte verändern Sie keine Daten.

## Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Gemeinkostenzuschläge*.
4. Wählen Sie  vor *Kalkulationsschemata pflegen*.
5. Markieren Sie die Zeile des Schemas *CO01 Mengenmäßiger Zuschlag* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Kalkulationsschemazeilen*.
6. Markieren Sie die **Zeile** des Eintrages *Basis B300* und doppelklicken Sie auf *Basis*.
7. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

Sie sehen, daß als Basis die Kostenarten 400000 - 419000 festgelegt sind.

8. Wählen Sie .
9. Markieren Sie die Zeile des Eintrages *Zuschlag O300* und doppelklicken Sie auf *Zuschlag*.  
In der Spalte *ZuschlArt* (Zuschlagsart) steht der Eintrag 1 für Ist-Zuschläge und der Eintrag 2 für Planzuschläge. Für jede Zeile ist ein mengenmäßiger Zuschlag in Höhe von EUR 10,- pro Stück definiert.
10. Wählen Sie .
11. Markieren Sie die Zeile des Eintrages *Entlastung C03* und doppelklicken Sie auf *Entlastung*.
12. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

Sie sehen, daß der Zuschlag unter der Kostenart 655100 verrechnet und der Kostenstelle 4130 gutgeschrieben wird. Der Wert \* im Feld *% Fix* sagt aus, daß die dem Entlastungsobjekt gutgeschriebenen Kosten in gleicher Weise nach fixen und variablen Anteilen aufgeteilt werden wie die Zuschlagsverrechnung auf dem belasteten Objekt.

13. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ist-Zuschläge berechnen

**Ist-Zuschläge berechnen**

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Zuschläge → Einzelverarbeitung Ist</i>
<b>Transaktionscode</b>	KGI2

2. Falls Sie aufgefordert werden den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	100005	100017
Periode	004	001
Geschäftsjahr	1999	1997
Testlauf	markiert	markiert
Dialoganzeige	markiert	markiert

4. Wählen Sie .

Die Übersicht zeigt das Ergebnis der Zuschlagsberechnung mit Anzeige der Materialkostenbasis und des Zuschlagsbetrages.

5. Doppelklicken Sie auf *O300 (GK-Material)*.

Im Bildabschnitt *Konditionswerte* kann die Berechnung des Zuschlages nachvollzogen werden.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

7. Im Dialogfenster wählen Sie .

Verrechnete Zuschläge im Auftragsberichtswesen anzeigen

## Verrechnete Zuschläge im Auftragsberichtswesen anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Auftrag: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012993

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Geschäftsjahr	1999	1997
Von Periode	004	001
Bis Periode	004	001
Planversion	000	000
Auftragsgruppe		
oder Wert(e)	100005	100017

3. Wählen Sie .

Auf der ersten Seite des Berichts werden die Plan- und Istwerte für die Materialkosten und die Gemeinkosten angezeigt.

4. Innerhalb des Berichts können Sie über *Springen → Positionieren → Spalten* zwischen der Anzeige der Werte und Mengen wechseln.

5. Im Dialogfenster markieren Sie *Istmenge* und wählen Sie .

Anhand des Berichtes läßt sich nachvollziehen, daß (entsprechend der Definition im Kalkulationsschema) in Plan und Ist jeweils 10 EUR pro Stück als Gemeinkostenzuschlag verrechnet wurden (siehe [Kalkulationsschema definieren \[Seite 274\]](#)).

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

7. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

8. Falls Sie gefragt werden, ob ein Extrakt gespeichert werden soll, wählen Sie *Nein*.

Innenaufträge - Abrechnung an die Ergebnisrechnung sowie Betragsabrechnung bei Innenaufträgen

## Innenaufträge - Abrechnung an die Ergebnisrechnung sowie Betragsabrechnung bei Innenaufträgen

### Einsatzmöglichkeiten

Im Rahmen der Auftragsabrechnung können Sie die auf dem Innenauftrag angefallenen Kosten direkt an die Marktsegment- und Ergebnisrechnung abrechnen. Ferner haben Sie bei der Auftragsabrechnung die Möglichkeit, die Betragsabrechnung zu aktivieren.

Hierdurch können Sie bei der Erfassung der Abrechnungsvorschrift für einen Auftrag in die Aufteilungsregel einen festen Betrag eingeben.

Im nachfolgenden Prozeß aktivieren Sie die Betragsabrechnung im Customizing, lassen sich eine Abrechnungsvorschrift für einen Auftrag anzeigen und führen anschließend die Auftragsabrechnung durch.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 279\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 280\]](#).

1. [Betragsabrechnung aktivieren \[Seite 281\]](#)
2. [Abrechnungsvorschrift anzeigen \[Seite 282\]](#)
3. [Abrechnung ausführen \[Seite 283\]](#)
4. [Daten zurücksetzen \[Seite 285\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die Erfassung einer Abrechnungsvorschrift im Auftragsstammsatz ist Voraussetzung für die Auftragsabrechnung. Die Abrechnungsvorschrift umfaßt Aufteilungsregeln sowie Abrechnungsparameter.

Die Abrechnungsregel setzt sich aus Abrechnungsempfänger, Abrechnungsanteil sowie Abrechnungsart (periodisch/gesamt) zusammen.

Die Abrechnungsparameter umfassen:

- Abrechnungsprofil
- Verrechnungsschema
- Ergebnisschema
- Ursprungsschema.

Bei der Betragsabrechnung wird der in der Abrechnungsvorschrift erfasste Betrag einmalig (bei Gesamtabrechnung) oder periodisch (bei periodischer Abrechnung) an die angegebenen Empfänger abgerechnet. Die Betragsabrechnung wird in der Pflege der Abrechnungsprofile im Customizing aktiviert.

Sind in einer Abrechnungsvorschrift sowohl Betrags- als auch Prozent- bzw. Äquivalenzzifferregeln definiert, werden die Beträge immer zuerst abgerechnet. Prozentsätze bzw. Äquivalenzziffern beziehen sich dann auf den Saldo.

Um Betragsabrechnungsregeln in einem Auftrag definieren zu können, muß dem Auftrag ein Abrechnungsprofil zugeordnet sein, in dem das entsprechende Kennzeichen für die Betragsabrechnung aktiviert ist.

Im Abrechnungsprofil werden neben der Aktivierung der Betragsabrechnung folgende Parameter für die Auftragsabrechnung festgelegt:

- Erlaubte Empfänger
- Vorschlagswerte für Abrechnungs- und Ergebnisschema
- Belegart
- andere

Im Abrechnungsschema erfolgt die Zuordnung der auf dem Auftrag angefallenen Primär- oder Sekundärkostenarten zu Abrechnungskostenarten.

Werden Kosten direkt in die Ergebnis- und Marktsegmentrechnung abgerechnet, so muß neben einem Abrechnungsschema das Ergebnisschema gepflegt werden. Im Ergebnisschema erfolgt die Zuordnung der fixen und variablen Kosten zu den entsprechenden Wertfeldern.

Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Felder</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Auftragsnummer	100079	100059
Kostenrechnungskreis	1000	2000
Buchungskreis	1000	3000
Abrechnungsempfänger Betragsabrechnung	Kostenstelle 3110	Kostenstelle 3110
Abrechnungsperiode	001	001
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Abrechnungsprofil	10	10
Verrechnungsschema	A1	A1
Ergebnisschema	CO	CO

## Betragsabrechnung aktivieren

### Verwendung

Nachfolgend sehen Sie die erforderlichen Customizing-Einstellungen. Sie sollen lediglich als Beispiel dienen. Verändern Sie keine Daten.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO

2. Wählen Sie  *SAP Referenz – IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Abrechnung*.
4. Wählen Sie  vor *Abrechnungsprofile pflegen*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Abrechnungsprofile pflegen* und wählen Sie  *Auswählen*.
6. Markieren Sie das Abrechnungsprofil *10 Alle Empfänger* und wählen Sie .

Die Detailinformationen zum Abrechnungsprofil werden angezeigt. Das Verrechnungsschema gibt die Abrechnungskostenarten an, mit denen die Kostenstelle entlastet wird. Im Ergebnisschema werden die Kostenarten den entsprechenden Wertfeldern zugeordnet. In dem Bildabschnitt *Kennzeichen* ist das Kennzeichen für die Aktivierung der Betragsabrechnung gesetzt.

7. Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Abrechnungsvorschrift anzeigen

## Abrechnungsvorschrift anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Stammdaten → Spezielle Funktionen → Auftrag → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO03

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Auftragsnummer	100079	100059

3. Wählen Sie .

4. Wählen Sie *AbrechnVorschr.*

Es sind zwei Aufteilungsregeln definiert:

- Bei der ersten Regel handelt es sich um die Betragsabrechnung an die Kostenstelle 3110. In den Spalten % und *Äquivalenzziffer*, die dem Ausweis der Prozent- bzw. Äquivalenzziffernregeln dienen, sind jeweils Nullwerte enthalten.
- Die zweite Regel enthält eine 100%-Abrechnung an ein Ergebnisobjekt.

5. Wählen Sie die erste Aufteilungsregel in der Zeile 1 aus und wählen Sie .

Im Bildabschnitt *Aufteilungsregel* sehen Sie, daß ein fester Betrag von 2556,46 (100.000) EUR (USD) im Rahmen einer Gesamtabrechnung an die Kostenstelle 3110 abgerechnet werden soll.

6. Wählen Sie .

7. Wählen Sie die zweite Aufteilungsregel in der Zeile 2 aus und wählen Sie .

8. Wählen Sie im Bildabschnitt *Abrechnungsempfänger* das Feld .

Die Abrechnungsvorschrift auf das Ergebnisobjekt wird angezeigt. Sie sehen, daß Werte für die Merkmale *Buchungskreis*, *GeschBereich*, *Sparte* und *Profit Center* vorhanden sind. *Buchungskreis* und *Geschäftsbereich* werden automatisch abgeleitet, *Profit Center* und *Sparte* wurden als Merkmale gepflegt.

9. Wählen Sie  *Weiter*.

10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Abrechnung ausführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abrechnung → Einzelverarbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO88

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftragsnummer	100079	100059
Abrechnungsperiode	001	001
Buchungsperiode	Keine Eingabe	keine Eingabe
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Bezugsdatum	Keine Eingabe	keine Eingabe
Verarbeitungsart	Automatisch	automatisch
Testlauf	Demarkieren	Demarkieren
Bewegungsarten prüfen	Demarkieren	Demarkieren

4. Wählen Sie .
5. Wählen Sie .
6. Wählen Sie .

Eine Detailliste, aus der die Belastung der Empfängerobjekte durch den Senderauftrag hervorgeht, wird angezeigt. Im vorliegenden Beispiel wird die Kostenstelle 3110 mit einem festen Betrag von 2556,46 (100.000) EUR (USD) belastet. Die danach auf dem Auftrag noch vorhandenen Kosten werden auf das Ergebnisobjekt abgerechnet.

7. Markieren Sie den Senderauftrag und wählen Sie  *Sender*.

Sie sehen mit welchen Beträgen der abgerechnete Auftrag ursprünglich belastet wurde.

8. Wählen Sie .

9. Markieren Sie den Senderauftrag und wählen Sie  *Empfänger*.

Pro Empfängerobjekt werden die aus der Abrechnung resultierenden Belastungen je Abrechnungskostenart angezeigt.

10. Wählen Sie .

**Abrechnung ausführen**

11. Wählen Sie *Rechnungswesenbelege*.

Im Dialogfenster werden die verschiedenen Belegtypen angezeigt.

12. Wählen Sie den Belegtyp *Ergebnisrechnung*.

Sie verzweigen auf die Einzelpostenanzeige der Belege der Ergebnisrechnung.

13. Wählen Sie die Registerkarte *Wertfelder*.

Auf der Registerkarte *Wertfelder* können Sie sehen, unter welchem Wertfeld die Kosten dieses Auftrags in der Ergebnisrechnung dargestellt werden.

14. Wählen Sie  und , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Daten zurücksetzen

### Verwendung

Um den Prozeß wiederholen zu können, muß die Auftragsabrechnung storniert werden.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abrechnung → Einzelverarbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO88

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftragsnummer	100079	100059
Abrechnungsperiode	001	001
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Bezugsdatum	keine Eingabe	keine Eingabe
Verarbeitungsart	automatisch	automatisch
Testlauf	nicht markiert	nicht markiert

3. Wählen Sie *Abrechnung → Stornieren*.
4. Im Dialogfenster wählen Sie .  
Die fehlerfreie Verarbeitung wird bestätigt.
5. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

---

**Hierarchische Auftragsabrechnung**

## Hierarchische Auftragsabrechnung

### Einsatzmöglichkeiten

Eine hierarchische Abrechnung liegt vor, wenn in einem Abrechnungslauf Aufträge vorhanden sind, die an andere Aufträge des gleichen Abrechnungslaufes abgerechnet werden sollen.

Damit die Aufträge vollständig abgerechnet werden, muß eine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden, die durch die Abrechnungshierarchie abgebildet wird.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [1](#) [\[Seite 287\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 288\]](#).

1. [Selektionskriterien anzeigen \[Seite 289\]](#)
2. [Anordnung eines Auftrages in der Abrechnungshierarchie anzeigen \[Seite 290\]](#)
3. [Auftragsabrechnung ausführen \[Seite 291\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Im folgenden Prozeß gibt es folgende Abrechnungsvorschriften:

Senderauftrag Europa	Senderauftrag Nordamerika	Empfängerauftrag Europa	Empfängerauftrag Nordamerika
800049	800062	800046	800059
800048	800061	800045	800058
800047	800060	800045	800058
800046	800059	800044	800057
800045	800058	800044	800057

In dem Abrechnungslauf müssen zuerst die Aufträge *800049 (800062)*, *800048 (800061)* und *800047 (800060)* abgerechnet werden, dann die Aufträge *800046 (800059)* und *800045 (800058)* mit den Belastungen aus den zuerst abgerechneten Aufträgen. Die Abrechnungsreihenfolge wird durch Hierarchienummern festgelegt, wobei die zuerst abzurechnenden Aufträge die höchste Hierarchienummer erhalten müssen. Die Hierarchienummern werden bei der Pflege der Abrechnungsvorschriften automatisch vom System vergeben.

Die Abrechnung der Aufträge erfolgt in Form einer Sammelabrechnung, wobei die abzurechnenden Aufträge über eine vorab zu definierende Selektionsvariante ausgewählt werden. Zur Definition der Selektionsvariante können als Selektionskriterien sämtliche Stammdatenfelder, Klassifizierungsmerkmale, System- und Anwenderstatus sowie mit Hilfe eines Booleschen Regelwerks vom Anwender frei definierte Selektionsregeln herangezogen werden.

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>	<b>Beschreibung</b>
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Buchungskreis	1000	3000	
Auftragsnummern von	800044	800057	
Bis	800049	800062	
Selektionsvariante	SAP_25	SAP_25_CA2000	IDES-Hierarch. Abrechnung
Periode	001	001	
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr	
Planversion	000	000	

## Selektionskriterien anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Stammdaten → Spezielle Funktionen → Sammelbearbeitung → Sammelanzeige → Stammdaten</i>
<b>Transaktionscode</b>	KOK3

2. Markieren Sie die folgende Selektionsvariante und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Selektionsvariante	SAP_25	SAP_25_CA2000

3. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

4. Wählen Sie .

Die für diese Selektionsvariante definierten Selektionskriterien werden angezeigt (dies sind die abzurechnenden Aufträge 800045 bis 800049 (800058 bis 800062)).

5. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Sammelanzeige Innenaufträge: Einstieg* gelangen.  
6. Verlassen Sie nicht das Bild.

## Anordnung eines Auftrages in der Abrechnungshierarchie anzeigen

## Anordnung eines Auftrages in der Abrechnungshierarchie anzeigen

1. Wählen Sie im Bild: *Sammelanzeige Innenaufträge: Einstieg* .
2. Falls ein Dialogfenster erscheint, wählen Sie .

Sie erhalten eine Liste der für die Abrechnung ausgewählten Aufträge. Sie können diese Liste nutzen, um in die Stammsätze der Aufträge zu verzweigen und z.B. deren Abrechnungsvorschrift anzuzeigen.

3. Markieren Sie als Beispiel den Auftrag *800045 (800058)* und wählen Sie *Springen* → *Abrechnungsvorschrift*.

Sie sehen in der Übersicht, daß als Abrechnungsempfänger der Auftrag *800044 (800057)* ausgewiesen ist.

4. Wählen Sie .

Die Übersicht zeigt die Abrechnungshierarchie aus der Sicht des betrachteten Auftrages *800045 (800058)*.

Sie sehen, daß die Aufträge *800047 (800060)* und *800048 (800061)* als Sender auf den Auftrag *800045 (800058)* abrechnen sollen. Da diese Aufträge zuerst abrechnen müssen, ist ihnen die höchste Hierarchienummer zugeordnet (*050*).

Danach kann der betrachtete Auftrag *800045 (800058)* abrechnen. Er besitzt die Hierarchienummer *025*. Der Abrechnungsempfänger dieses Auftrages ist der Auftrag *800044 (800057)*, der somit als letzter Empfänger in der Abrechnungskette die Hierarchienummer *000* trägt.

5. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Innenauftrag anzeigen: Standard einzeilig* gelangen.  
Bei Bedarf können Sie die Schritte 3. und 4. für andere Aufträge wiederholen.
6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Auftragsabrechnung ausführen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abrechnung → Sammelverarbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO8G

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Selektionsvariante	SAP_25	SAP_25_CA2000
Abrechnungsperiode	001	001
Buchungsperiode	001	001
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Bezugsdatum	keine Eingabe	keine Eingabe
Testlauf	markiert	markiert
Detailliste	markiert	markiert

3. Wählen Sie .

Eine Übersicht mit dem Hinweis, daß die Verarbeitung fehlerfrei abgeschlossen wurde und daß 5 Aufträge abgerechnet wurden, erscheint.

4. Wählen Sie .

Sie sehen in der Detailliste, welche Beträge von welchem Sender an welchen Empfänger abgerechnet wurden.



Falls  nicht erscheint, wurde eine Ist-Abrechnung bereits durchgeführt, ohne daß das Testlaufkennzeichen gesetzt war. In diesem Fall wählen Sie , um auf das Bild *Istabrechnung Aufträge* zurückzukehren. Wählen Sie *Abrechnung → Stornieren*, ohne das Testlaufkennzeichen zu setzen. Fahren Sie danach mit Schritt 2. fort.

5. Markieren Sie den Senderauftrag 800047 (800060) und wählen Sie  *Sender*.

Sie sehen, welche Kostenarten mit welchen Beträgen dem abgerechneten Auftrag ursprünglich belastet wurden. Bei den Kostenarten handelt es sich um Primärkostenarten.

6. Wählen Sie .

7. Markieren Sie in der Detailliste den Senderauftrag 800045 (800058) und wählen Sie  *Sender*.

8. Wählen Sie  *Auswählen*.

9. Doppelklicken Sie auf die Anzeigevariante /id\_COOM60.

**Auftragsabrechnung ausführen**

Sie sehen, daß dieser Auftrag mit Kosten aus der im gleichen Abrechnungslauf erfolgten Abrechnung der Aufträge 800047 (800060) und 800048 (800061) belastet ist.

10. Um zu der Detailliste zurückzukehren, wählen Sie .

11. Markieren Sie den Senderauftrag 800048 (800061) und wählen Sie  Empfänger.

Die Abrechnungsempfänger sowie die abgerechneten Beträge je Abrechnungskostenart werden angezeigt.

12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Auftragsabrechnung mit Ursprungszuordnung

### Einsatzmöglichkeiten

Die Abrechnung mit Ursprungszuordnung dient dazu, die auf dem Senderauftrag angefallenen Kosten je nach Kostenart oder Kostenartengruppe an unterschiedliche Empfänger abzurechnen.

In dem hier beschriebenen Beispiel wird ein besonderes Forschungsvorhaben (Entwicklung eines Lasers) über einen Innenauftrag abgewickelt. Für dieses Vorhaben sollen die Kostenarten nach verschiedenen Regeln abgerechnet werden.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 294\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 295\]](#).

1. [Ursprungsschema definieren \[Seite 296\]](#)
2. [Abrechnungsvorschrift anzeigen \[Seite 297\]](#)
3. [Auftragsabrechnung ausführen \[Seite 298\]](#)

---

**Zusatzinformationen zu diesem Beispiel**

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die unterschiedlichen Ursprungszuordnungen werden in einem Ursprungsschema zusammengefaßt. Das Ursprungsschema kann als Parameter in die Abrechnungsvorschrift eines Auftrages eingetragen oder als Vorschlagswert im Abrechnungsprofil der Auftragsart hinterlegt werden. Die Pflege des Ursprungsschemas erfolgt im Customizing.

In unserem Beispiel beinhaltet das Forschungsvorhaben aktivierungsfähige und nicht aktivierungsfähige Kosten. Der Fertigungslohn und das fremdbezogene Kleinmaterial sollen als Gemeinkosten auf die Kostenstelle 4500 Forschung und Entwicklung abgerechnet werden. Der als Handelsware bezogene Laser soll zur Aktivierung im Anlagevermögen auf die Anlagennummer 2122-0 abgerechnet werden.

## Daten für dieses Beispiel

Feld	Europa	Nordamerika	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	2000	
Buchungskreis	1000	3000	
Auftragsnummer	100099	100039	Research & Development „Laser“
Auftragsart	0150	0151	Research & Development
Abrechnungsprofil	10	10	
Ursprungsschema	U1	U1	IDES-Ursprungsschema
<i>Ursprungszuordnungen</i>			
- aktivierungsfähige Teile	U11	U11	Kostenarten 400000 - 414999
- Löhne/Gehälter/Kleinteile	U12	U12	Kostenarten 415000 - 429999
Periode	001	001	
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr	
Planversion	000	000	
Kostenstelle	4500	4500	
Anlage	2122-0	2122-0	

## Ursprungsschema definieren

## Ursprungsschema definieren



Die nachfolgenden Schritte sollen die Customizing-Einstellungen verdeutlichen und sind nur für Anzeigezwecke gedacht. Bitte verändern Sie deshalb keine Daten.

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge</i> → <i>AcceleratedSAP</i> → <i>Customizing</i> → <i>Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO

2. Wählen Sie SAP Referenz-IMG.
3. Wählen Sie *Controlling* → *Innenaufträge* → *Istbuchungen* → *Abrechnung*.
4. Wählen Sie vor *Ursprungsschemata pflegen*.
5. Markieren Sie das *IDES-Ursprungsschema U1* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Zuordnungen*.

Sie sehen, daß in dem Schema zwei Ursprungszuordnungen, *U11 Material* und *U12 Löhne/Energie*, definiert sind.

6. Markieren Sie die erste Zuordnung *U11* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Ursprung*.
7. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

Im Übersichtsbild werden die Ursprungsdaten für die Zuordnung *U11* angezeigt. Definiert ist der Kostenartenbereich von *400000* bis *414999*.

8. Um zum Bild *Sicht "Zuordnungen" ändern: Übersicht* zurückzukehren, wählen Sie . Wiederholen Sie Schritt 6. für das Ursprungsschema *U12*.

Es werden nun die Ursprungsdaten für die zweite Zuordnung *U12* angezeigt. Definiert ist der Kostenartenbereich von *415000* bis *429999*.

9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Abrechnungsvorschrift anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Stammdaten → Spezielle Funktionen → Auftrag → Anzeigen</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO03

2. Nehmen Sie folgende Eingabe vor:

<b>Feld</b>	<b>Europa</b>	<b>Nordamerika</b>
Auftrag	100099	100039

3. Wählen Sie .

4. Wählen Sie *AbrechnVorschr.*

Sie sehen die zwei Abrechnungsempfänger, die Anlagennummer *2122-0* und die Kostenstelle *4500*. In der Spalte *Ursprungszuordnung* sind die Ursprungszuordnungen *U11* und *U12* ausgewiesen.

Die Abrechnungsvorschrift besagt, daß mittels einer Gesamtabrechnung der Anlagennummer *2122-0* die Beträge, die auf den in der Ursprungszuordnung *U11* definierten Kostenarten gebucht sind, zu *100%* zu belasten sind. Der Kostenstelle *4500* sind die Beträge der Kostenarten, die in der Ursprungszuordnung *U12* hinterlegt sind, zu belasten (ebenfalls zu *100%*).

5. Wählen Sie *Springen → Abrechnungsparameter.*

Sie sehen in der Liste der Parameter das *Ursprungsschema U1*. Dieser Eintrag ist im Rahmen der Pflege der Abrechnungsvorschrift vorzunehmen, falls er nicht bereits als Vorschlagswert in der Auftragsart hinterlegt und damit bereits beim Anlegen des Auftrages automatisch übernommen wurde. Erst das Vorhandensein dieses Parameters bewirkt, daß das Feld *Ursprungszuordnung* in der Aufteilungsregel eingeblendet wird und zur Pflege eingabebereit ist.

6. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Auftragsabrechnung ausführen

## Auftragsabrechnung ausführen

## Verwendung

Kostenobjekte in verschiedenen SAP-Applikationen werden mit derselben Technik abgerechnet. Bei der Abrechnung werden die angefallenen Istkosten eines Objektes an einen oder mehrere Empfänger ganz oder teilweise weiterverrechnet. Dort können sie mit Berichtsmitteln angezeigt werden. Das System erzeugt gleichzeitig die zugehörigen Entlastungsbuchungen für den Sender. Die ursprüngliche Belastung ist immer noch auf dem Sender ersichtlich.

In diesem Beispiel wurden Kosten auf einen Auftrag gebucht und werden nun an zwei Empfänger abgerechnet, abhängig von der Ursprungskostenart, unter der sie auf den Auftrag gebucht wurden. Die beiden Empfänger sind eine Kostenstelle und eine Anlage.

## Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Abrechnung → Einzelverarbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	KO88

2. Falls Sie aufgefordert werden, den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Europa	Nordamerika
Kostenrechnungskreis	1000	2000

3. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Europa	Nordamerika
Auftrag	100099	100039
Abrechnungsperiode	001	001
Buchungsperiode	001	001
Geschäftsjahr	laufendes Jahr	laufendes Jahr
Verarbeitungsart	Automatisch	Automatisch
Testlauf	Markiert	Markiert

4. Wählen Sie .

In der *Grundliste* erscheint ein Hinweis, daß die Verarbeitung fehlerfrei abgeschlossen wurde.

5. Um die *Detalliste* aufzurufen, wählen Sie .

Sie sehen, welche Beträge an die beiden Empfänger jeweils abgerechnet wurden.

6. Markieren Sie den Senderauftrag 100099 (100039) und wählen Sie  *Sender*.

## Auftragsabrechnung ausführen

Sie sehen, welche Kostenarten mit welchen Beträgen dem abgerechneten Auftrag belastet wurden. Dabei können Sie den Zusammenhang zwischen den ausgewiesenen Beträgen je Kostenart und den entsprechend der jeweiligen Ursprungszuordnung abgerechneten Beträgen je Empfänger nachvollziehen.

- Um zurück auf die *Detailliste* zu gelangen, wählen Sie .
- Wählen Sie  *Empfänger*.

Die Abrechnungsempfänger, sowie die entlasteten Werte mit den jeweiligen Abrechnungskostenarten werden angezeigt.



In diesem Zusammenhang ist auf den Unterschied zwischen Ursprungsschema und Abrechnungsschema hinzuweisen. Das Abrechnungsschema bestimmt völlig unabhängig von dem oben beschriebenen Ursprungsschema, welche Abrechnungskostenarten bei der Abrechnung herangezogen werden.

- Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

---

**Wertbezogene Zuschläge (fix und var)**

## Wertbezogene Zuschläge (fix und var)

### Einsatzmöglichkeiten

Im Rahmen der Zuschlagsrechnung gibt es die Möglichkeit, prozentuale Zuschlagssätze im Plan und im Ist zu definieren. Der Zuschlagssatz bezieht sich über die im Customizing definierte Berechnungsbasis auf eine Auswahl von Kostenarten.

Im folgenden Prozeß sehen Sie zuerst die erforderlichen Customizingeinstellungen. Anschließend führen Sie die Gemeinkostenzuschlagsrechnung im Ist durch und zeigen die Ergebnisse im Auftragsberichtswesen an. Abschließend stornieren Sie die Zuschlagsverrechnung, damit Sie den Prozeß wiederholen können.

Weitere Informationen über diesen Prozeß finden Sie unter [i](#) [\[Seite 301\]](#).

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 302\]](#).

1. [Definition des Kalkulationsschemas anzeigen \[Seite 303\]](#)
2. [Ist-Zuschläge berechnen \[Seite 305\]](#)
3. [Den verrechneten Zuschlag im Auftragsberichtswesen anzeigen \[Seite 306\]](#)
4. [Ist-Zuschläge stornieren \[Seite 307\]](#)

## Zusatzinformationen zu diesem Beispiel

Die Parameter für die Zuschlagsermittlung werden in einem Kalkulationsschema zusammengefaßt. Die Definition des Kalkulationsschemas erfolgt im Customizing.

Das Kalkulationsschema verbindet alle Teile der Zuschlagsrechnung und besteht aus folgenden Zeilen:

Zeilen	Beschreibung
Basiszeilen	Sie enthalten die Berechnungsbasis (Kostenart und Herkunftsgruppen) der Zuschlagsberechnung
Zuschlagszeilen	Sie enthalten neben dem Zuschlag (mengenmäßig oder proportional) den Entlastungsschlüssel (Kostenstelle oder Auftrag, der bei der Zuschlagsermittlung entlastet wird)
Summenzeilen	Sie dienen zur Bildung von Zwischensummen

Der Zuschlag legt fest, unter welchen Bedingungen (Abhängigkeiten) ein Objekt bezuschlagt wird und wie hoch der Zuschlag ist.

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

Feld	Europa	Beschreibung
Kostenrechnungskreis	1000	
Buchungskreis	1000	
Auftragsnummer	100002	
Kalkulationsschema	CO02	Prozentualer Zuschlag
Berechnungsbasis	B300	Materialkosten
Zuschlag	A100	Materialgemeinkosten
Entlastung	C03	Entlastung an Lager
Planversion	0	

## Definition des Kalkulationsschemas anzeigen

### Verwendung

Die nachstehenden Schritte dienen zur Erläuterung des Customizing und sind nur für Anzeigezwecke gedacht. Bitte verändern Sie keine Daten.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Innenaufträge → Istbuchungen → Gemeinkostenzuschläge*.
4. Wählen Sie  vor *Kalkulationsschemata pflegen*.
5. Markieren Sie die Zeile des Schemas *CO02 prozentualer Zuschlag* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Kalkulationsschemazeilen*.
6. Markieren Sie die *Zeile 10* der *Basis B300* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Basis*.
7. Falls Sie aufgefordert werden, den *Kostenrechnungskreis* zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000

Sie sehen, daß als Basis die Kostenarten *400000* bis *419000* festgelegt sind.

8. Um auf das Bild *Sicht "Kalkulationsschemazeilen" ändern: Übersicht* zurückzukehren, wählen Sie .
9. Markieren Sie die *Zeile 20* mit dem *Zuschlag A100* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Zuschlag*.  

Sie sehen die Detailinformationen zum Zuschlag. Den Spalten *Gültig ab* und *bis* kann der Zeitraum entnommen werden, innerhalb dessen der Zuschlagssatz gültig ist. Auf diese Weise können für verschiedene Zeiträume unterschiedliche Zuschlagssätze definiert werden. In der Spalte *KoRechKrs* ist der Kostenrechnungskreis hinterlegt, in dem der Zuschlag gültig ist. In der Spalte *ZuschlArt* wird festgelegt, ob sich der Zuschlag auf Ist- (1) oder Plan- (2) oder Obligowerte (3) bezieht. Für jede Zeile (Ist- und Planwerte) ist ein prozentualer Zuschlag in Höhe von 5% definiert.
10. Wählen Sie .
11. Markieren Sie die *Zeile 20* mit der *Entlastung CO3* und doppelklicken Sie in der Dialogstruktur auf *Entlastung*.
12. Falls Sie aufgefordert werden, den *Kostenrechnungskreis* zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

## Definition des Kalkulationsschemas anzeigen

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000

Die Übersicht zeigt, daß der Zuschlag unter der *Kostenart 655100* verrechnet und der *Kostenstelle 4130* gutgeschrieben wird. Der Wert \* in Spalte *%Fix* besagt, daß die dem Entlastungsobjekt gutgeschriebenen Kosten in gleicher Weise nach fixen und variablen Anteilen aufgeteilt werden wie die Zuschlagsverrechnung auf dem belasteten Objekt.

13. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Ist-Zuschläge berechnen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Zuschläge → Einzelverarbeitung Ist</i>
<b>Transaktionscode</b>	KGI2

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Auftrag	100002
Periode	001
Geschäftsjahr	1998
Testlauf	nicht markiert
Dialoganzeige	markiert

3. Wählen Sie .

Die Übersicht zeigt das Ergebnis der Zuschlagsberechnung mit Anzeige der Materialkostenbasis und des Zuschlagsbetrages.

6. Wählen Sie .

7. Wählen Sie .

Sie erkennen Sender und Empfänger mit der Entlastungskostenart und dem Wert für die jeweilige Periode.

8. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

9. Im Informationsfenster wählen Sie .

## Den verrechneten Zuschlag im Auftragsberichtswesen anzeigen

## Den verrechneten Zuschlag im Auftragsberichtswesen anzeigen

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Infosystem → Berichte zu Innenaufträgen → Plan/Ist-Vergleiche → Auftrag: Ist/Plan/Abweichung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87012993

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	1998
Von Periode	001
Bis Periode	001
Planversion	0
Auftragsgruppe	
oder Wert(e)	100002

3. Wählen Sie .

Auf der ersten Seite des Berichts werden für die Material- und Gemeinkosten jeweils Ist- und Planwerte angezeigt. Unter der Kostenart 655100 wird der im Kalkulationsschema CO02 definierte fünfprozentige Zuschlag auf die Materialkosten angezeigt.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.  
 5. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

## Ist-Zuschläge stornieren

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Innenaufträge → Periodenabschluß → Einzelfunktionen → Zuschläge → Einzelverarbeitung Ist</i>
<b>Transaktionscode</b>	KGI2

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Auftrag	100002
Periode	001
Geschäftsjahr	1998
Testlauf	nicht markiert
Dialoganzeige	nicht markiert

3. Wählen Sie *Zuschlagsberechnung → Stornieren*.

Die Grundliste mit dem Vermerk, daß die Verarbeitung fehlerfrei abgeschlossen wurde, wird angezeigt.

4. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Kosten- und Erlösartenrechnung (CO-CEL)

[Abstimmung FI/CO \[Seite 309\]](#)

## Abstimmung FI/CO

### Einsatzmöglichkeiten

Eines der Ziele des Abstimmledgers ist es, Buchungen nachzuverfolgen, die im Controlling erfaßt wurden und bei denen Werteflüsse über die Grenzen von Organisationseinheiten der Finanzbuchhaltung hinweg erfolgt sind. Mit speziellen Berichten können diese funktionsbereichs-, buchungskreis-, oder geschäftsbereichsübergreifenden Buchungen untersucht werden.

Beispiele für die genannten Buchungen im Controlling sind:

- Leistungsverrechnung
- Umbuchungen
- Abrechnung von internen Aufträgen.

Bei Bedarf können automatisch Abstimmbuchungen in der Finanzbuchhaltung erzeugt werden. Dies ist z. B. nötig, wenn die GuV der Finanzbuchhaltung mit der Ergebnisrechnung verglichen werden soll. Insbesondere bei einer GuV nach dem Umsatzkostenverfahren oder auf Geschäftsbereichsebene besteht dieser Abstimmbedarf.

### Ablauf

Die Daten zu diesem Prozeß finden Sie unter [?](#) [\[Seite 310\]](#).

1. [Einstellungen für Abstimmbuchungen - Steuern definieren \[Seite 311\]](#)
2. [Einstellungen für Abstimmbuchungen - Konten definieren \[Seite 312\]](#)
3. [Abstimmung FI/CO anzeigen \[Seite 315\]](#)
4. [Geschäftsbereichs- und buchungskreisübergreifende Buchungen untersuchen \[Seite 316\]](#)
5. [Abstimmbuchungen ausführen \[Seite 318\]](#)

## Daten für dieses Beispiel

**Daten für dieses Beispiel**

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Buchungskreis	1000
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	2000
Buchungsperiode	8
Geschäftsbereiche	IDES_BA
Partner Geschäftsbereiche	IDES_BA
Kontenplan	INT

## Einstellungen für Abstimmbuchungen - Steuern definieren

### Verwendung

Nachfolgend sehen Sie welche Vorbereitungen getroffen werden müssen, damit die Abstimmbuchungen im FI erfolgen können.

Zur Zeit erfolgen die Abstimmbuchungen ohne Steuern und Zuschläge. Der Vorgang der Abstimmbuchung gilt deshalb in der Finanzbuchhaltung als nicht steuerrelevant. Um nicht steuerrelevante Vorgänge auch auf Konten buchen zu können, die ein Steuerkennzeichen benötigen, kann im Buchungskreis ein Steuerkennzeichen hinterlegt werden, das für den Steuersatz Null steht. Bei Buchungen nicht steuerrelevanter Vorgänge wird dieses Steuerkennzeichen dann automatisch gesetzt.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, OBCL

2. Wählen Sie  SAP Referenz-IMG.
3. Wählen Sie *Finanzwesen → Grundeinstellungen Finanzwesen → Umsatzsteuer → Buchung*.
4. Wählen Sie  vor *Steuerkennzeichen f. nicht steuerrelevante Vorgänge zuordnen*.  
Für den Buchungskreis 1000 ist das Steuerkennzeichen V0 hinterlegt.
5. Wählen Sie , bis Sie auf das Bild *Einführungslaufpfaden anzeigen* gelangen.
6. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Wählen Sie vom Knoten Finanzwesen aus Grundeinstellungen Finanzwesen → Umsatzsteuer → Berechnung.</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, FTXP

7. Wählen Sie  vor *Umsatzsteuerkennzeichen definieren*.
8. Im Dialogfenster geben Sie *DE* als Land ein und wählen Sie .
9. Geben Sie das *Steuerkennzeichen V0* ein und wählen Sie .  
Sie sehen, daß kein Steuerprozentsatz hinterlegt ist.
10. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Einstellungen für Abstimmbuchungen - Konten definieren

## Einstellungen für Abstimmbuchungen - Konten definieren

### Ausgleichskonten

#### Verwendung

Nachfolgend sehen Sie, welche Vorbereitungen getroffen werden müssen, damit die Abstimmbuchungen im FI erfolgen können.

Die Ausgleichsbuchungen für die primären Kostenarten erfolgen auf den zugehörigen Hauptbuchkonten. Das bedeutet z.B., daß für die geschäftsbereichsübergreifende Umbuchung eines Wertes der primären Kostenart 400000 auch die Abstimmbuchung auf dem Hauptbuchkonto 400000 erfolgt. Für Abstimmbuchungen der sekundären Verrechnungen fehlen zunächst die den sekundären Kostenarten entsprechenden Konten. Für diese Abstimmbuchungen werden eigens Ausgleichskonten angelegt. In der Regel sind das Erfolgskonten. Sie können nun aus dem Customizing in die normale Pflege der Sachkonten springen.

#### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Werkzeuge → AcceleratedSAP → Customizing → Projektbearbeitung</i>
<b>Transaktionscode</b>	SPRO, FS00, OBYA, OBXN, OK17

2. Wählen Sie  *SAP Referenz-IMG*.
3. Wählen Sie *Controlling → Kostenartenrechnung → Abstimmledger*.
4. Wählen Sie  vor *Ausgleichskonten für Abstimmbuchung definieren*.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Ausgleichskonto ändern* und wählen Sie  *Auswählen*.
6. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

<b>Feld</b>	<b>Daten</b>
Sachkonto	499998
Buchungskreis	1000

7. Wählen Sie .
8. Wählen Sie die Registerkarte *Steuerungsdaten*.  
Sie sehen, daß dieses Ausgleichskonto für die Abstimmbuchungen vorgesehen ist.
9. Wählen Sie , bis Sie auf das Dialogfenster *Aktion auswählen* gelangen.

## Verrechnungskonten

### Verwendung

Zu den Buchungen auf den Ausgleichskonten erfolgen Gegenbuchungen auf unterschiedlichen Verrechnungskonten, je nachdem ob es sich um buchungskreis-, geschäftsbereichs- oder funktionsbereichsübergreifende Vorgänge handelt.

### Vorgehensweise

1. Positionieren Sie im Dialogfenster *Aktion auswählen* den Cursor auf *Buchungskreisverrechnungskonten pflegen* und wählen Sie Auswählen.
2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Buchungskreis1	1000
Buchungskreis2	2000

3. Wählen Sie .
 

Sie sehen welche Verrechnungskonten für gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten dieser Buchungskreise verwendet werden.
4. Wählen Sie , bis Sie auf das Dialogfenster *Aktion auswählen* gelangen.
5. Positionieren Sie den Cursor auf *Geschäftsbereichs-/Funktionsbereichsverrechnungskonten pflegen* und wählen Sie Auswählen.
6. Geben Sie im Dialogfenster den Kontenplan *INT* ein und wählen Sie .
 

Sie sehen, daß das Verrechnungskonto für geschäftsbereichs- und funktionsbereichsübergreifende Buchungen die Nummer *194500* hat.
7. Wählen Sie , bis Sie auf das Dialogfenster *Aktion auswählen* gelangen.

## Kontenfindung

### Verwendung

Welches der Ausgleichskonten für Abstimmbuchungen welcher Art von Verrechnungen verwendet wird, kann in einer Kontenfindung festgelegt werden. Die möglichen Bestimmungsgrößen sind dabei:

- Soll/Haben - Kennzeichen
- Objektklasse (Gemeinkosten, Investition, Fertigung, Ergebnis/Vertrieb)
- CO-Vorgang (z.B. Umlage, Umbuchung)

Die Festlegung des Ausgleichskontos ist auch anhand von Kombinationen dieser Bestimmungsgrößen möglich.

Um die Kontenfindung im CO einzurichten, gehen Sie wie folgt vor:

## Kontenfindung

## Vorgehensweise

1. Positionieren Sie im Dialogfenster *Aktion auswählen* den Cursor auf *Konten für automatische Buchungen hinterlegen* und wählen Sie  *Auswählen*.
2. Falls Sie aufgefordert werden den Kostenrechnungskreis zu setzen, nehmen Sie folgende Eingabe vor und wählen Sie :

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000

3. Wählen Sie *Ändern Kontenfindung*.

Bei eventuell auftretenden Warnmeldungen wählen Sie .

4. Wählen Sie *Regeln*.

Sie sehen die eingestellte Regel für die Kontenfindung. Als Bestimmungsgröße wird der CO-Vorgang genutzt.

5. Wählen Sie *Buchungsschlüssel*.

Sie sehen die Buchungsschlüssel, die für die Abstimmbuchungen im FI verwendet werden.

6. Wählen Sie *Konten*.

Sie sehen die Einstellung für die Konten der Abstimmbuchung entsprechend den ausgewählten Regeln.

Die Festlegung der Verrechnungskonten kann auch im FI Customizing erfolgen:

7. Wählen Sie  und , bis Sie auf das Bild *Einführungsleitfaden anzeigen* gelangen.
8. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	Wählen Sie vom Knoten <i>R/3 Customizing Einführungsleitfaden aus Finanzwesen</i> → <i>Hauptbuchhaltung</i> → <i>Geschäftsvorfälle</i> → <i>Integration</i> → <i>Gemeinkosten-Controlling</i> .
<b>Transaktionscode</b>	OBYP

9. Wählen Sie  vor *Konten für Gemeinkosten-Controlling hinterlegen*.
10. Geben Sie im Dialogfenster als Kontenplan *INT* ein.
11. Wählen Sie .
12. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

## Abstimmung FI/CO anzeigen

### Verwendung

Im R/3-System stehen mehrere Reports für die Abstimmung zwischen FI und CO zur Verfügung. Im nachfolgenden Bericht sehen Sie einen nach Konten geordneten Vergleich der Werte in FI und CO aus der Sicht des FI. Diese Sicht unterscheidet sich von der Sicht des CO insbesondere bei den sekundären Kostenarten, die keine entsprechenden Hauptbuchkonten haben.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenartenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kosten-/Erlösartenrechnung → Abstimmung → Abstimmung CO/FI (Gsber.) Bukrswährung</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013605

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	2000
Periode	8
Geschäftsbereiche oder Wert(e)	1000

3. Wählen Sie .

Sie sehen die Ausgleichskonten, auf denen die Abstimmbuchungen im FI für die entsprechenden CO-Buchungen erfolgen. Die Spalten zeigen die Werte aus CO und FI, die Abweichung zwischen CO und FI, und die Abstimmbuchungen für die laufende Periode. Sie sehen, wie sich die Werte für die Ausgleichskonten nach Kostenarten zusammensetzen.

Das Ausgleichskonto *Abstimmung FI/CO* wird für mehrere sekundäre Kostenarten genutzt. Die Zuordnung der Ausgleichskonten erfolgt in der Kontenfindung.

4. Wählen Sie  vor der Zeile 499998.
5. Doppelklicken Sie auf die Zeile *619000 DILV Fertigung*.  
Die CO-Einzelposten werden angezeigt.
6. Verlassen Sie nicht das Bild.
7. Um einen Alternativmodus zu öffnen, wählen Sie .

## Geschäftsbereichs- und buchungskreisübergreifende Buchungen untersuchen

## Geschäftsbereichs- und buchungskreisübergreifende Buchungen untersuchen

### Verwendung

Im R/3-System gibt es verschiedene Reports, mit denen geschäftsbereichs-, funktionsbereichs- und buchungskreisübergreifende Buchungen aus der Sicht des CO untersucht werden können.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenartenrechnung → Infosystem → Berichte zur Kosten-/Erlösartenrechnung → Kostenfluß → Kostenarten: Verrechnungen zw. Geschäftsbereichen</i>
<b>Transaktionscode</b>	S_ALR_87013608

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	1000
Geschäftsjahr	2000
Periode	8

3. Wählen Sie .

Mit diesem Bericht können Sie den Wertefluß zwischen Geschäftsbereichen interaktiv untersuchen.

Im linken unteren Bildbereich unter *Variation:GeschBereich* können Sie die Geschäftsbereiche auswählen, die Sie untersuchen wollen.

4. Wählen Sie den Geschäftsbereich *1000*.

Der ausgewählte Geschäftsbereich wird im rechten Bildbereich angezeigt.

5. Um den Partnergeschäftsbereich auszuwählen, markieren Sie *PartGsber* im linken oberen Bildbereich unter *Variation:Merkmale*.

6. Wählen Sie anschließend im unteren Bildbereich *9900Verwaltung/Sonstige*.

Sie sehen wie sich die Summen aus Forderungen und Verbindlichkeiten zusammensetzen. Die Spalten zeigen den Wertefluß zwischen den ausgewählten Geschäftsbereichen (die im Kopf des Berichtes angezeigt werden). Es wird auch gezeigt, ob für einen Betrag im FI bereits eine Abstimmbuchung erfolgt ist (Spalte 2) oder noch Abstimmbedarf besteht (Spalte 3)

7. Positionieren Sie den Cursor auf einen der angezeigten Datensätze des Geschäftsbereichs *9900* und wählen Sie .

8. Um die Einzelposten anzuzeigen, wählen Sie .

**Geschäftsbereichs- und buchungskreisübergreifende Buchungen untersuchen**

9. Wählen Sie .
10. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.  
Merken Sie sich den Wert, der von Geschäftsbereich 1000 in den Geschäftsbereich 9900 geflossen ist. Für diesen Kostenfluß wird im nächsten Abschnitt eine Abstimmungsbuchung erzeugt.
11. Um weitere Daten zu untersuchen, wiederholen Sie die Schritte 8 - 11.
12. Verlassen Sie nicht das Bild.
13. Um einen Alternativmodus zu öffnen, wählen Sie .

## Abstimmbuchungen ausführen

## Abstimmbuchungen ausführen

### Verwendung

Im vorangehenden Kapitel [Geschäftsbereich- und buchungskreisübergreifende Buchungen untersuchen \[Seite 316\]](#) wurden die geschäftsbereichsübergreifenden Buchungen im CO gezeigt. Um eine Geschäftsbereichs-GuV zu erstellen, müssen Abstimmbuchungen im FI erzeugt werden.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die Transaktion im dritten Modus folgendermaßen auf:

<b>Menüpfad</b>	<i>Rechnungswesen → Controlling → Kostenartenrechnung → Istbuchungen → Abstimmung mit Fibu</i>
<b>Transaktionscode</b>	KALC, KALS

2. Nehmen Sie folgende Eingaben vor:

Feld	Daten
Kostenrechnungskreis	markieren
Kostenrechnungskreis	1000
Periode	8
Geschäftsjahr	2000
Alle Abstimmbuchungen durchführen	markieren
Testlauf	markieren
Detaillisten	markieren

3. Wählen Sie .

Eine Liste der notwendigen Abstimmbuchungen zwischen Buchungskreisen, Funktions- oder Geschäftsbereichen wird angezeigt.

4. Um die Tabelle zu sortieren, markieren Sie die Spaltenüberschrift *GsBe* und wählen Sie .

5. Benutzen Sie gegebenenfalls die Bildlaufleiste bis Sie zu den abgestimmten Kostenflüssen zwischen Geschäftsbereich *1000* und dem Partnergeschäftsbereich *9900* gelangen.

Sie erkennen den Abstimmbedarf zwischen Buchungskreisen, Geschäftsbereichen und Funktionsbereichen.

6. Um anzuzeigen, welche CO-Einzelposten zum Abstimmbedarf beitragen, wählen Sie eine Zeile der Liste und wählen Sie .

7. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

8. Um die alternativen Modi zu schließen, wählen Sie .

9. Wählen Sie , bis Sie auf den Übersichtsbaum gelangen.

10. Im Dialogfenster wählen Sie *Ja*.

